

75
Jahre
Handharmonika
Club
Winterthur

1927 - 2002



Clubreise 1928 nach Mannenbach



Clubreise 2000 auf den Pfänder (A)

Inhaltsverzeichnis

Die Dirigenten des HCW.....	Seite 4
Die Gründung des Vereins.....	Seite 5
Die Aera Anna Wild.....	Seite 5
Die Aera Fritz Theiler.....	Seite 16
Die Aera Engelbert Zimmermann.....	Seite 30
Die goldenen 50 er Jahre.....	Seite 37
Eine lange Aera geht zu Ende.....	Seite 70
Die Aera Rosmarie Slemenjak.....	Seite 71
Erfolg am 1. Eidgenössischen Musikfest in Schwamendingen.....	Seite 79
Die erfolgreichen 90 er Jahre.....	Seite 80
Dirigentin Rosmarie Slemenjak tritt zurück.....	Seite 100
Die Aera Detlev Hillmann.....	Seite 101
Schlussbemerkungen.....	Seite 103
Die Ehrenmitglieder des HCW.....	Seite 104
Impressum.....	Seite 104
Tabelle der Vorstandsmitglieder 1927 - 2002.....	Seite 105

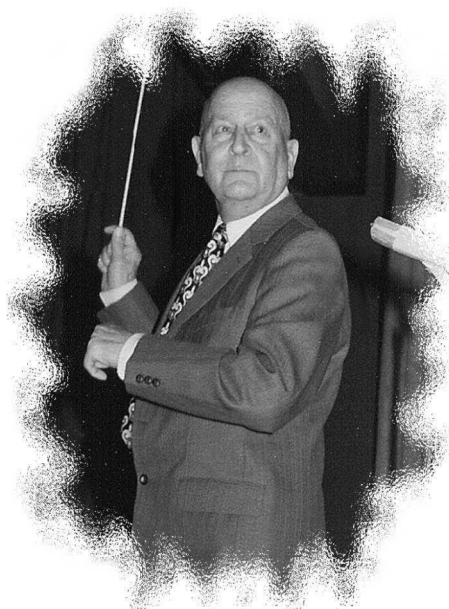
Die Dirigenten des HCW



Anna Wild 1927-1936



Fritz Theiler 1936-1944



Engelbert Zimmermann 1944-1983



Rosmarie Slemenjak 1983-2001



Detlev Hillmann ab 2001

1927

Das Gründungsjahr des Jugend-Handharmonika-Club Winterthur (JHCW).

Bereits im Mai dieses Jahres taten sich unter der Leitung von Fräulein A. Wild ein paar Spieler und Spielerinnen zusammen. Als Ziel war gesetzt, das Zusammenspiel zu üben und in der Folge darauf den Jugend-Handharmonika-Club zu gründen.

Die konstituierende Versammlung fand am **19. Juni 1927**, vormittags um halb zehn Uhr im Restaurant National am Bahnhofplatz in Winterthur statt. Zu dieser 1. Versammlung wurden die Mitspieler und deren Eltern eingeladen. Die Wahlen ergaben:

Vorstand

Präsident: Hedy Häusler
Aktuar: Bruno Thellung
Kassier: J. Wild
Dirigent: Anna Wild

Eltern-Kommission

Herr Friedrich
Herr Meili
Frau Urech
Herr Sauerwein

Stolze **25 Aktive** zählte der Club kurz nach der Gründung.

Dazu kam das erste Passivmitglied, Fräulein Egloff aus Winterthur.

Die Mitgliederbeiträge wurden wie folgt angesetzt:

Aktive: Fr. 1.50 pro Monat
Passive: Fr. 6. -- pro Jahr

Die erste Vorstandsitzung wurde am 27. Juni 1927 im Domizil der Familie J. Wild durchgeführt, zusammen mit der Elternkommission. An jener ersten Sitzung wurden die Statuten ausgearbeitet, die ab dem 1. Juli 1927 in Kraft treten sollten.

Die zweite Vorstandsitzung vom 2. Juli hatte speziell den Zweck, die einheitliche Kleidung zu bestimmen. Man einigte sich auf rohseidene Hemden mit dunklem Selbstbinder. Der Meter Stoff kostete damals Fr. 4.80 . Der "Macherlohn" betrug Fr. 4.10/ Hemd.

Die ersten Konzerte

21. August 1927	in der Platte in Veltheim, Gewinn Fr. 128.--
9. Oktober 1927	im Restaurant Wartmann
23. Oktober 1927	In der Gemeindestube Töss.

Bereits einige Monate nach der Gründung wurde ein Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen.

Zitat aus dem Protokoll:

"Ferner wird beschlossen, dass F.Z., der sich durch sein Benehmen im Verein, als Hemmnis desselben benimmt, aus dem Verein ausgeschlossen wird."

1928

Erste Generalversammlung: Sonntag, 22. April 1928 um 14.00 Uhr.

Jede Generalversammlung wurde mit einem Konzert begonnen und beendet.

- Der Gewinn des ersten Jahres betrug stattliche Fr. 492.75.
- Der Mitgliederbeitrag von Fr. 1.50 wurde auf Fr. 1.20 gesenkt. Es wurde beschlossen, Passivmitgliederkarten drucken zu lassen.
- Von Seiten der Spieler ging ein Antrag ein, dass dem Vorstand eine Gratifikation von Fr. 50. -- zufallen möge. Dieser lehnte grosszügig ab mit der Beurteilung, diese möge der viel arbeitenden Dirigentin zukommen.
- Eine Reisekasse wurde eingeführt. Eine Tellersammlung trug Fr. 14.60 ein.

Die Konzerte im zweiten Jahr des JHCW¹

- | | |
|--------------------|--|
| 19. Februar | Stadthaus-Konzert
mit einem Reingewinn von Fr. 192.70 |
| 18. März | Konzert im Wartmann |
| 13. Mai (Auffahrt) | Gartenkonzert im Eppenbergr ob Eschenz |
| August | Gartenkonzert beim Reitplatz in Töss |
| 3. Juni | erste Clubreise nach Mannenbach |
| 4. November | Hauptkonzert im Stadthaus mit Nachtessen für die Spieler |

S T A D T H A U S S A A L

Sonntag, den 4. November 1928, abends 5 Uhr

K O N Z E R T

des

**Jugend-Handharmonikaklub
Winterthur** Direkt.: **Frl. A. Wild**
30 Spielerinnen und Spieler

AUS DEM PROGRAMM: Lied der Wolgaschlepper; Winterthurer Schützenmarsch, Schneeflocken (Kompos. Frl. A. Wild); Schweizerlieder-Potpourri; Indian-Rose, Sennemaischi (Duette von Frl. A. Wild und Frl. H. Häusler) u. a.

Kassaeröffnung 4.30 Uhr
Preise der Plätze: Fr. 2.—, 1.50, 1.—. Sämtl. Plätze numeriert.
Vorverkauf ab Freitag bei Herrn Schneiter, Abwart im Stadthaus.

Flugblatt anlässlich des Konzertes im Stadthaus

¹ Jugendhandharmonika-Club Winterthur

Hohe Forderungen

Die ersten Promenadenkonzerte fanden grossen Anklang. Der Vorstand wusste aber auch Forderungen zu stellen. **Keine Gartenkonzerte unter Fr. 100.-- bis 120.--** Entschädigung. Für auswärtige Konzerte verlangten sie von den betreffenden Wirten, dass diese die Entschädigung der Fahrspesen übernahmen. Die freie Verpflegung auch inbegriffen. Bei allen Clubreisen musste natürlich die Handorgel mitgenommen werden. Mit kleinen Konzerten verdienten sie sich das Reisegeld. Als Werbung für die Stadthaus-Konzerte verteilten die Spieler Handzettel in der Stadt. Die Eintrittspreise betragen je nach Platz Fr. 1. -- bis Fr. 2. --.

Der Club lernte aber auch das Rechtsleben eines Vereines kennen. Die GEFA (Gesellschaftschaft für Aufführungsrechte) meldete gewisse Forderungen an.



Clubreise 1928 nach Mannenbach

1929

Die zweite Generalversammlung fand am 11. Mai um 19.00 Uhr statt. Mit dem Marsch "Glück auf" wurde diese eröffnet.

- Das Vermögen im zweiten Jahr des Bestehens des JHCW¹ war auf Fr. 732.15 angewachsen.
- Die gegründete Reisekasse wies ein Kapital von Fr. 66.-- auf.

- Der Club erlebte einen **Aufschwung** nicht nur der musikalischen Leistung wegen, sondern auch in Bezug auf den Mitgliederbestand. Er betrug im April **34 Aktive**.

10

Jugend-Handharmonika-Klub Winterthur

Direktion: Fr. A. Wild



Konzert

PROGRAMM

1. St. Galler Jugendfestmarsch . . . E. Klaude
2. Schneeflocken, Charakterstück . . . A. Wild
3. Gruss an Uetliberg, Ländler . . . E. Hunziker
Duett von Fr. A. Wild u. Fr. H. Häusler:
4. Indian Rose, Suite de vales . . . A. Oehrli
5. Sennenmeitschi, Ländler A. Glausen
6. Lied der Wolgaschlepper * * *
7. Immer Vorwärts, Marsch J. Boppart

P A U S E

8. Treu zu Habla, Marsch A. Oehrli
9. Eppenberger-Ländler A. Wild
10. Schweizerlieder-Potpourri M. Thöni
11. My Teddy Baer, Intermezzo W. Kohler
12. Winterthurer Schützenmarsch A. Wild



Gesf. wenden!

Konzertprogramm aus dem Jahr 1929

An dieser Generalversammlung wurde betont, dass eine Mitgliedschaft im Club im Verhältnis zu anderen Vereinen sehr hoch zu stehen komme. Beantragt wurde, ob man nicht die Musikstücke billiger abgeben und den Monatsbeitrag auf Fr. 1.-- senken wolle. Dieser Antrag wurde genehmigt.

Konzerte

In diesem Jahre wurden neun Konzerte abgehalten. Natürlich auch ein Konzert im Stadthaus. Die Aktiven erhielten ein Abendessen offeriert. Der Gewinn wurde dadurch etwas beeinträchtigt.

Vergnügen

Nach getaner Arbeit wurde an der Generalversammlung noch recht auf die Pauke gehauen.

Zitat aus dem Generalversammlungsprotokoll:

"Damit nach getaner Arbeit auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte komme, wie es sich in Handoergerkreisen nun mal gehoert, leitete eine Elite der anwesenden Spieler mit rassig vorgetragenen Musikstuecken hinueber zum zweiten Teil, dessen Dauer der Berichterstatter infolge anderweitiger Verpflichtungen zu konstatieren leider nicht mehr in der angenehmen Lage war."

Reisen

Die Clubreise zählte damals schon zu einem wichtigen Faktor des Vereinslebens. Die zweite Clubreise sollte nach Winterthur-Tösstal-Rapperswil und mit dem Schiff nach Zürich gehen. Die Fahrtkosten betragen Fr. 5.50 /Person.

Zitat aus dem Protokoll:

"In Rapperswil soll zur teilweisen Bestreitung der Verpflegungskosten womoeglich ein zweistaendiges Konzert veranstaltet werden."

1930

Die wichtigsten Neuigkeiten der **dritten Generalversammlung** vom Samstag 10. Mai 1930:

- Die **Mitgliederzahl** war bis Ende April auf **42 angestiegen**.
- Das Vermögen war auf Fr. 761.65 angewachsen.
- Die Dirigentin erhielt, wie bereits andere Jahre, eine Gratifikation von Fr. 50.--.
- **Wahlen:** Die Präsidentin Hedy Häusler gab aus gesundheitlichen Gründen ihre Demission bekannt. Als neuer Präsident wurde Herr A. Brandenberger gewählt.
- **Anträge an die Generalversammlung:** Strengere Prüfung der neu eintretenden Spieler, Trennung für Anfänger und Fortgeschrittene. Ein Beschluss hierüber konnte noch nicht gefasst werden, da die Statuten zuerst revidiert werden mussten.

Zitat aus dem Protokoll:

"Bei dieser Gelegenheit w nnscht Herr S. diskretere Behandlung der Vorstandswahlen."
Diese sollten unter Ausschluss der Spieler vor sich gehen.

Konzerte

Im Jahre 1930 fanden 12 Promenadenkonzerte statt. Unter anderem im Schollenholz Frauenfeld und in der Platte in Veltheim. Für das Stadthaus-Konzert am 2. Februar 1930 wurde mit 2000 Flugblättern geworben. Das Konzert war auf 5 Uhr abends angesetzt und die Spieler wurden erneut mit einem „Gratiszabig“ entschädigt.

Clubreise nach St. Gallen-Rorschach (Schiff)-Romanshorn

Der Vorstand hatte beantragt, die Clubreise in diesem Jahr nach Konstanz zu machen. Kostenpunkt:

Erste Variante: Konstanz Fr. 530.--

Zweite Variante: Auf den teuren Bürgerstock Fr. 700.--. Es gab aber einige Leute denen die erste Variante missfiel. Sie wollten viel lieber an den Vierwaldstättersee. Bis die Reise nach Konstanz-Bodensee endlich feststand, musste eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen werden. Man einigte sich dann für das erste Projekt, weil man dort auch ein Konzert veranstalten konnte und in Luzern dies nicht möglich war. Man war eben sehr auf diesen Zustupf angewiesen.

Zitat:

"Bei gutem Willen hätte sich schon ein Reiseziel in die Innerschweiz finden lassen, wenn auch nicht direkt nach Luzern."

Man machte dem Vorstand dann auch Vorwürfe, man hätte den Beschluss der Generalversammlung nicht richtig befolgt.

Rückblick auf die Clubreise vom Jahr 1930

An der letztjährigen Clubreise musste Herr S. ziemlich aus der Reihe gefallen sein.

Zitat aus dem Jahresrückblick der Generalversammlung 1931:

"Seine Knipskiste scheint fuer die Aufnahmen der unteren menschlichen Extremitaeten extra geschaffen zu sein oder aber koennte man der Ansicht sein, Herr S. haette sich auf einer diesbeueglichen Studienreise befunden."

1931

Sonntagnachmittag den 26. April um 14.30 Uhr. Das Datum der vierten Generalversammlung des Jahres 1931.

➤ Das Vereinsvermögen war auf stolze Fr. 1007.65 angewachsen.

Konzerte

Der Vorstand schlug vor, sich der Fürsorgestelle zur Verfügung zu stellen und daraufhin Konzerte zugunsten der Arbeitslosen abzuhalten.

Clubreise vom 28. Juni 1931

Wie aus einem Reisebericht zu entnehmen ist, meinte der Kassier folgendes,

Zitat:

"Die Kasse ist zum platzen voll, so dass bald ein Unglueck geschieht, wenn sie nicht dringend entleert wird."

Dieses Jahr wollte man unbedingt auf den Bürgenstock. So bewilligte man ohne mit der Wimper zu zucken einen Kredit von Fr. 700.-- für die Bereisung der „Heimat“.
Ein Menü im Parkhotel auf dem Bürgenstock war damals für Fr. 3.30 zu haben. Das Nachtessen wurde im Bahnhofbuffet in Luzern eingenommen, bestehend aus "Schüblig und Här-döpfelsalat."

Reisebericht des Jugend-Hauscharnuntka-Club
vom 28. Juni 1934.

Nachdem an der Generalversammlung vom 26. April 1934 der abtretende Kassier Herr Wild erklärt hatte, die Vereinskasse sei so zum Platzen voll, dass ein Unglück geschehe, wenn sie nicht bald gründlich entleert werde, wurde ein-stimmig beschlossen, die nächste Reise auf den Bürgenstock zu unternehmen. In diplomatischen Verhandlungen mit dem Hotelbesitzer und der Bundesbahn, sowie in aufreibenden Sitzungen des Vorstandes und der „Elitenkom-mission“ wurden die Vorbereitungen getroffen und das Datum für die Reise auf den 28. Juni festgesetzt. Ein klarer, viel-versprechender Sommermorgen war es, als die Teilnehmer sich schon vor 6 Uhr im Bahnhofgebäude sammelte. Mit strenger Miene, in der das Verantwortungsgefühl deutlich zum Ausdruck kam, forschte unser Präsident hin und her, um seine Schäfchen zu zählen, und der neugebackene Kassier sah pflichtgemäß sein erstes Finanzministergeheim auf, aus dem zu lesen war, dass ein Angriff auf seine Kasse nur über seine Leiche führen würde. Als der Zug einfuhr, klappte alles vorzüglich, und Herr Grandenboger durfte sagen, wie es in Schillers Lied von der Glücke heisst:

Ausschnitt aus einem handschriftlich verfassten Bericht

Selbstverständlich war die Handorgel immer mit auf Reisen. Wenn sich die Gelegenheit bot, wurde ein zweistündiges Platzkonzert abgehalten, oder einfach geörgelt. Mit einer Hutsammlung wurden anschliessend die Zuschauer um einen Obulus gebeten.

Neuer Beschluss betreffend Passivmitglieder

Mit den älteren Spielern traten immer häufiger Probleme auf, da sie wegen Schule und Beruf die Proben nicht mehr regelmässig besuchen konnten. So wurde ein Beschluss gefasst, dass diese zu den Passiven übertreten und auch die gleichen Rechte haben sollten wie die Aktiven. Voraussetzung war, dass sie mindestens die Hälfte der Konzerte und die dazugehörigen Proben besuchen würden. Zusätzlich erhielten die zu Passiven gewordenen Aktiven das Stimmrecht.

Schwarze Schafe

Unter den vielen jungen Leuten gab es natürlich auch Sonderlinge. Die Proben- und Konzertbesuche liessen in der letzten Zeit sehr zu wünschen übrig. In den Proben wurde allerhand Unfug betrieben. Man wollte diesen schwarzen Schafen gehörig die Leviten verlesen. Man versuchte, dieser Missstimmung auf den Grund zu gehen. Folgende Punkte wurden erwähnt:

- Ueberhäufung der Konzerte.
- Behauptung, dass die älteren Spieler den jüngeren den Verleider anhängen würden, wegen mangelnder Disziplin.
- Reklamation betreffend der Musikstücke; sie müssten immer dasselbe spielen.
- Ein Mitglied der Elternkommission wünscht, dass die älteren Spieler aus dem Club austreten, um geordnete Verhältnisse zu erhalten.
- Erwähnt wurde, dass es unter den älteren Spieler solche gab, die mit dem Gedanken spielten, einen eigenen Club zu gründen.

Neue Verordnungen

Hierauf wurde beschlossen, dass auch Absenzen schriftlich zu entschuldigen wären. Jenen fehlbaren Mitgliedern die unentschuldigt fernbleiben würden, wollte man eine Mahnung senden. Nach der Dritten würde man über den Austritt aus dem Club beschliessen. Man stellte daraufhin fest, dass dies nicht so einfach sei, da die Statuten dies nicht beinhalteten. Präsident Brandenberger berief daraufhin eine ausserordentliche Generalversammlung ein, an welcher das Traktandum "Revision der Statuten" auf dem Programm stand.

Auf die neuen Verordnungen hin regnete es jedoch Austritte. Die Eltern wurden gebeten, den Proben beizuwohnen.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 31. Oktober 1931

- Die Statuten wurden revidiert. Die Vorlage lieferte der Handharmonikaclub St. Gallen. Neue Artikel wurden zu den alten hinzugenommen.
- Der Aktuar konnte mit dem Rücktritt nicht mehr bis zum Frühling warten. Er wollte ersetzt werden. Als Grund gab er Arbeitsüberhäufung an. Nachfolger wurde Fritz Gamper.

1932

Sonntag 24. April 1932 14.30 Uhr. Die **fünften Generalversammlung des JHCW** fand im Restaurant Warteck in Winterthur statt.

Das Wichtigste in Kürze:

- In der **Kasse lagen stolze Fr. 1045.70**
- **16 Austritte** wurden **im letzten Jahr registriert**.
- Der Passivbeitrag wurde auf Fr. 4.-- gesenkt, die Besoldung der Dirigentin auf Fr. 400.-- belassen. Sie erhielt eine Gratifikation von Fr. 50.--.
- Die neuen Statuten wurden von der Generalversammlung genehmigt.
- Ebenfalls genehmigt wurden diverse Kredite. Für die Anschaffung eines Quittungsbuches von Fr. 36.-- wurde eine Offerte eingeholt. Man wollte verschiedene Sachen drucken lassen wie: Statuten, Beitrittserklärungen und Freikarten für Konzerte. Für die Clubreise wurden Fr. 250.-- bewilligt.
- Die Anschaffung eines Vereinsabzeichens wurde abgelehnt.

Zitat aus dem Protokoll:

"Die Spieler treten nochmals in Tætigkeit und um 6 1/2 ist die ruhig und sachlich verlaufene Generalversammlung erledigt."

Streitigkeiten

14 Tage nach der Generalversammlung gab der Kassier Schildknecht plötzlich seinen Austritt, infolge eines Zerwürfnisses mit Einzelpersonen.

Zitat:

"Die Spielerin L.B. soll gegen Schildknecht bei Mitschuelerinnen abschaetzige Bemerkungen gemacht haben, in dem Sinne, dass er als Vorstandsmitglied fuer den Verein untauglich sei."

Im Zusammenhang mit diesem Zerwürfnis steht folgendes: Von der Spielerin wurde verlangt, dass sie an einem Konzert nicht mitmachen dürfe, weil sie an den Proben nicht dabei gewesen sei. Daraufhin habe der Kassier Schildknecht schon eine eigentümlich feindliche Stellung eingenommen der Familie B. gegenüber.

Zitat:

"Weil der Vorstand das Begehren Schildknecht nicht unterstuetzen konnte, hat Schildknecht dem Praesidenten Parteilichkeit vorgeworfen und ihn beschuldigt, mit L.B. in einem speziellen Freundschaftsverhaeltnis zu stehen. Eine Auseinandersetzung ueber dieser Behauptung habe zur Folge gehabt, dass Schildknecht anlaesslich der Probe vom 29. April in aufgeregtem Zustand davongelaufen sei und sofort den Austritt aus dem Verein erklaert habe."

Die Kasse wurde daraufhin vom Revisor Zollinger übernommen.

Daraufhin wurde eine ausserordentliche Generalversammlung auf den Sonntag 5. Juni auf 3 Uhr in der Linde Seen angesetzt. An dieser wurde Herr Zollinger als Kassier gewählt, als Revisor fungierte nun Herr Zeller. So war der Vorstand wieder komplett.

Krisenjahre

Dem Vorstand wurde die Vollmacht erteilt, denjenigen Mitgliedern den Beitrag zu erlassen, die infolge der Wirtschaftskrise in Not geraten waren. Zusätzlich wurde vereinbart, dass den krisengeschädigten Familien die Tram- und Bahnspesen zu Konzerten vergütet werden sollten, die über 25 Rappen lagen. Ebenfalls wurde denjenigen die Monatsbeiträge erlassen.

1933

Die Generalversammlung vom Sonntag 23. April war geprägt vom Rücktritt des Präsidenten Brandenberger. Man wollte ihn mit allen Mitteln dazu bewegen, noch ein Jahr zu bleiben, doch es war nichts zu machen. Der seit einem Jahr weilende Aktuar Gamper übernahm an jenem Sonntagnachmittag das Präsidentenamt.

- Die Kasse erlitt einen Rückschlag von Fr. 224.-. Das Vermögen betrug nun Fr. 891.25. Man gab der moralischen Einstellung der Elternkommission daran Schuld. Die Ansicht derer war, dass die Wirtschaften, in denen die Konzerte durchgeführt wurden, keinen guten Boden für die Moral der Halbwüchsigen bilde. So konnten auch viel weniger Konzerte abgehalten werden als sonst. Normalerweise standen 10 bis 12 Konzerte auf dem Programm.

Konzerte

22. Januar 1933 Neuwiesenhof.

Man hat den Neuwiesenhof dem Wartmann vorgezogen. **Der Wirt musste auf jeden Fall die Nachtessen für die Spieler übernehmen.**

Anfangs Januar wollte man im Restaurant Löwengarten eine Abendunterhaltung durchführen, nur für das eigene Publikum, nicht für fremde Gäste. Die Vertreterinnen der Elternkommission sagten wegen dem oben geschilderten Grund „nein“.

Zitat:

"Es gelingt den beiden weiblichen Mitgliedern der Eltern-Kommission in kurzer Zeit saemfliche maennlichen Vertreter samt dem Vorstand umzustimmen, so dass einstimmig die Veranstaltung abgelehnt wird."

1934

Die Generalversammlung des Jahres 1934 fand am 29. April um 14.00 Uhr im Restaurant Warteck statt. Auch der Club bekam die Krisenjahre immer mehr zu spüren.

- Ein Rückschlag riss ein Loch in die Kasse, das Vermögen war auf Fr. 667.25 geschrumpft. Der Rückschlag kam daher, weil viel weniger Konzerte abgehalten wurden.
- **19 Spieler waren ausgezogen**, im Gegensatz zu 12 Eintritten. Der Club zählte immer noch 29 Spieler
- Der Handharmonikaverband lud den Club erneut ein, dem Verband beizutreten. Man beschloss auf diese Sache nicht weiter einzugehen.

Reise vom 10. Juni an den Hallwilersee

Man schaute nun auch beim Reisen auf den Rappen. Die Generalversammlung beschloss für die geplante Reise einen Unkostenbeitrag von Fr. 1.-- bis 2.-- zu erheben.

Jenen Eltern die arbeitslos waren, wollte man aus der Kasse nachhelfen. Wie dem Reisebericht zu entnehmen ist, genossen es die Reisenden während dieser krisengeschädigten Zeit, einen unbeschwerten Tag erleben zu dürfen.

Konzerte

18. Mai, Kantonsspital	23. September, Sporrer
6. Mai, Platte Veltheim	28. September, Neumarkt
21. Mai, Sporrer	5. Dezember, Chlausbescherung
17. Juni, Linde Seen	9. Dezember, Chluskonzert Platte Veltheim
6. Juli, Schulhaus Töss	23. Dezember, Konzert mit Weihnachtsfeier, zu Gunsten der Kinder der Arbeitslosen

1935

Generalversammlung vom Sonntag den 28. April 1935.

Das Wichtigste in Kürze:

- Die Kasse erlitt erneut einen Rückschlag.
- Das Vermögen betrug Fr. 474.95. Der Rückschlag rühre von der kleineren Mitgliederzahl her und den geringeren Einnahmen, hiess es im Protokoll. Der Kassier empfahl die Aufstellung eines Budgets, um einen Ueberblick zu erhalten.
- **Präsident Gamper gab seinen Rücktritt.** Die Suche nach einem Ersatz bereitete grosse Schwierigkeiten. An der Generalversammlung schlug Herr Jucker vor, doch bei den Damen wieder Ausschau zu halten. **Zum zweiten Mal wurde eine Frau zur Präsidentin gewählt.**

Aus dem Jahresbericht

Zitat:

"Die Proben werden recht fleissig besucht, nur hat es darunter Leutchen, die daheim fleissiger ueben sollten. Bei manchen fehlt die noetige Aufmerksamkeit waehrend den Proben. Es waere darauf sehr zu wuenschen, dass hin und wieder Angehoerige der Spielenden vorsprechen wuerden."

Clubreise vom 2. Juni

Zitat:

"In Anbetracht der schlechten Lage der Kasse macht das Reiseprogramm Kopfzerbrechen. Die Reise ausfallen zu lassen wird als unzulessig erachtet, um die Spieler nicht zu enttaeuschen. Jedenfalls muss groesste Sparsamkeit beachtet werden. Es soll eine billige Form gewaehlt werden von ca. Fr. 5.-- / Person."

Darauf wurde beschlossen, eine Reise mit Schiff und Bahn zu machen nach Stein am Rhein. Angesichts der prekären finanziellen Lage einigte man sich, dass die Eltern einen Zuschuss von Fr. 2.-- zu bezahlen hätten.)

Jahresprogramm

Zitat:

"Mitte September spielte unsere Schar im Bruderhaus. Bei wunderbarem Herbstwetter sammelte sich viel Volk in dem schattigen Garten. Unsere Muehe war von Erfolg gekroent. 400 Plaetze wurden verkauft und noch mehr Bilette haetten wir anbringen koennen."

Bei Regen und Kälte wurde auf dem Sporrer ein Konzert abgehalten, bis die Finger steif gefroren waren.

Bei einem Konzert im Kantonsspital verteilten die Schwestern als Dank und zum Zvieri Aepfel an die Spieler.

1936

Das Jahr, das eine wesentliche Aenderung bringen würde.

Die **Generalversammlung** der grossen Überraschung fand am **26. April** im Restaurant Trübli statt.

26 Erwachsene und 23 Spieler waren anwesend.

Das Wichtigste in Kürze:

- Die Kasse hatte sich etwas erholt, es war ein Vorschlag von Fr. 100.10 zu verbuchen.
- Der Kassier war für eine Wiederwahl nicht mehr zu haben. Herr Müller wurde sein Nachfolger. Er stellte die Bedingung, dass die Beträge 1/4 jährlich einkassiert werden sollten.

Die grosse Überraschung

Dirigentin **Anna Wild**, die nun bereits seit zehn Jahren sehr souverän den JHCW geleitet hatte, wollte den **Dirigentenstab mit dem Schwingbesen vertauschen**. Sie heiratete und gab demzufolge den Rücktritt bekannt. Diese Nachricht schlug wie eine Bombe ein. Alle waren sehr betrübt ob dieser Mitteilung. Man entschloss sich, die Stelle auszuschreiben. In der Zeit von 23 Tagen lagen dem Vorstand zwei Dirigentenofferten vor. Die beiden Bewerber sollten zu einer Probe eingeladen werden.

Clubreise

Die jungen Spieler wollten von der SBB nichts mehr wissen. So ging man wieder mit dem Auto auf Reisen. Winterthur-Waldstatt-Arbon. Mittagessen in Walzenhausen Fr. 7.--.

Jahresprogramm

- Kirchgemeindehauskonzert in Veltheim
- **Unterhaltung im Wartmann**
- Spitalkonzert
- Pfrundhäuschen
- Zum **ersten Mal** wagte man sich an ein **Wettspiel**, das in **Bülach** stattfand.
Viele Gartenkonzerte konnten dem schlechten Wetter wegen nicht durchgeführt werden.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 3. Juli

Diese Generalversammlung fand bereits mit dem **neugewählten Dirigenten Fritz Theiler** statt.

Die Traktanden lauteten: Änderung des Clubnamens, Gründung einer Seniorenabteilung, Einführung der Bodmernoten.

Die schon "**älteren**" Spieler störten sich an der **Bezeichnung "Jugend"-HCW**. Der neue Dirigent machte darauf den Vorschlag, das Wort "Jugend" wegzulassen. Die Folge davon war natürlich, dass eine Seniorenabteilung gegründet werden musste.

Als Altersgrenze wurde das 15. Altersjahr festgelegt. Im Schulhaus Geiselweid wurde ein neues Uebungslokal gefunden. Der Dirigent möchte die neuen Bodmernoten einführen. Er konnte die Spieler überzeugen, dass es saubere und exakte Musik sei. Man wollte aber auch die übrigen Stücke, "die etwas rechtes sind," beibehalten.

1. Zürcher Unterländer Handharmonika- u. Kapellenwettbewerb

Bülach Taxationskarte No. 72

Name u. Vorname: Handharmonika-Club Winterthur

Kategorie: 1 nach Noten

Taxation	Punkte	Bemerkungen
1. Schwierigkeitsgrad	8 ¹ / ₂	Bravo!
2. Dynamik	9 ¹ / ₂	
3. Harmonie	9 ³ / ₄	
4. Rythmus	9 ¹ / ₂	
5. Gesamteindruck .	9 ³ / ₄	
Total	47	

Für das Kampfgericht: Ridegg, Meili

Bewertungskarte des 1. Wettspieles in Bülach

1937

Die Generalversammlung des Jahres 1937 ging im Restaurant "zum wilden Mann" im Obertor über die Bühne. Das Wichtigste in Kürze:

- Die Kasse erlitt einen bösen Rückschlag von Fr. 304.30. Das Vermögen betrug nur noch Fr. 251.70.
- Die Präsidentin, Frau Rutishauser, gab den Rücktritt bekannt. In Herrn Otto Weidmann wurde ein würdiger Nachfolger gefunden.
- Der Aktuar machte den Vorschlag, den Vorstand von 3 auf 5 Mitglieder zu erhöhen, was auch von der Generalversammlung bestätigt wurde, dazu kamen die Vertreter der Elternkommission.
- Dirigent Theiler wurde wiedergewählt, er appellierte an die Eltern und Spieler um tatkräftige Mitarbeit.

Wettspiel-Erfolge.

(Eing.) Der „Handharmonika-Club Winterthur“ (der älteste am Platze), unter der Leitung von Herrn Fritz Theiler, konkurrierte am vergangenen Sonntag am ersten Zürcher Unterländer Handharmonika-Wettspiel in Bulach, welches unter der strengen Kontrolle des Schweiz. Handharmonika-Musikerverbandes stand und in jeder Hinsicht tadellos durchgeführt wurde. Der H.-C. Winterthur sicherte sich mit der respektablen Punktzahl 47 den ehrenvollen 2. Rang. Der Club spielte eine Marschkomposition „Honor Vitaeourum“ v. Fr. Theiler, die im gedrängt vollen Saale jubelnden Applaus erntete.

Der „Chromatisch-Club Winterthur“, erst seit 6 Wochen unter obiger Leitung, stand mit 45½ Punkten an vierter Stelle und kehrte ebenfalls kränzeschmückt nach Hause zurück (Komposition von E. R. Müller, Winterthur).

Der Bekrönte des Tages war unstreitbar der erst 12jährige René Theiler, der mit einem großen Punktzahlvorsprung über sämtliche Einzelspieler Chromatisch nach Noten und Stegreif, selbst über konkurrierende Handharmonikalehrer siegte, trotzdem er erst seit Mai 1936 chromatisch lernt (Komp. von E. R. Müller).

Im ganzen brachten diese beiden Clubs sieben Kränze mit nach Winterthur, was eine bemerkenswerte Leistung der einzelnen Spieler bedeutet. Die verschiedenen Auszeichnungen der beiden Clubs und Einzelspieler sind im Schaufenster der Firma Klingnauer, Radios, Stadthausstrasse, ausgestellt. b.

Zeitungsbericht aus dem Landboten bezüglich des Wettspielerfolges

Aus dem Vereinsleben

1. August 1937/Der HCW machte zum 1. Mal Marschmusik

Zitat:

„Bei der Aufstellung des Festzuges strahlten die Spieler vor Freude, denn zum 1. Mal durften sie Marschmusik spielen und durch dichtgedraengte Menschenmauer durch die Stadt ziehen.“

Bei einem Konzert im Lindbergkrankenhaus erhielten alle Spieler einen Apfel, ebenso der Dirigent.

Zitat:

„Der Dirigent wollte den Apfel mit dem Schreibenden teilen, aber im Stillen dachte er sicher an ein kühles Haldengut-Bier.“

Am 28. November veranstaltete man mit dem Chromatisch-Club Winterthur der nun öfters den HCW unterstützte, ein Kirchgemeindehauskonzert. 245 Billette wurden mehr verkauft als im Vorjahr.

Der Vorstand und der Dirigent gerieten hintereinander. Der Grund dafür war der Chromatisch-Club Winterthur. Es wurde auch in Erwägung gezogen, sich mit diesem zu fusionieren. Diese Absicht lieferte noch über Jahre hinweg Diskussionen. Der Dirigent offerierte dem Club sein Schlagzeug für Fr. 70.--.

Clubreise

Sie führte wiedereimnal an die Gestaden des Untersees und fand am 29. August statt. Wie aus dem Reisebericht zu entnehmen ist, war diese Reise nicht zum ausruhen da. Bei jeder

sich bietenden Gelegenheit wurde durch die Städte Schaffhausen und Stein am Rhein Marschmusik gemacht. In Stein wurden sie vom dortigen Handorgelclub empfangen. Die Spielweise und ihre Musikliteratur wurde gelobt. Der belohnende Zabig bestand aus kaltem Tee und Weggli. In Winterthur eingetroffen, erfreute man die dort anwesenden Turner mit einem Ständchen und begleitete diese durch die Stadt mit Marschmusik. So wurde die gelungene Clubreise beendet.

Sporrer
Am **Auffahrtstag**, den **6. eventuell 9. Mai**
Gartenkonzert
des Handharmonikaklub Winterthur, nachmittags 2.30 Uhr
Eintritt Fr. —.35 inkl. Steuer
Es ladet höflich ein die Direktion F. Theiler
und Familie Wüest
5070

Inserat im Landboten anlässlich eines Promenadenkonzertes

1938

Generalversammlung vom 6. Februar 1938 von 14.00 -18.00 Uhr.

Das Wichtigste in Kürze:

- **50 Anwesende** durfte der Präsident Otto Weidmann begrüssen.
- Die Kasse hatte sich ein wenig erholt. Fr. 472.10 lautete der Kassenstand. **35 Aktive und 11 Passive** zählte der Club. 10 Eintritte waren zu verzeichnen gegenüber 3 Ausritten.
- Wieder mahnte der Dirigent Theiler die Eltern, dass sie die Kinder regelmässig zur Probe schicken sollten in Anbetracht des grossen Stoffes, der zu bewältigen sei.
- Eine **Musikkommission wurde geschaffen**, sie hatten die Aufgabe, mit dem Dirigenten die Literatur auszuwählen.
- Man appellierte unbedingt **Marschmusiknotenständer** anzuschaffen.
- **Tenue: Die Einführung** einer **Clubmütze** stiess auf ablehnende Haltung.
- Die Kravatte wollten man beibehalten. Das Tenue setzte sich aus einem rohseidenen oder weissen Hemd und einer blauen Kravatte zusammen.

Clubreise vom 10. Juli auf die Rigi

Man traf sich beim Oberen Graben. Früh morgens um sechs Uhr marschierte man mit Marschmusik die Marktgasse hinunter. Auf dem Bahnhofplatz spielte man "Guete Sunntig mitenand". Im Zug unterhielt man mit Ländlern und rassigen Märschen die Fahrgäste. Unterdessen schaute man, ob sich die Sonne bald zeigen würde, denn auf der Rigi war ein Konzert geplant.

Zitat:

"Nach dem Bankett hiess es natuerlich, Musik oder s Geld ume. Der Wein hatte uns ordentlich in Stimmung gebracht. Auch unser Schlagzeugmayor bearbeitete seine Tschinderaette mit, dass es nur

so droehnte. Bruder Max konnte merkwuerdigerweise auch noch spielen, trotzdem er den Stuehlen nachschleichen musste, um an seinen Platz zu gelangen."

Leider meinte es Petrus an diesem Tag mit den HCW-lern nicht gut. Die Sonne liess sich nicht blicken. So unterhielt man einfach wieder die Gäste mit Musik. Anschliessend gabs dann schon wieder zu essen.

Am Abend ging es dann noch in den "Rosengarten", wo man das Tanzbein schwingen wollte.

Die wichtigsten Ereignisse

26. März Bunter Abend im Wartmann mit Solo-Jodlerin Berty Schenk



Restaurant Wartmann

Heute Samstag, den 26. März, abends 8 Uhr

Bunter Abend des Handharmonika-Club Winterthur

Leitung: F. Theiler

Solo-Jodlerin: Das 10jahriges **Berty Schenk**
aus Villmergen. 7055

Einktritt: Fr. 1.10 inkl. Steuer. Saalabzeichen (obl.) 55 Rp.
Nach dem Konzert **TANZ** für Programm-Inhaber.
Tanz-Kapelle „Edelweiss“ Siebnen.

Reichhaltige Speisekarte. Gut bürgerliche Mittagessen.
Prima selbstgekelterte Weine. **Spezialbiere** a. d. Brauereien
Haldengut Winterthur und Lowenbrau in München.

Zitat:

"Natuerlich braucht es von den Mitgliedern Zeit und Opferwilligkeit, dies wurde von den Mitgliedern nicht erfasst. Daher sah sich der Vorstand gen tigt, die Solo-Jodlerin aus Villmergen zu engagieren. Der Erfolg blieb dann auch nicht aus."

Inserat aus dem Landboten

1. August Mitwirkung an der Feier mit Marschmusik durch die Stadt mit dem Chromatisch-Club Winterthur

30. Oktober Kirchgemeindehauskonzert wieder mit Berty Schenk

Zitat: "

Am 9. Oktober, 3 Wochen vor unserem Konzert, hatte das Chromatisch-Orchester im gleichen Saal mit der gleichen Leitung F. Theiler ein Konzert abgewickelt, dadurch unser Finanzielles beintrachtetigt wurde.

Handharmonika-Club Winterthur

Leitung: Fr. Theiler

Großes Herbstkonzert

im großen Saale des Kirchengemeindehauses

Sonntag den 30. Oktober 1938

nachmittags 3 Uhr

Kassa geöffnet ab 14.30 Uhr · Beginn 15 Uhr · Ende ca. 17 Uhr

Solo-Jodlerin: Das jugendliche Berteli Schenk aus Billmergen

Programm

1. Raminfeger-Marsch	Gesamtchor	Marsch	v. S. Stranner
2. Bergfrieden (arr. v. Fr. Theiler)	Gesamtchor	Walzer	v. G. Müller
3. Mys Dörfli	Berteli Schenk		v. S. Bühler
4. Berner Meitschi	Berteli Schenk		v. Grolimund
5. Goldne Jugendzeit (arr. v. Fr. Theiler)	Junioren	Potpouri	v. M. Schumacher
6. Frühlingszauber	Fortgeschrittene	Konzertwalzer	v. A. Hengartner
Pause			
7. Humbelinätsch	Berteli Schenk		v. Grolimund
8. 's Mälche	Berteli Schenk		v. Grolimund
9. Stefanie-Gavotte	Senioren	Gavotte	v. A. Czibulka
10. Rot-weiß	Senioren	Marsch	v. W. Rüegger
11. My Geiß	Berteli Schenk		v. Grolimund
12. So zwei wie mir zwei	Berteli Schenk		v. Rubin
13. Ein Sonntag im Dorf	Fortgeschrittene	Fantasia	v. M. Spöni
Sätze:	1. Ein Jodler in der Ferne	6. Moderato e grandioso	
	2. Andante	7. Allegro	
	3. In der Kirche	8. Auf dem Tanzboden	
	4. Allegro (Konzert der Dorfmusik)	9. Es herrscht wieder Ruhe im Dorfe	
	5. Allegro vivace		
14. Schweiz. Landesausstellungsmarsch	Gesamtchor		v. W. Kranich

Billettvorverkauf: Musikhaus Hug & Co.

Nummeriert Fr. 1.65 · Nichtnummeriert Fr. 1.10 · Kinder 55 Rp.

Preise inkl. Billettsteuer

Nach dem Konzert Freitanz und Jodel-Einlagen im Restaurant Wartmann

Eintritt für Programminhaber Fr. —.55, für Nichtprogramminhaber Fr. 1.10

Bitte wenden!

BUCHDRUCKEREI OBERWINTERTHUR

Ein Konzertprogramm aus dem Jahr 1938, mit Jodlerin Berty Schenk

Verschiedenes

Eine Einladung der VWH² musste abgesagt werden, da an diesem Tag die Clubreise stattfand.

Wieder gab es Spieler, die sich sehr schlecht benahmen. Sie wurden gemahnt.

Der Beitritt in den Verband wurde erneut verschoben.

1939

Mit einem "zügigen" Marsch "Bataillon 48" wurde die **Generalversammlung** vom **15. Januar 1939** eröffnet. Das erste Jahr des 2. Weltkrieges, auch der Club sollte es zu spüren bekommen.

- 49 Teilnehmer waren anwesend.
- Für **unentschuldigtes**, verspätetes **Erscheinen** war eine Busse von **10 Rappen** zu bezahlen. Für das Nichterscheinen sogar 20 Rappen.
- Tenue: Ein Vorschlag, der im Vorjahr auf Ablehnung gestossen war, fand nun Anklang. Es ging um die Clubmütze, die man anschaffen wollte, um sich von den hiesigen Clubs zu unterscheiden.
- Der 19. Februar 1939 sollte für den HCW ein grosser Tag werden. An diesem Tag wurden vom **HCW im Radio Beromünster** Aufnahmen gemacht. Der **Dirigent hatte die Befugnis die Spieler dazu auszusuchen!**
- Mitgliederbestand: Aktive 24, Passive 18, 13 Austritte waren bei den Aktiven zu verzeichnen.
- Definitiv wurde der Beitritt in den SHMV³ beschlossen.

Brodelnde Stimmung

Im Club herrschte eine brodelnde Stimmung. Schlechter Clubbesuch, mangelhaftes Interesse der Aktivspieler und Mitgliederaustritte gaben dem Vorstand zu denken.

Das Desinteresse komme von daher, weil die Senioren nur noch von 20.00 - 20.30 Uhr Probe hätten, meinten die Spieler. Der Dirigent Theiler erklärte, dass ihm längere Proben hohe finanzielle Kosten geben würden. Die Clubproben wurden daraufhin doch geändert, Junioren 18.30 - 19.45, Senioren 20.00 - 21.00 Uhr jeweils am Donnerstag. Die Dirigentenbeholdung betrug pro Aktivspieler Fr. 10.--, maximal aber Fr. 500.--. Der Präsident meinte, dass es die Kasse auf keinen Fall zulassen würde mehr zu bezahlen, ansonsten wären sie gezwungen, einen anderen Weg zu suchen. An einer späteren Sitzung erklärte sich der Dirigent damit einverstanden, bis zum Oktober so weiter zu arbeiten. Nachher verlange er pro Proben-Verlängerung eine Entschädigung von Fr. 3.--.

Weiter fügte der Präsident noch einige Rügen gegen den Dirigenten Theiler hinzu. Er solle keine unerlaubten, eigenmächtigen Entscheide treffen. Damit war der Spielerumtausch Chromatisch-Club und HCW gemeint. Denn der Dirigent leitete auch den Chromatisch-Club. Ebenfalls kritisiert wurde, dass am Radio nur Eigenkompositionen zu hören waren.

² Vereinigung Winterthurer Harmonikaspieler

³ Schweizerischer Harmonika Musikverband

Spieler- und Elternversammlung in den Kriegsjahren

Am 30. Sept. 1939 traf man sich zu einer Spielerversammlung. Man sah sich gezwungen, die Konzerte der politischen Lage wegen zu verschieben. Auch die Clubproben konnten nicht mehr stattfinden, weil die Schulhäuser mit Militär belegt waren.

Man diskutierte über die Clubeinstellung. Der Dirigent wurde wieder angegriffen, keine Spieler mehr in den Club gebracht zu haben. Dies habe einen Rückschlag der Spielerzahl zur Folge gehabt. Ferner habe er einen Vertrag nicht unterschreiben wollen. Der Dirigent rechtfertigte sich damit, dass diese Verträge sowieso einseitig gestimmt wären und seine Besoldung sowieso das absolute Minimum sei. Der Vizepräsident erwiderte hierauf, dass er (der Dirigent) einen geringeren Besoldungsvorschlag gemacht hätte. Schliesslich einigte man sich, **um die Kasse zu entlasten, dass jeder der Spieler, der schon etwas verdiente, einen freiwilligen Beitrag von 50 Rappen/ Monat zu zahlen, damit sie den Dirigenten bezahlen könnten.**

Man einigte sich an diesem Abend, dass man ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten armer Wehrmänner durchführen könnte.

Weil diverse Vorstandsmitglieder im Aktivdienst weilten, wurde ein Ersatzvorstand gewählt und somit war die Weiterführung der Clubproben gesichert.

Die wichtigsten Ereignisse

Mit diesen Musikstücken war der HCW am 19. Februar 1939 am Radio zu hören

Konzert des Handharmonikaklub Winterthur.

1. Fritz Theiler: Züri-Wyländer-Marsch.
2. Fritz Theiler: Aeppler-Polka.
3. Albert Hengartner: Frühlingszauber, Konzertwalzer.
4. Fritz Theiler: Gruss dir, schöner Thurgau, Marsch.
5. Potpourri, arr. v. Ed. Bodmer: Zehn Minuten Heimatlieder.
6. L. Heusser: Abendfriele im Schwarzwald, Tonstück.
7. Fritz Theiler: Honor Vitodurum, Marsch.

Hinweis aus einer Tageszeitung für das Konzert im Radio Beromünster

Clubreise

Angesichts der Weltlage und der mageren Clubkasse sah man sich gezwungen die Clubreise, auf die man sich jeweils so freute, abzusagen.

1940

33 Anwesende wohnten der 14. **Generalversammlung des HCW** bei, welche am 21. Januar 1940 von 14.00 bis 18.00 Uhr über die Bühne ging.

- Die Kasse erlitt erneut böse Einbussen von Fr. 202.70. Übrig blieben noch Fr. 130.50.
- **Erstmals wurden 5 Spieler/innen für fleissigen Probebesuch geehrt.**
- Die Besoldung des Dirigenten von Fr. 400.-- wurde beibehalten.

- Der Mitgliederbeitrag für die Aktiven wurde auf Fr. 1.20 erhöht.
- Die revidierten Statuten wurden angenommen. Mit den neuen Statuten wurde die **Elternkommission aufgehoben**.

Präsident verschwunden

An der 1. Sitzung des neuen Vereinsjahres 1940, hatte der neugewählte Präsident seinen Rücktritt erklärt. Gemäss des Jahresberichtes war Krankheit der Grund. So leitete nun der Vizepräsident die wenigen Sitzungen die im Vergleich zu anderen Jahren abgehalten wurden. Leider war Herr Prell einfach von der Bildfläche verschwunden.

Reisepläne

Unsere HCW-ler möchten wieder einmal auf Reisen gehen. Man plante eine Reise an den Sihlsee - Einsiedeln. Preis Fr. 6.--. Es wurde beschlossen Fr. 180.-- aus der Kasse zu ziehen. Doch Herr Theiler hatte einen anderen schriftlichen Vorschlag unterbreitet. Er wollte einer Gräfin in Meggen ein Konzert geben. Doch wie sich später herausstellte, war die Gräfin in Trauer. So musste dies abgeblasen werden und die HCW-ler reisten am 25. August an den Sihlsee.



**Marschmusik durch die Altstadt Winterthur,
im Vordergrund mit Strohhut,
Dirigent Fritz Theiler**

1941

Generalversammlung 26. Januar 1941, 14.00 Uhr, 48 Anwesende.
Das Wichtigste in Kürze:

- Angesichts der unsicheren Zeiten war kein eigentliches Jahresprogramm vorhanden, man nahm alles fortwährend.
- Max Binder gelangte mit dem Vorschlag an die Generalversammlung, **das Radio Bero-münster zwecks Aufnahmen anzufragen.**
- Für fleissigen Probebesuch wurden Bons für Musikstücke abgegeben.

Antrag des Dirigenten

Dirigent Fritz Theiler gelangte mit einem Antrag an die Generalversammlung, welcher beinhaltete, dass Spieler des Chromatisch-Club Winterthur zum HCW übertreten könnten. Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung abgelehnt, mit folgender Begründung: Mehr Auslagen, weniger Stunden in der Probe, Gefahr des Übertrittes von diatonischen Spielern zu dem Chromatischclub. Man einigte sich jedoch, zusammen mit dem Chromatischclub eine Spielerversammlung zu organisieren.

Zitat aus dem Protokoll:

Der gemuetliche Teil kann beginnen. Zuerst wird der Hunger gestillt. Die Zeit vergeht dann so rasch bei Spiel, Tanz, Schnitzelbank, Theater. Ein besonderes Lob gehoert den Stabturnerinnen. Die diesjaehrige Generalversammlung gehoert zu einem unserer schoenen Erlebnissen im Club und wird als solches in uns haften bleiben.

Spielerversammlung vom 19. April 1941; Die Fusion

Das Thema: Regelung Chromatisch-Club und HCW. Nach einer Diskussion hatte man sich für die Fusion geeinigt. An einer ausserordentlichen Generalversammlung sollte dann die Fusion endgültig besiegelt werden.

Ausserordentliche Generalversammlung 26. April 1941

Der Tag, an dem die Fusion Chromatisch-Club und HCW endlich Wirklichkeit wurde. Langjährige Diskussionen hatten nun ein Ende gefunden. Nach kurzer Erläuterung der Vorteile, wurde der Fusion zugestimmt. Die Dirigentenbesoldung betrug Fr 400.--/Jahr. Bei Mehrarbeit wurde ihm eine Entschädigung zugesprochen. Für jede selber geschriebene Stimme hat er Fr. 1.—zu gut. Die Gratifikation wurde je nach Gutdünken ausbezahlt.

Konzerte

23. März	Volkshauskonzert mit Gobi Walder
22. Juni	Eschenbergkonzert
12. Oktober	Volkshauskonzert im vollbesetzten Saal, Reinertrag Fr. 117.—
23. November	Gemeinsame AU mit Turnverein Industrie. Fr. 172.— wurden in die Kasse gewirtschaftet.

HANDHARMONIKAKLUB WINTERTHUR

Leitung: Fr. Theiler

VOLKSKONZERT

Sonntag, den 23. März 1941, nachmittags 3 Uhr

(Kassaeröffnung 14.30 Uhr)

im VOLKSHAUS WINTERTHUR

unter freundlicher Mitwirkung von Herrn **Gobi Walder** (Rezitator aus Zürich)

1. Jubiläumsmarsch Fr. Bär
 2. Salü, Salü, Polkalied Jak. Keßler
- Gobi Walder: *Vers vo Heime*
3. s'Bättglöggli, Walzerlied S. Meyer u. P. Weber
 4. Schäfers Sonntaglied C. Kreuzer
 5. Waldnixlein, Charakterstück E. Grollmund

P a u s e

Chromatischgruppe:

6. Useri Heimet, Potpourri arr. v. Hohner
 7. Cavalcade, Marsch F. Coderay
- Gobi Walder: *Us em geischtige Brotsack*
8. Berge, Konzertwalzer H. Renarts
 9. Straußmelodien arr. v. H. Stranner
 10. Unter Schweizerflaggen, Marsch W. Rüeegger

Anderungen vorbehalten

Billettvorverkauf: Musikhaus Hug & Co.

Eintritt Fr. 1.10 (Kinder und Militär die Hälfte)

Nach dem Konzert TANZ nur für Programminhaber (55 Rp.)

Programm des Konzertes im Volkshaus Winterthur

1942

Die Generalversammlung des Jahres 1942 fand am 25. Januar statt, 38 Personen wurden begrüßt.

- Ein Einnahmenüberschuss von Fr. 151.30 war zu verbuchen.

- Magda Binder, die sich seit 10 Jahren für den Verein einsetzte, erhielt eine Anerkennung und wurde zudem als Materialverwalterin gewählt.
- In der Musikkommission waren 5 Personen vertreten.
- Dirigent Theiler verzichtete zu Gunsten der Clubkasse auf Zulage, wünschte aber intensivere Werbung von den Spielern.

Konzerte

1. März

Kirchgemeindehauskonzert

Für dieses Konzert wurde sogar Tram und Kinowerbung gemacht, was anschliessend zu Diskussionen führte. Auch die Inserate in den Zeitungen wurden gross aufgemacht, Reingewinn Fr. 65.—

Auffahrt

Konzert im Taggenberg

Gartenkonzerte im Wieshof oder Grüntal

20./21. Juni

Wettspiel in Zürich

2. August

Konzert in Attikon

9. November

Herbstkonzert im Volkshaus

Wettspiel in Zürich

Zitat:

Das Wettspiel in Zuerich soll besucht werden. Zu diesem Zweck sollen zwei Gruppen zu je sieben Spielern gebildet werden. Eine Gruppe diatonisch und eine Gruppe chromatisch. Verschiedene Mitglieder werden als Einzelkonkurrenten vorgemerkt. Es gilt am Wettspiel den Namen des Vereins in ehrenvoller Weise zu vertreten.

Wettspiel-Erfolge.

* Am letzten Samstag und Sonntag gelangte bekanntlich in Zürich das durch den Schweiz. Handharmonikalehrer-Verband organisierte Handharmonika-Wettspiel für Gruppen und Einzelspieler zur Durchführung. Der Handharmonika-Club Winterthur (Leitung: Fr. Theiler) konkurrierte in verschiedenen Kategorien und errang einige schöne Erfolge. Die zwei Gruppen des HCW. belegen einen 1. bzw. einen 3. Rang. Die sieben konkurrierenden Einzelspieler des HCW. klassieren sich wie folgt: Kelly Kunz, Arthur Sprina, Erwin Trüffel und Erika Furrer im 1. Rang, Erika Rüger und Margrit Stebler im 2. Rang der betreffenden Kategorien.

Probelokal

Mit Hilfe eines Inserates wurde versucht ein Probelokal zu finden, man wollte den Probetag wechseln. Der Vorstand wollte dem Grundsatz treu bleiben, die Proben nicht in einem Restaurant abzuhalten, wegen den Jugendlichen.

Schlussendlich einigte man sich, den Singsaal Geiselweid als Probelokal beizubehalten.

1943

Die Generalversammlung vom 17. Januar 1943, 15.00 Uhr bis 20.15 Uhr.
Das Wichtigste in Kürze:

- Die Delegiertenversammlung des ZKHMV⁴ fand dieses Jahr in Winterthur statt und wurde gemeinsam vom HCW und vom HOW⁵ organisiert.
- Der Vorstand beantragte, dem Dirigenten Theiler in Anbetracht der gewaltig gestiegenen Lebenskosten, mehr Lohn zu zahlen, Fr. 500.-- /Jahr. Der Antrag wurde angenom-

⁴ Zürcher Kantonaler Harmonikamusikverband

⁵ Handharmonika Orchester Winterthur

men. Trotz Gehaltserhöhung wollte man Herrn Theiler trotzdem spezielle Entschädigungen für Konzerte bezahlen.

- Ein weiterer Antrag betraf die **Beitragsbefreiung der Vorstandsmitglieder**, der ebenfalls angenommen wurde.
- In einem weiteren Antrag bemühte man sich für die Gründung einer „Elite-Gruppe“. Diese Gruppe sollte bezwecken, dass ältere Mitglieder die nicht mehr viel Zeit zum üben hatten im Verein blieben. Die "Elite-Gruppe" würde nur einmal pro Monat üben.

Jahresprogramm

20. März	Unterhaltungsabend mit Damenchor und eigenem Theater
Mai	Propagandakonzert für Altstoffsammlung auf Pferdefuhrwerken.
10. Juli	Konzert in der Platte , welches zu diskutieren gab, weil der Wirt keine Unkosten übernehmen wollte, den Saal aber gratis abgab.
Juli/August	Viele Gartenkonzerte in und um Winterthur
September	Clubreise nach Braunwald
21. November	Großes Herbstkonzert im Volkshaus mit vollem Saal
November	Zwei Konzerte an Unterhaltungen des Jodeldoppelquartetts
Dezember	Musikalische Umrahmung bei einem Filmvortrag über den Bau der Sämtisschwebbahnen.

HOW - HCW

Da der Dirigent des HOW aus privaten Gründen sein Amt aufgeben musste, hatte HCW-Dirigent Theiler für dieses freiwerdende Amt Interesse gezeigt. Man war sich einig, zwei Vereine die vom selben Dirigenten geleitet wurden, seien unsinnig und ein Zusammenschluss wäre das einfachste. Man hatte auch schon den passenden Namen gefunden: „Handharmonikaclub Stadt Winterthur“.

Gemeinsame Vorstandssitzung HOW-HCW

An dieser gemeinsamen Sitzung der beiden Vereine wurde eine Fusion vorbereitet und der Lohn des Dirigenten besprochen. Dieser wurde auf Fr. 800.— festgelegt. Bei der Tenuefrage war eine riesige, sogar hitzige Diskussion entfacht worden. Man beschloss, sich wichtigeren Dingen zu widmen. Man vertagte die Sachlage auf eine Spielerversammlung.

Spielerversammlung HOW-HCW

An dieser Versammlung warf ein Vorstandsmitglied Herrn Theiler vor, auch erst für eine Fusion gewesen zu sein, als er gehört habe, wieviel Lohn er erhalten würde. Daraufhin verteidigte er sich und verliess die Versammlung.

1944

Die wichtige Generalversammlung des Jahres 1944 ging am 16. Januar über die Bühne. Sie war deshalb von grosser Bedeutung, weil über die **Fusion HOW und HCW** abge-

stimmt wurde. 40 Mitglieder nahmen teil.

- Der Kassabestand am 31.12.43 betrug : Fr. 621.25
- Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf Fr. 1.40

Fusion HOW-HCW

An dieser Versammlung musste der Vorstand den Anwesenden beantragen, die Fusion abzulehnen. Herr Theiler hatte sich in der Zeitspanne der letzten Spielerversammlung bis zur Generalversammlung für das HOW entschieden und wollte es auch leiten.

Zitat aus dem Generalversammlung Protokoll 1944:

Es entsteht umso laenger der Eindruck, dass die Wahl Herr Theilers als Dirigent des HOW eine abgekartete Sache zwischen Herrn Stoll und Herr Theiler gewesen sei um so eine Fusion zu erzwingen.

Herr Binder bestreitet das Recht des Dirigenten, sich in Beitragsfragen einzumischen. Herr Theiler aeusserte sich, man habe an ihm gespart und von Beitragserhoehungen nichts wissen wollen worauf ihm Herr Binder antwortet, dass er sich bis jetzt nie dar ber beklagt habe, zu wenig Gehalt zu beziehen. Ferner habe man Herrn Theiler jedes Jahr eine Gratifikation zugesprochen und die Ausgleichskasse selbst bezahlt. Auch sei Herr Theiler stets derjenige gewesen der von Beitragserhaehungen abgeraten habe.

So wurde dann nach einer geheimen Abstimmung die Fusionsfrage endgültig begraben.

"Herr Theiler erklarte, dass er das dem HOW gegebene Wort zu halten gedenke. Hingegen sei es nicht zu empfehlen die Proben bis April weiterzufuehren, wie es nach Statuten vorgesehen war. Herr Theiler konnte sich deshalb als entlassen betrachten und dem HCW fiel die Aufgabe zu, einen neuen Dirigenten zu suchen."

Der neue Dirigent

An der Spielerversammlung wurde der neue Dirigent Herr Rudolf Zimmermann gewählt. Das Honorar betrug: Fr. 12.50/Probe.

Als Bestimmungen galten, er durfte auf dem Platze Winterthur keinen 2. Club leiten. Die Spieler wurden schriftlich zu den Proben eingeladen, weil viele den Austritt gegeben hatten.

Schwierigkeiten

Der neugewählte Dirigent Rudolf Zimmermann war einfach nicht zu den Proben erschienen. Die Entschuldigung erreichte den Präsidenten erst zwei Tage später. Zu den Kursen für die Anfänger, war er ebenfalls nicht erschienen.

Zitat aus dem Protokoll:

Fuer die Probe vom 6. Juli sind wir bis heute sowohl nicht im Besitze eines Entschuldigungsschreibens, als auch nicht einer telefonischer Mitteilung. Es ist klar, dass dieses Verhalten sich nicht fuer einen neuen Dirigenten geziemt, gar auf ein Konzert hin.

Auch der Probenbetrieb wurde bemängelt. Es sei keine Disziplin mehr da. Auch wurden die Stücke nur hinuntergespielt, auch wurde nicht mehr auf einzelne Stellen hingewiesen. Man setzte den Lohn für 1 1/2 Std. Probe von Fr. 12.50 auf Fr. 8.— hinunter.

Ebenfalls das nicht zusammenstellen des Programmes für das Herbstkonzert wurde gerügt. Man vernahm, dass der Bruder von Rudolf Zimmermann, Engelbert Zimmermann die Knabenmusik nicht mehr leitete. So nahm man an, dass Rudolf Zimmermann den Club seinem Bruder übergeben wollte. Man wollte ihn auf jeden Fall zur Rede stellen in der nächsten

Probe, falls er erscheinen würde. Allenfalls würde er einen „zünftigen“ Brief erhalten. Im Juli erhielt man auch den Austritt von Herrn Rudolf Zimmermann. Mit seinem Bruder, Engelbert Zimmermann, hatte man eine Unterredung gehabt. Er war bereit einzuspringen.

Auch mit dem ehemaligen Dirigenten Fritz Theiler war man sich noch nicht einig geworden. Herr Theiler verlangte alle Noten, die er geschrieben hatte, retour. Diese jedoch sollten dem Verein gehören, weil Fritz Theiler dafür entschädigt wurde. Auch stritt man um die errungenen Auszeichnungen an den Wettspielen. Herr Theiler möchte diese für sich behalten. Der Präsident möchte am liebsten mit ihm vor den Friedensrichter.

Spielerversammlung vom 19. August 1944

Der Beginn der Aera Engelbert Zimmermann

An diesem Tag begann eine Aera, die für den HCW von sehr bedeutender Wichtigkeit war. Engelbert Zimmermann wurde als Dirigent des HCW gewählt. Er leitete den Handharmonika-Spielring Neuhausen.

Die Besoldung wurde auf Fr. 12.50 /Probe festgelegt.

Zugleich wurde als Probetag der Montag gewählt. Der erste Probetag mit Engelbert Zimmermann fand am 21. August 1944 statt.

Jahresprogramm

- Auf verschiedene Gartenkonzerte wurde mittels Zeitungsinserten hingewiesen.
4. November Konzert in der Platte mit Tanz. Eintritt Fr. --.55, Tanz Fr. 1.10. Nach diesem Konzert wollte man einen Herbstbummel durchführen.
2. November **Abendunterhaltung im Neuwiesenhof** mit dem Jodelclub Männertreu
Beginn 20.00 Uhr bis "morgens 4 Uhr". Eintritt Fr. 1.10,
Tanz Herren Fr. 1.10, Tanz Damen Fr. --.55.

1945

Die Generalversammlung vom 28. Januar 1945 im Löwengarten wurde durch rassige Musikvorträge eröffnet.

- **Engelbert Zimmermann wurde nun endgültig als Dirigent gewählt.** Er erhielt ein Gehalt von Fr. 50.-- /Monat.

Jahresprogramm

28. April **Abendunterhaltung im Volkshaus** mit dem Handharmonika-Spielring Neuhausen.
Zu den Proben verlangte man lückenloses Erscheinen. Unentschuldigte **Absenzen wurden mit Fr. 3.— Busse bestraft.** Die Programme wurden durch die Spieler zu Fr. 1.65 verkauft. Sie erhielten für 10 verkaufte Programme ein Freiprogramm. An diesem Konzert "erwirtschaftete" man sich Fr 271.25.

- Sommer **Gartenkonzert in der Breite.** Es wurde vereinbart, dass der Wirt dem Club Fr. 60.— zahlen müsse. Zusätzlich, wie immer an solchen Engagements, musste der Wirt für den Zabisg aufkommen.
14. Juli Teilnahme an der **Einweihung der Eisenbahnlinie Winterthur-Bülach**
17. November Der HCW zu Gast beim Familienabend des Turnverein Konkordia Gage Fr. 80.--.

Viele Spieler weilten im Landdienst. So mussten zum Teil auch Konzerte abgesagt werden.



An der Einweihung der Eisenbahnlinie Winterthur-Bülach

Clubreise vom 2. September

Wieder einmal mehr ging es an den Bodensee, mit dem „Chlapf“ auf dem Rücken, wie denn sonst. In Ermatingen deponierte man die Instrumente und wanderte zum Schloss Eugensberg oberhalb des Untersees. Wieder retour, spielte man och zum Tanz auf. In Neuhausen gesellten sich Kameraden des Handharmonika Spielring Neuhausen dazu, wo man auf der Chilbi das Tanzbein schwang.

1946

An der Generalversammlung des Jahres 1946, welche am 27. Januar stattfand, begrüßte der Präsident Gottfried Binder 44 Personen.

- 14 Junioren wurden neu in den Club aufgenommen.
- Als Belohnung für guten Probebesuch erhielten 6 Spieler je Fr. 2.--.
- Der HCW schaffte Clubabzeichen an.

Am Schluß der Generalversammlung wurde wie immer kräftig das Tanzbein geschwungen.



Clubreise 1945

Wahlen

Der Präsident G. Binder ergriff das Wort und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Dirigenten. Es sei ihm zu verdanken, dass er dem HCW in der schwersten Zeit geholfen habe, so dass nun der Aufstieg gekommen sei. Der Präsident möchte aus dem Vorstand austreten, da er seit 1931 im Vorstand weile. Es sei nicht immer einfach gewesen, den „Karren“ über Wasser zu halten. Auch habe es lange gedauert, bis wir heute sagen können, es gehe aufwärts im Club. Sie lobten den neuen Dirigenten und erwähnten, dass sie in ihm einen väterlichen Freund gefunden hätten. Präsident Gottfried Binder blieb dann schlussendlich doch noch im Amt als Präsident.

Jahresprogramm

- | | |
|--------------|--|
| 23. Februar | Abendunterhaltung im Neuwiesenhof |
| Ostermontag | Gartenkonzert in Aadorf |
| | An diesem Konzert hatte der HCW sich ein Defizit eingehandelt. |
| 23. November | Konzert im Volkshaus |

1947

Der HCW wurde 20 Jahre alt.

An der Generalversammlung am 9. Februar 1947 stellte man fest, dass das Beschaffen der Clubabzeichen und das Defizit in Aadorf das Loch in der Kasse nicht verkleinert hatten.

- Der Monatsbeitrag wurde von Fr. 1.40 auf Fr. 1.50 erhöht.
- Den Passivbeitrag möchte man von Fr. 4.— auf Fr. 5.—erhöhen. Doch dies wurde abgelehnt mit der Begründung, dass man so Mitglieder verlieren könnte. Man wollte ein

Rundschreiben aufsetzen und so die Passivmitglieder auf die schwindstüchtige Kasse aufmerksam machen.

- Diejenigen Spieler die keine oder eine Absenz aufwiesen, erhielten Fr. 2.--.
- Das HOW unter der Leitung von Fritz Theiler hatte den Austritt aus dem Verband bekanntgegeben, da sie keinen Vorstand mehr hatten.

Die wichtigsten Ereignisse

9. März Mitwirkung an der Delegiertenversammlung des SHMV⁶ im Volkshaus in Winterthur
15. März Abendunterhaltung im Neuwiesenhof
23. November 20 Jahre HCW, ein Jubiläumskonzert mit Theater im Volkshaus Winterthur war angesagt, mit den bekannten Geschwistern Schmid. Der Volkshaussaal bis auf den letzten Platz besetzt. Der Vorstand war nicht zufrieden mit dem Gewinn von Fr. 190.10.

Zitat aus dem Jahresbericht:

"Im Laufe des Sommers 1947 hat Herr Zimmermann einen Bummel mit den Junioren durchgeführt. Die Route ging ueber das Paradisi durch den schoenen Eschenbergwald, nachher der Joess entlang, mit einem Zabighalt und einem lustigen Fussbad. Auf dem Reitplatz wurde der amuesante Ausmarsch mit einem rassigen Voelkerballspiel beendet. Ein anderes Mal moechte ich die Senioren bitten, kommt alle mit den Junioren, wenn es die Zeit erlaubt! Das bedeutet eine sehr gute moralische Unterstuetzung den Juengsten gegenueber."



Fröhliche Musikanten in den späten 40 er Jahren

⁶ Schweiz. Handharmonikamusikverband

1948

Die Generalversammlung vom 8. Februar 1948 ergab grosse Veränderungen im Vorstand. Der bewährte Präsident Gottlieb Binder gab den Rücktritt und wurde gleich wieder als Vize-Präsident vorgeschlagen, der ebenfalls sein Amt niedergelegt hatte. Auch der Kassier W. Hollenstein hatte genug nach seiner einjährigen Tätigkeit.

- Gottfried Binder wurde aufgrund seiner 11-jährigen Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt einen geschnitzten Holzteller.
- **Herr Zimmermann kritisierte das Verhalten der Spieler**, sie sollten mehr auf ihre Pflichten achten. Der Gesellschaftsgeist und die Disziplin sollten mehr angekurbelt werden, besonders jetzt wo sie eine stattliche Anzahl Spieler seien.
- **Das Vermögen betrug Fr. 284.10.**

Zitat aus dem Jahresprogramm:

Die Worte des scheidenden Präsidenten Gottfried Binder

"Es geht uns allen ja gleich, es geht nicht immer alles wie am Schnuerchen. Da hilft nur eines: Gute Kameradschaft, Fleiss und puenktliches Erscheinen zu den Proben. Und noch etwas: Helft werben wo ihr koennt, seien es Schueler, Aktive oder Passive!"

Zuallerletzt moechte ich alle "HCW-ler bitten: Haltet zusammen, bleibt unserer Sache treu; die Konkurrenz ist stark, umso fester muessen wir zu unserer Fahne stehen."

Eine Fahne muss her

Da das 25 Jahr Jubiläum immer näher rückte, war das Thema "Fahne" wieder aufgetaucht. Vor zwei Jahren hatte es noch kein Gehör gefunden, als Direktor Zimmermann dieses Thema auf den Tisch legte. So war er dann auch derjenige, der die letzten Zweifler davon überzeugen konnte, eine Fahne anzuschaffen. So wurde demzufolge ein Fahnenfonds eröffnet. Man sammelte zuerst unter den Spielern und Passivmitgliedern. Später erstellte man Sammellisten.

Die wichtigsten Ereignisse

28. Februar **Abendunterhaltung im Neuwiesenhof** mit einem Gewinn von Fr. 109.65. Am Tag danach führte man einen Katerbummel durch, der die Spieler auf den Taggenberg bringen sollte.
21. November **Hauptkonzert im Volkshaus.**

1949

Die 22. Generalversammlung fand am 27. Februar 1949 im Restaurant Löwengarten statt.

- Der Vizepräsident leitete den Verein, weil der gewählte Präsident H. Oberhäsli seit einiger Zeit abwesend war.
- Ein **neuer Präsident** musste gewählt werden. **Hermann Meier** - Junges Blut wie er im Protokoll benannt wurde, sollte den HCW zu **neuen Höhenflügen verhelfen.**

- Das Dirigentenonorar wurde auf Fr. 60.— erhöht.

Neues aus dem Vereinsleben

Der Verein schien in diesem Jahr einen **richtigen Höhenflug** zu erleben. Dies zeigten einerseits die stetig steigenden Mitgliederzahlen. Andererseits die erfolgreich durchgeführten Unterhaltungsabende und Konzerte. Dies war nur auf Direktor E. Zimmermann zurückzuführen und auf einen gut harmonierenden Vorstand, allen voran Hermann Meier.

Eine **neue F-B Orgel**, als akustische Unterstützung, wurde in diesem Jahr für Fr. 280.— angeschafft. Diese verleihe neben dem Kontra-Bass die unentbehrliche Schwere.

Das **Tenue** kam wieder einmal zur Sprache. Man war unzufrieden, weil einige Spieler cremefarbene- und die anderen weisse Hemden trugen. Manche trugen schwarze - die anderen blaue Hosen. Von der Firma Doster liess sich der Verein beraten, ob mit oder ohne abnehmbaren Kragen, er sollte ja auch den Mädchen gut stehen. Präsident Meier musste die erhitzten Gemüter wieder zur Ruhe bringen. Es wurden vorerst Hemden und Blusen für Fr. 22.— angeschafft. Eine Krawatte sollte später angeschafft werden. Denjenigen, die sich solche Auslagen nicht leisten konnten, wollte der Verein Vorschuss leisten.

Auch das **neugeschaffene Cluborgan**, die „**HCW-Nachrichten**“, war Zeichen, wie steil aufwärts es mit dem Club ging. So wurde das oben geschilderte Tenueproblem auch in den Clubnachrichten behandelt.

Nach langer Zeit ging der HCW wieder auf die Reise. Die Reisekasse erlaubte eine Reise ins Appenzellerland.



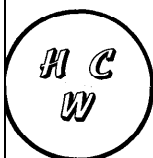
Junge „HCW-ler“ in den späten 40 er Jahren

Die wichtigsten Ereignisse

26. März

Unterhaltungsabend mit Konzert, Revue und Theater

Am anderen Tag veranstaltete man einen Katerbummel ins Bernergüetli nach Seuzach



HANDHARMONIKA-CLUB WINTERTHUR

Leitung: Dir. E. Zimmermann

ABENDUNTERHALTUNG

Samstag, den 26. März 1949, 20 Uhr, im Neuwiesenhof

PROGRAMM :

- I. Teil Chromatische Gruppe:
Frohe Heimkehr, Marsch W. Wild
Heizelmännchens Wachtparade, Charakterstück K. Noak
Junioren:
Mit Herz und Hand, Marsch Alb. Voegeli
Chumm mit i d'Berge ue, Walzerlied Werner Huber
Mon Plaisir, Polka E. Zimmermann
Schneeflocken, Mazurka Rich. Laetsch
Grenadiere, Marsch E. Zimmermann
- II. Teil Der Trompeter von Säckingen }
Chanson de Paris }
In der Rio-Bar New York } Revue
Texas-Leben }
Ballett der Mailänder Scala }
Wien, du Stadt meiner Träume }
- III. Teil Zimmer z'vermiete, Theater in 1 Akt von G. Stebler
Orchester FORTUNA Oberwinterthur

KATERBUMMEL: Sonntag, den 27. März

Eintritt: Fr. 2.20
(Saalabzeldnen inbegriffen)



No

114

BUCHDRUCKEREI A. LÖTHI, WINTERTHUR

Programm der Abendunterhaltung 1949

8. und 11. Juli Konzert vor 3000 Zuhörern anlässlich des Zürcher Kantonalen Turnfestes
24. September Mitwirkung an der Abendunterhaltung des TV Gymnastische Gesellschaft
4. Dezember **Jahreskonzert im Volkshaus**
Das von Mitgliedern gespielte Lustspiel "s'Riibiise", gelangte zur Auf-führung. Dies war die erfolgreichste Veranstaltung des Jahres 1949. Dieses Konzert nahm, wie es protokolliert ist, einen Ehrenplatz in der Geschichte des HCW ein.

Zitat aus dem Jahresbericht:

"Das Lob welches der Club fuer sich buchen konnte, verpflichtet jedoch auch auf dem musikalischen Gebiet vorwaerts und nicht rueckwaerts zu schauen".



HCW-Juniorinnen in den späten 40 -er Jahren

1950

Die 23. Generalversammlung vom 14. Februar 1950 im Restaurant Chässtube in Winterthur.

- Das Vermögen des HCW betrug nun Fr. 1003.30.
- Die Dirigentenbesoldung wurde von Fr. 60.— auf Fr. 70.— erhöht.
- Der Verein möchte **eine Bassorgel** anschaffen für ca. Fr. 400.--, nur wurde noch jemand gesucht, der das Instrument spielen konnte.
- Mit **34 Spielern** möchte man erstmals am **Fasnachtsumzug teilnehmen**. Jeder Spieler sollte 5 Plaketten verkaufen
- Die Generalversammlung beschloss, nicht am "Tag der Harmonika" teilzunehmen. Die Gründe waren zu hohe Kosten für den Verein. Der HCW besass unter anderem keine B-ES Orgeln, um am Gesamtkonzert teilnehmen zu können.

Fernweh

Ein Traum des HCW war es, eine Reise ins nahegelegene Ausland zu unternehmen. England war zuerst im Gespräch, genauer gesagt London.

In London gab es zu dieser Zeit keinen Club, so dachte man an Oesterreich, Deutschland oder Italien. Der Traum bestand auch darin, ein Radiokonzert bei Radio Linz zu geben, oder am Oktoberfest in München aufzuspielen. Aus finanziellen Gründen blieb es bei den Visionen, man wollte diese Gedanken jedoch nicht zur Seite legen.

Dieses und jenes

Da man den **Mitgliederbestand** unbedingt erhöhen wollte, rief man die Spieler auf, Werbung zu machen. Jeder sollte für ein geworbenes Mitglied Fr. 1.— erhalten. Das Ergebnis ergab ein halbes Jahr später einen Zuwachs von 25 Passivmitgliedern. Aktivmitglieder

konnten keine gefunden werden. Aber zu dieser Zeit bestand der HCW aus stolzen 41 Spielern.

An einer Vorstandssitzung wurde beschlossen, dass Herr Zimmermann die Werbung, die er für seine Musikschule machte, nicht allein zu bezahlen hätte. Es käme dem Verein ja auch zugute.

Auch die Fahne, die man anzuschaffen gedenkte, war nicht in Vergessenheit geraten. Man hatte von diversen Firmen Entwürfe und Kostenvoranschläge eingeholt. Derjenige der Firma Fraefel in St. Gallen stiess auf allgemeine Begeisterung. Der Vorstand nahm unterdessen die Fäden in die Hand und begann mit der Organisation für die **Fahnenweihfeier**. Im Fahnenfonds, den man eröffnet hatte, waren nämlich bereits Fr. 950.--. Der FAKOWI spendete auch Fr. 50.— in diesen Fonds. Stadtrat Brunner wurde angefragt, ob er bereit sei, die Festrede zu halten. Auch der Termin für die Feier war festgesetzt. Für den 2./3. Juni 1951 wurde die Festhütte bei der Eulachhalle, die für 2000 - 3000 Personen Platz bot und den Verein Fr. 100.—kostete, reserviert

Für das **Radio Studio Zürich** wurde ein Sendeprogramm zusammengestellt.

Diverse andere **Schwierigkeiten** sollten auch noch überwunden werden. So wurde an den Konzertstücken herumgefeilt. Unter anderem wagte der Club sich an ein sehr schwieriges Stück, ein **Drama** das "Titanic" hiess. Welches die einen oder anderen, auch hervorragende Spieler, mit schlaflosen Nächten plagte.

Lobenswertes über den HCW war auch aus dem Winterthurer Tagblatt zu entnehmen. Lobworte von Kennern gaben dem HCW den Ansporn, so weiterzumachen und weiterhin so gute Leistungen zu zeigen.

An der Fasnacht wollte man keine Marschmusik mehr machen, sondern mit einem dekorierten Wagen mitfahren. Auf die Einnahmen durch den Plakettenverkauf war der Verein angewiesen.

Ein einheitliches Clubtenue wurde eingeführt.

Die wichtigsten Ereignisse

- | | |
|--------------------|---|
| 24. Februar | Konzert im Radio Studio Zürich
Zitat:
"Dem gelungenen Konzert wurde allerseits grosse Beachtung geschenkt. Dass die Nachfeier bis zum Morgengrauen dauerte sei auch noch erwähnt." |
| 29. März | Aussprache des Präsidenten mit Vertretern aus den anderen drei Winterthurer Clubs. Man legte grossen Wert darauf, dass die Beziehungen untereinander gepflegt wurden. |
| 2. April | Konzert an einer Abschlussfeier eines Lehrlingswettbewerbes. |
| 18. Mai (Auffahrt) | Marschmusik mit anschliessendem Maibummel auf das Schuppentännli. Die Marschmusik musste leider ausfallen, weil das Aufstehen den Spielern Mühe bereitete. |
| 3. Juni | Konzert für den heiratenden Präsidenten Hermann Meier |
| 25. Juni | Gartenkonzert im Volkshaus von 15.00-17.30 Uhr |
| 2. Juli | Clubreise auf die Seebodenalp |
| 3. Dezember | Konzert im Volkshaus mit dem Theater:
"Wies Gritli zunere Handorgele cho isch" |

Zitat:

"Diejenigen die fuer unsere Musik ein hoehnisches Achselzucken uebrig hatten, wurden anlaesslich unseres Konzertes eines anderen belehrt. Die Wiedergabe der Drama Fantasie "Titanic" von St. Jaeggi, fuer welche Dirigent sowie Spieler unzaehlige Stunden geopfert haben, wurde selbst von hartnaeckigen Kritikern lobend anerkennt. Dass die Proben fuer dieses Stueck nicht ohne Schwierigkeiten abliefen, davon zeugen meine schlaflosen Naechte. Doch heute ist sich jeder Spieler bewusst, in den Genuss einer musikalischen Ausbildung gekommen zu sein, die nur ein Dirigent namens Engelbert Zimmermann erteilen kann. Sollen wir nun auf den Lorbeeren ausruhen? Nein und abermals nein. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, moeglichst bald wieder einen solchen musikalischen Leckerbissen darbieten zu koennen."

1951

An der **Generalversammlung vom Sonntag 14. Januar 1951**, durfte der Präsident Hermann Meier **49 Personen** begrüssen.

- Jene Mitglieder die mehr als 10 Jahre im Verein waren, erhielten eine kleine Anerkennung.
- Das Vermögen war auf Fr. 465.60 geschrumpft, ebenfalls die Reisekasse, die total aufgebraucht wurde.
- Als **Vertreter in den ZKHMV** wurde ein **Mitglied aus dem HCW** gewählt.
- Die Dirigentenbesoldung wurde auf 80.-/Monat festgelegt und wurde gleich auf Fr. 1000.-/Jahr erhöht.

Zitat aus dem Protokoll des austretenden Aktuars Richard Steiger:

"Und deshalb moechte ich euch auch, bevor sich unsere Wege trennen, noch einige ernste Worte mitgeben und diese moechten in aller Bescheidenheit Euer handeln und denken beeinflussen: Denkt daran, nehmt euch vielleicht an der Nase, aber vergesst nie, niemals, dass Reibereien nicht da sind um Waerme zu erzeugen bis zur Weissglut, im Gegenteil, beherrscht euch, Streitereien sind da, um gemeinsam, in freundschaftlichem und maessigen Tone, in guetiger und verzeihender Diskussion geschlichtet und umgangen zu werden. Das traegt euch immer mehr ein und stellt dazu euch selbst das beste Zeugnis aus. Mit Kraft und lauter Stimme errichtet man keine dauernden Siege."

Aus dem Vereinsleben

Im Jahre 1951 erhielt der HCW einen **Brief vom Polizeiinspektorat**. In diesem Brief ging es darum, dass der HCW in Zukunft seine Freinächte nicht mehr öffentlich publizieren dürfe.

Der HCW fuhr mit der Bahn am Ostermontag, den 25. März 1951 nach Zürich und spielte dort von 13.25-15.00 Uhr über den **Landessender Beromünster**. Die Gage betrug Fr. 100.—. **Gottfried Binder, Vizepräsident und Hermann Meier, Präsident, wurden in den Vorstand des ZKHMV gewählt**. Der Präsident wusste zu berichten, dass der Club dadurch keinen Schaden nehme, weil die Arbeit im Vorstand des HCW nicht so gross sei.

Für die **Fahnenweihe** hatte man im Organisationskomitee, welches von Hermann Meier präsiert wurde, alle Hände voll zu tun. An Vorstandssitzungen stellte das 11-köpfige OK ein Fest zusammen mit gleichzeitigem Freundschaftstreffen mit Harmonikavereinen aus der benachbarten Region, wie HC Embrach-Rorbas, HC Andelfingen.

Der **Harmonikaspielring Neuhausen**, mit dem der HCW eine Freundschaft pflegte, hatte für die **Patenschaft der neuen Fahne** zugesagt. Eine Pressekonferenz war ebenfalls geplant. Budgetiert hatte man einen Gewinn von Fr. 2000.--, vorausgesetzt das Wetter sei gut. Auch die Spieler hatten Vorarbeit zu leisten, musste doch die Festhütte geputzt werden. Der Gewinn fiel schlussendlich doch etwas schmaler aus als budgetiert. Schlussendlich betrug der Überschuss Fr. 538.—.

Die Fahnenweihe

Handharmonika-Club Winterthur
Leitung: Musikdirektor E. Zimmermann

Fahnenweihe u. Freundschaftstreffen
2./3. Juni, Festhütte Schützenwiese

Samstag, den 2. Juni, 20.00 Uhr

Fahnenweihe und Unterhaltung
Es wirken mit: Handharmonika-Spielring Neuhausen, Jodlerdoppelquartett Winterthur, Akrobatengruppe Neuhausen, Tanzorchester E. Grob.
Eintritt: Fr. 1.65, Tanz Inbegr. Programm 30 Rp.

Sonntag, den 3. Juni, 14.00 Uhr

GROSSER UMZUG
Freundschaftstreffen
8 Vereine zirkla 400 Spieler
Eintritt: Fr. 1.10 Kinder bis zum 12. Altersjahr frei.

15.00 Uhr, Festhütte

20.00 Uhr

FROHER AUSKLANG
TANZ ab 21 Uhr
Eintritt: Fr. 1.65 Tanz inbegr.

FESTWIRTSCHAFT

Das Programm des 2 tågigen Festes
Ein Inserat aus dem Landboten



Mit Marschmusik durch die Altstadt von Winterthur

Das Wichtigste aus dem Jahresbericht

Das Jahresprogramm 1951 setzte sich zusammen aus 35 Normalproben, 9 Spezialproben, 10 Konzerten inkl. Radio-, Garten- und Hauptkonzert. Ferner 4 Ständchen und 3 Promenadenkonzerten. **Der Club zählte 1951 total 164 Mitglieder.**

1. Januar Ständchen für die Dirigentenfamilie
3. Februar **Abendunterhaltung im Neuwiesenhof mit Maskenball**
11./12. Februar Fasnacht, diesmal ohne Marschmusik, dafür mit dekoriertem Wagen mit humoristischen Bildern.
25. März **Radiokonzert am Landessender Beromünster**
6. Mai Konzert bei den "Sängerfründern" auf dem "Bäumli" brachte einen Betrag von Fr. 50.— ein.
2./3. Juni **Fahnenweihe mit Freundschaftstreffen**
1. Juli Jubiläumsfeier bei den Neuhauser Freunden
1. August **Mitwirkung bei der 1. Augustfeier** auf dem Museumsplatz, trotz Mangel an Spielern wegen der Ferienzeit.
2. Dezember **Hauptkonzert mit Theater im Volkshaus**
Stadtrat Brunner beehrte den HCW mit seinem Besuch. Ein Rekord in bezug auf Publikum und Reingewinn war dieses Konzert. Der Ueberschuss betrug Fr. 500.--. Die Druckkosten für die 550 Programme betragen damals Fr. 55.--. Nur der Vorstand erhielt je ein Freiprogramm
Die Schlussworte im Jahresbericht waren:



**Mit Musik durchs Leben kann nicht
erschlaffen
drum heisst es weiterschaffen.
Gedeihe wie der grüne Klee dann freue sich
der HCW.**

1952

Aktuelles von der **25. Jubiläums-Generalversammlung im Restaurant Chässtube**. Nach einem fröhlichen Auftakt der Spieler begrüßte Präsident Hermann Meier 45 Personen.

- **Stadtrat Ferdinand Brunner** war dem HCW als **Passivmitglied** beigetreten.
- Der Präsident setzte als Ziel seiner Arbeit für das kommende Jahr, die Werbung für den HCW.
- Einer **Erhöhung des Jahreshonorars für die Vorstandsmitglieder** von Fr. 8.-- auf Fr. 10.--, wurde zugestimmt.

Die Jubiläumsfeier; Das Vorspiel

Präsident Hermann Meier hatte auf diese spezielle Feier vom 22. März 1952, welche nicht öffentlich war, eine grandiose Revue ausgearbeitet. Für jedes Jahr die dazu passende Nummer. Für das Jahr 1930 war eine Modeschau eingebaut, worüber sich die Spielerinnen natürlich freuten, aber leider nicht alle.

Zitat aus dem Protokoll:

"Eine Spielerin moechte sich vom Reigen dispensieren lassen, weil sie glaubt, dazu zu dick zu sein. Das wird nicht akzeptiert, weil wir ja eine Modeschau fuer alle Kaliber bieten wollen. Bei der Liebe der Matrosen vollends duerfte der Spruch gueltig sein: Je mehr Fleisch, desto besser!"

Die Landesausstellung, das Lied der Lilli Marleen, sowie eine Hitlerrede aus einem Lautsprecher und eine Interniertennummer für das Jahr 1948, dies sollte die aufwendige Revue beinhalten, an der fleissig geprobt wurde.

Die Kostüme für die verschiedenen Reigen mietete man von einem Tanzinstitut.

Zitat:

"Der Matrosenreigen wird in einem kurzen Roeckchen dargeboten. Mauggel begruendet das folgendermassen: Wenn eine ein dickes Sitzpolster hat, das in eine paar Hoeschen hineingezwaengt wird, sieht es greulich aus; doch wenn Maenner Beine sehen, dann sind sie weg, selbst wenn ein Paar Schinken watscheln wie bei einem Elefantenbabeli. Walter trifft den Nagel auf den Kopf: "Darum hat Mauggel so viele Proben".!

In der Pause sollten anstelle der üblichen Tombolalose, 1000 Mohrenköpfe verkauft werden. 884 waren mit Creme gefüllt, und stellten die Nieten dar, während in den restlichen 116 Geld versteckt war.

1 mal Fr. 5.--, 15 mal Fr. 1.--, 80 mal Fr. --.50.

Das Nachspiel

Der HCW durfte an diesem Abend einen grossen Erfolg feiern, wie auch die Presse berichtete. Der Hauptakteur des Abends war der Präsident, Hermann Meier, welcher Organisator und Conférencier in einem war.

Doch leider war das "Finanzministerium", wie es im Protokoll heisst, überhaupt nicht zufrieden.

Zitat:

"Durch die Jubilaumsfeier ist erwartungsgemaess die Vereinskasse von einem Erdbeben heimgesucht worden, aber dessen verheerende Wirkung hat uns doch ziemlich ueberrascht. Das stellenweise optimistische Budget ist durch die Ereignisse umgeworfen worden. Der Mohrenkopfverkauf war

ein düsteres Kapitel, ueber das sich in der Aussprache eine unbehagliche Atmosphaere hineinzieht. Ich moechte nur festhalten, dass von den 1000 Mohrenkoeffen etwas mehr als 100 ueberlebt haben; sie sind zwar nachtraeglich doch noch ihrer Bestimmung zugefuehrt worden: die menschlichen Magensaefte zu reizen, aber leider bot keiner mehr auch nur einen roten Heller fuer sie. Troesten wir uns damit, dass wenigstens der Haupttreffer mit der Fuenffrankennote den Weg zurueck in die maltr - tierte Kasse gefunden hat. Die Katastrophe drueckt sich in einer einzigen Zahl aus: Rueckschlag Fr. 289.50. Dieser Schoenheitsfehler unserer Feier wird zwar ein wenig gemildert durch die Stammtischkasse und den Pestalozzegeist unserer Spender am Radiokonzert, doch sind diese Fr. 56. nur ein Tropfen auf den heissen Stein des Defizites, aber doch wenigstens ein Lichtblick."

Der Präsident hatte sich die Feier ein wenig anders vorgestellt, besonders in organisatorischer Hinsicht.

Zitat:

"Da hat nicht alles nach Wunsch geklappt und wir vermissen besonders unseren Nothelfer Ruedi Zehnder. Der ominoese Pfeilwerfstand hat uns mehr Anlass zum Fluchen gegeben und aus dieser Attraktion wurde nichts. Handorgeln versperrten den Platz, die Mohrenkoeffe waren im Wege, alles ein fertiges Debakel."

PROGRAMM I. TEIL				PROGRAMM II. TEIL			
SENIOREN	Der Piratenkönig	Ouverture	Ad. Oehrli	REVUE:	1927	Gründung des HCW.	
	Abend am See	Walzer	Alb. Voegeli		1930	Das ist die Liebe der Matrosen	
	Begrüßung				1933	Die große Mode	
JUNIOREN	En gmüetliche Abig	Ländler	E. Jeanneret	Erinnern Sie sich noch ?	1936	Eidg. Turnfest	
	Gute Post	Foxtrott	W. Rüeigger		1939	Ländi	
	Jubiläumsansprache von Ehrenmitglied G. Binder				1942	Vor der Kaserne	
SENIOREN	Unsere Fahne	Marsch	W. Wetter		1945	Interniert	
UND	Ehrungen				1948	???	
JUNIOREN	Wir halten treu zusammen	Marsch	E. Zimmermann		1951	Fahnenweihe und 600 Jahrfeier	
	Pause				1952	Finale	

Das Programm der Jubiläumsfeier

Aus dem Vereinsleben

Werbung, dies stand auf dem Programm des Präsidenten Hermann Meier an erster Stelle. Jedes Clubmitglied sollte bis zum 31. Mai ein neues Clubmitglied anwerben.

Zitat:

"Muggel will endlich einmal mit grobem Gesch tz auffahren, denn unsere Konkurrenz Baur jagt unseren Praesidenten in Angsttraeumen."

Auf die Clubreise freute man sich besonders. Direktor Zimmermann warnte davor, zwei Tage zu reisen, weil es ja erwiesen sei, dass einige Spieler die Gelegenheit zu Seitensprünge benützen würden. Eine Ueberwachung sei schwer möglich, was vom Präsidenten auch bestätigt wurde. Dieser glaubte zudem, dass selbst der Vorstand noch überwacht werden müsste. So konzentrierte man sich auf eine eintägige Clubreise. Gesprochen wurde von einer Seefahrt mit Dampfer, andere wollten auf dem Schauenberg ihre bergsteigerischen Qualitäten unter Beweis stellen. Präsident H. Meier möchte lieber mit einer Schafherde auf die Alp ziehen, als sich mit einer Herde Halbwüchsiger in einen Bahnwagen sperren lassen. Schlussendlich siegte die Variante Schauenberg. Doch wie sich dann herausstellte, waren besonders die Aktiven Sturm gelaufen und hatten sich mit allen Mitteln ge-

wehrt, diesen "Hoger" zu besteigen. So fand dann schlussendlich das Rheinfahrtprojekt Anklang.



Die Clubnachrichten schienen ein wertvolles Bindeglied zwischen Vorstand und Spielern geworden zu sein. Jeden Monat stellte der Präsident seine redaktorischen Fähigkeiten unter Beweis.

Der HCW hatte sich ganz heimlich eine Untersektion angegliedert, ganz im Stillen hatten schubtüchtige Passive einen **Kegelklub gegründet**.

Das vom ZKHMV ausgeschriebene **Seniorentreffen** fand Anklang beim HCW. Eine Teilnahme dränge sich deswegen auf, weil zwei Clubmitglieder im Kantonalvorstand mitwirkten.

Zitat:

"Die Maedchen sollen bereits mit Begeisterung Kaepfchen fismen, die die Zugehoerigkeit unserer Klubmitglieder versinnbildlichen sollen."

Auch das Thema **Club-Tenue** warf wieder Diskussionen auf. Gottfried Binder meinte, was die Spieler dazu sagen würden, wenn man bei der Firma Doster nach Mass anfertigen lassen würde. Doch der Präsident wollte die Meinung der Spieler gar nicht einholen, weil er endlose Diskussionen über modische Einzelheiten befürchtete. So beschloss er dieses Thema aufs Eis zu legen und man sollte zuerst die alten Stoffresten aufbrauchen.

Mit allen Mitteln versuchte man die schwindsüchtige Clubkasse aufzupolieren. Der Präsident gründete nämlich einen **Sporttotoclub** für die Sanierung der Kasse.

Bittere Erfahrungen musste der Präsident mit Spielern machen, die ohne genügende Gründe vom Spielerteam abgebröckelt waren. Wenn man diese aber genau analysierte, war dann der wahre Grund folgendes:

Zitat aus der Mitgliederversammlung vom 16. August 1952:

"Der Praesident mahnt unsere Frauenabteilung eindringlich, doch endlich einmal ihre kleinlichen Streitigkeiten und Eifersuechteleien zu vergessen; es kommt nicht auf die Postur oder auf die Frisur an! Auch die mehr oder weniger sch n en Frauenbeine duerfen keine Rolle spielen bei einem freundschaftlichen Verhaeltnis. Bei den Burschen ist es in dieser Beziehung wesentlich besser, ihre Kameradschaft wird oefters bei einem Glas Bier oder mehr, wieder aufgefrischt. Warum koennen das die M dchen nicht mit einem Tee oder einem Strickabend so halten?"

Jahresprogramm

15. Februar Der HCW spielt im Radio Beromünster im Rahmen der Sendung "Volkstümliches aus Winterthur" zusammen mit dem Jodeldoppelquartett Oberwinterthur
2. Februar Fasnachtumzug in Winterthur
22. März 25 Jahr Jubiläum in geschlossener Gesellschaft im Restaurant Wartmann
25. Mai Bäumlikonzert zusammen mit den Sängerfründen Winterthur
14. Juni Gartenkonzert im Volkshaus
Da es Petrus mit dem HCW nicht gut meinte, und kühles Wetter herrschte, fiel auch der Gewinn dementsprechend aus.
22. Juni Ostschweiz. Trachten und Heimatfest in Aadorf
Teilnahme am Umzug, rund 10'000 Zuschauer jubelten dem HCW zu
2. Juli 1. Badeausflug an den Greifensee
3. August 2. Badeausflug an den Pfäffikersee
24. August Pontonierfahrt vom Rheinfall nach Ellikon am Rhein, wo ein währschafter Zabig auf die hungrigen Seelen wartete, weiter ging es dann bis nach Eglisau
25. August Promenadenkonzert beim Neumarkt
6. September Gartenkonzert im Volkshaus
28. September Seniorentreffen des ZKHMV in Wetzikon
Vertreter von 14 Vereinen wetteiferten nicht in musikalischer, sondern in sportlicher Hinsicht um gute Ränge.
Der HCW war bei weitem die grösste Sektion.
12. Oktober Volkstümlicher Sonntagnachmittag im Radio Studio Zürich
7. Dezember Jubiläumskonzert im Volkshaus um 15.00 Uhr
Viel Literatur aus dem Hause Zimmermann, die von der Presse gelobt wurde. Im 2. Teil spielten HCW-Aktive den Einakter "E seriösi Familie"
21. Dezember Weihnachtsfeier des HCW.
Der Vorstand hatte seine Geschäfte in 11 Sitzungen und 4 Versammlungen erledigt.
Die an der letzten Generalversammlung gestartete Mitgliederwerbaktion brachte keinen Erfolg. Bestand 1952: 159 Mitglieder. 1 Ehren, 5 Freimitglieder, 43 Aktive, 110 Passivmitglieder. Schlusswort des Präsidenten im Jahresbericht:

**Nicht in Inseraten liegt der Erfolg,
sondern im Spiel und im Auftreten des HCW.**

1953

An der 26. **Generalversammlung**, welche am 18. Januar 1953 im Restaurant Chässtube stattfand, durfte der Präsident 61 Mitglieder begrüßen. Eröffnet wurde diese durch eine Darbietung der Senioren.

- Das **Aufnahmeverfahren für neue Spieler** hatte sich vereinfacht. Diese mussten nicht mehr zur Abstimmung vorgelegt und nicht mehr im Cluborgan publiziert werden. Sie brauchten nur durch den Präsidenten vorgestellt zu werden.
- Auf eine **Besoldungserhöhung des Dirigenten** musste angesichts der schlechten finanziellen Lage verzichtet werden.
- Einem Antrag wurde zugestimmt, die **Generalversammlung auf einen Samstagabend zu verlegen** und für den gemütlichen Teil eine Verlängerung bis 2 Uhr einzugeben. Damit erhoffte man sich noch eine bessere Teilnahme.

Zitat aus dem Generalversammlung Protokoll:

Ernste Worte des Dirigenten an den neugewählten Spielerobmann und an die Spieler:

"Wir haemmern den Spielern immer ein :PROPAGANDA!!

Das Resultat ist gleich null. In dieser Gleichgueltigkeit kann der Club nicht wachsen und gedeihen. Die wenigen Leute die noch Schmiss haetten, den Wagen anzukurbeln und notfalls zu schleiken, geben es in dieser wurmstichigen Atmosphaere auf und der Zusammenbruch wirft seine Schatten voraus. Dagegen laesst sich nur mit einem Mittel wirksam ankaempfen: Weckt Euer Gewissen, stellt Euch in Positur! Dann kann es nicht laenger fehlen.

Unser Club hat hochherzige Goenner und kluge Ratgeber. Wo sind aber die Spieler, die das zu schaaetzen wissen? Was nuetzt dem HCW 25-jaehrige Tradition, wenn uns die oeffentliche Anerkennung fehlt? Die Konkurrenz wuehlt unnachsichtig in unserer verwundbaren Stelle: der Gleichgueltigkeit. Wir verhalten uns gegen diese Anfeindungen schrecklich gleichgueltig. Oder sind unsere Spieler zu anstaendig, um sich gegen diesen Schmutz zu wappnen? Heute stehen wir am Kreuzwege, geht es zurueck oder geht es vorwaerts, das ist die Frage, die aus unserer Entwicklung herausgewachsen ist. Zurueck, das widerspricht der gesunden Schweizer Einstellung. Also vorwaerts, mit Volldampf, sonst sind wir ans Messer geliefert. Jeder muss sich einsetzen, Du und ich, wir alle, der HCW!"

Die wichtigsten Ereignisse

22. Februar **Fasnacht**, durch den Plakettenverkauf wollte man die Clubkasse wieder aufmöbeln. Schlussendlich durfte der Kassier einen Reingewinn von Fr. 220.— verbuchen.
21. März **Unterhaltung im Volkshaus**
Mit dem Dreiakter: "Im goldenen Ochsen"
Die 3000 Lose wurden zu Fr. --.30/Stück verkauft. An dieser Unterhaltung wollte man höhere Eintrittsgelder verlangen. Mit dem Publikumsaufmarsch war man nicht zufrieden. Das finanzielle Ergebnis war jedoch befriedigend.
26. April **Frühjahreskonzert im Stadthaus**
mit den Freunden vom Jodeldoppelquartett. Trotz kleingehaltener Eintrittspreise und den dadurch erhofften grossen Publikumsaufmarsch, musste ein Rückschlag von Fr. 164.10 einge-

steckt werden. Die nicht bescheidenen Nebenkosten hatten das Fiasko verursacht.



25 Jahre Handharmonika-Club Winterthur



Am Fastnachtsumzug in Winterthur

6./7. Juni

1. Zürcher Kantonales Handharmonika Musikfest in Winterthur

19. Juni 21.00-22.00 Uhr

Zu dieser Zeit spielte der HCW wiederum im **Radio Beromünster**. Man war geehrt, weil der HCW direkt vom Studio Zürich angefragt wurde.

4./5./6. Juli

Der HCW reiste ins Ausland! Nach Stuttgart.

23. August

Einladung des Handharmonika-Club Thayngen zu ihrem Fest, dem 20 Jahr Jubiläum. Dieser Club stand in diesen Jahren ebenfalls unter der Leitung von Engelbert Zimmermann. Für dieses Fest hatte der Dirigent E. Zimmermann den Marsch "Reiath" komponiert.

15. November **Herbstkonzert im Volkshaus**

mit dem Lustspiel in 2 Akten "Fünflinge", aufgeführt von HCW-Aktiven. Das Musikstück „Säbeltanz“ wurde an diesem Abend gespielt, das im Allgemeinen viel zu diskutieren gab.

Zürcher Kantonales Handharmonika Musikfest in Winterthur

An diesem Anlass, den die VWH organisierte, nahm der HCW mit der grössten Anzahl Spieler seit seines Bestehens an einer **Marschmusikkonkurrenz** teil, mit **52 Spielern!** An dieser Konkurrenz trugen die Herren weisse Socken und schwarze Schuhe und die Frauen weisse Socken und weisse Schuhe. Dem Gesamtchor konnte der HCW am Sonntagmorgen nicht beiwohnen, weil der dafür benötigte Notenständer alleine Fr. 5.20 gekostet hätte. Dafür eröffnete der HCW um 11 Uhr in der Steinberggasse die Marschmusikkonkurrenz.

Anlässlich des Vereinsjubiläums von Hermann Baur wollte man, trotz des Grabens der sich zwischen den beiden Winterthurer Vereinen gebildet hatte, etwas schenken.

Ein gravierter Teller, "25 Jahre VWH gewidmet vom HCW", wurde den VWH öffentlich überreicht.

Zitat aus einem Protokoll:

"Die Teilnahme am Musiktreffen drängt sich auf, weil wir unserem Konkurrenten Baur nicht die Schadenfreude des Siegers gönnen wollen und zudem ist das eine Gelegenheit, um zu beweisen, dass der HCW noch lange kein Trabant der volkstümlichen Musik ist."



**Im Schritt und in perfekter Ausrichtung, am
Zürcherkantonalen Musikfest in Winterthur**

Aus dem Jahresbericht

Was die Mitgliederbewegung im Jahre 1953 betraf, durfte man 30 neue Mitglieder begrüßen im Gegensatz zu 7 Austritten. Der HCW bestand aus 1 Ehren-, 7 Frei-, 47 Aktiv-, 127 Passivmitgliedern, Total 182 Mitglieder. Die gesteckte 200-er Grenze konnte leider nicht erreicht werden.

Zahlenmässig ergab sich im Jahre 1953 folgendes Bild:

40 Proben, 7 Spezial-Proben, 7 Ständchen, 8 Zusammenkünfte, 1 Gartenkonzert, 1 Velotour. Der Präsident rügte im Jahresbericht die Gleichgültigkeit der Spieler, nur am Kantonal fest und am Konzert war der 100% Bestand zu melden. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 8 Sitzungen, 4 Sitzungen mit den Jodlern, 2 Sitzungen mit dem FAKO-WI, 2 Spielerversammlungen und einer ausserordentlichen Generalversammlung.

Zitat aus dem Jahresbericht:

"Und nun noch ein Wort an die Aktivitas. Stürmische Zeiten brachte das vergangene Jahr. Doch aus dem tosenden Meer wurde

ein stilles Wässerlein. Immerhin waren Eure Leistungen gut. Ein harmonisches Zusammenwirken kann dann erzielt werden, wenn folgende Gebote eingehalten werden."

1. Besuche die Proben pünktlich und regelmässig.
2. Uebe fleissig und gib Dir Mühe.
3. Sei Kamerad und anderen gegenüber nicht stolz.
4. Sei verständlich und zeige Interesse.
5. Hilf selber mit an der Entwicklung des H C W.

Der HCW zu Gast in Stuttgart-Stammheim, 4.- 6. Juli 1953

Bereits seit einiger Zeit schon hegte der HCW den Wunsch, einmal eine Auslandsreise zu unternehmen. In früheren Jahren wollte man zuerst nach England. Dies wurde dann aber wieder auf die Seite geschoben. Doch unterdessen hatte man mit dem deutschen Club aus Stuttgart-Stammheim Freundschaft geschlossen. Mit auf die Reise durften die Freunde des Jodeldoppelquartettes Winterthur.

Am Samstagmorgen besammelte sich beim Archplatz eine 50-köpfige Schar unternehmungslustiger HCW-ler. Mit zwei Cars ging es über Konstanz - Meersburg - Ravensburg - Ulm an der Donau entlang nach Stuttgart. Nach dem offerierten Abendessen und der Quartierszuteilung wurde der HCW und die Jodler vom erwartungsfrohen Publikum am Schweizerabend in der randgefüllten Festhalle herzlich begrüsst. Nach einem feuchtfröhlichen Abend und dem noch fröhlicheren Nachmittag mit Bierschwemme war dann das Stimmungsbarometer so hoch gestiegen, dass bewiesen war, dass die Schweizer eben doch nicht so "trocken" waren, wie es immer hiess. Am nächsten Tag leider musste man wieder



Der Handharmonikaclub Winterthur in Stuttgart-Stammheim (D)

Abschied nehmen von den neuen Freunden und man begab sich auf den Weg Richtung Tübingen - Rottweil, wo dann auch viele von "König Schlaf" übermannt wurden.

Doch während der Fahrt stellte man fest, dass der Vizepräsident, Gottfried Binder nicht unter ihnen weilte. Abends um sechs Uhr traf dann der "verlorene Sohn" mit dem Zug in Rottweil ein. Unterdessen hatten die anderen das Städtchen besichtigt.

Diese Reise war ein Höhepunkt in der 26-jährigen Geschichte des HCW. Jeder der dabei war, hat sicher noch lange in den Erinnerungen darin geschwelgt. Schlusspruch des Präsidenten im Jahresbericht:

**"Ein jeder denkt sich innerlich, ich mache kräftig mit,
dann fühlen wir uns glücklich, und bleiben erst noch fit."**

1954

Die 27. Generalversammlung im Restaurant Chässtube um 20.00 Uhr.

- Das erste mal fand die Generalversammlung an einem Samstagabend statt. Diese Aenderung schien grossen Anklang zu finden. Der Präsident durfte auf jeden Fall **56 Mitglieder** begrüssen. Im anschliessenden gemütlichen Teil der Generalversammlung, fanden unter anderem Solovorträge aller Senioren statt.
- Der **Mitgliederbestand war auf 182** angestiegen. Man hatte immer noch das grosse Ziel vor Augen, die 200-er Grenze zu überschreiten. Jenem Spieler der das 200. Mitglied bringen würde, wollte man Fr. 10.— als Belohnung schenken.
- Die **Jahresrechnung** sah im Vergleich zum Vorjahr auch **nicht vielversprechend** aus. Das Vermögen betrug Ende 1953 Fr. 669.45. Ca. Fr. 400.— waren bereits für den Gegenbesuch der Stuttgarter Freunde reserviert.
- Die beiden **Aktivmitglieder** Gottfried Binder und Hermann Meier waren **als Vorstandsmitglieder im ZKHMV** an dieser Generalversammlung durch den HCW ebenfalls bestätigt worden.
- **8 Spieler** durften für 0 -1 Absenz Fr. 2.-- in Empfang nehmen.

Die wichtigsten Ereignisse

20. Februar

Unterhaltung mit Revue im Volkshaus

Motto: Heitere Sendung im Studio Volkshaus

7./8. März

Fasnacht

26./27. Juni

Internationales Musikfest in Winterthur

Dieses Fest wurde durch den HCW organisiert. Es war wegen dem Gegenbesuch der deutschen Freunde aus Stuttgart-Stammheim auf die Beine gestellt worden.

Ein Fest in Vorbereitung

Internationales Musikfest 26./27. Juni in Winterthur

Zusammen mit dem Jodeldoppelquartett Winterthur organisierte der HCW dieses grosse Fest. Der OK-Präsident hiess wiederum Hermann Meier und dessen 11 Obmännern.

Man scheute überhaupt keine Mühe. Die Festhütte in der Schützenwiese war der ideale Ort. Eine originelle Weinstube sollte die Besucher zu einem feinen Gläschen Wein einladen. Aus Deutschland hatte man einige Vereine eingeladen, sowie auch das Winterthurer Hand-

harmonika-Orchester unter der Leitung von Fritz Theiler. Selbstverständlich auch die Stuttgarter Freunde, welche zum Gegenbesuch nach Winterthur reisten. Dieses Fest sollte kein Wettspiel sein, sondern nur ein musikalischer Wettkampf von in- und ausländischen Vereinen. Schlussendlich hatten sich dann acht Vereine aus der näheren oder weiteren Umgebung angemeldet. Am Samstag wurde ein vielfältiger, volkstümlicher Abend geboten. Der Sonntag war sehr anstrengend. Am Morgen wurden zuerst die auswärtigen Gäste empfangen. Am Nachmittag um 13.00 Uhr besammelte man sich zum Festumzug durch die Stadt. Anschliessend um 15.00 Uhr fand das Galakonzert der teilnehmenden Vereine statt.

Sonntag, den 27. Juni, 14.30 Uhr

Handharmonika-Spielring Neuhausen (Leitung: C. Vezzoli)

Hoch Heidecksburg, Marsch A. Herzer
Leichte Kavallerie, Ouverture F. v. Suppé

I. Singener Harmonika-Orchester (Leitung: Franz Herre)

Programm nach Ansage

Harmonika-Orchester Dornbirn (Leitung: Ernst Hämmerle)

Festlicher Hymnus E. Claude
Wochenende, Fantasie O. Pfister

Jodler-Doppelquartett Winterthur (Leitung: E. Kindlimann)

Morge-Sege H. W. Schneller
Z'Alp R. Fellmann

Winterthurer Handharmonika-Orchester (Leitung: Fritz Theiler)

Die Wolken vergehen, Fantasie E. Jeanneret
Australia, Marsch F. Theiler

Handharmonika-Verein «Höwen» Engen (Leitung: Ewald Vögtler)

Wein, Weib und Gesang Joh. Strauss
Favorit, Marsch C. Herold

Handharmonika-Orchester Konstanz (Leitung: Franz Büchle)

Schwäbische Skizzen, Fantasie H. Rauch
Heimat, ich grüsse dich, volkstümliche Rhapsodien C. Mahr

Jodler-Doppelquartett Winterthur (Leitung: E. Kindlimann)

Bergblueme R. Fellmann
Eidgenoss und Schwyzerma E. Kindlimann

Harmonika-Club Stuttgart-Stammheim (Leitung: H. J. Nensberg)

Ouverture Caprice R. Würthner
Maske in Blau, Potpourri F. Raymond

HC. Winterthur, HC. Thayngen, HS. Tobel (Leitung: Dir. E. Zimmermann)

Aspiranten, Marsch A. Rigon
Im schöne Schwizerländli, Potpourri A. Sigg

Das Programm des Internationalen Musikfestes in Winterthur

Einige Zahlen zum Fest

Eintritt:	Samstag	Fr. 1.65
	Sonntagnachmittag	Fr. 1.10
	Sonntagabend	Fr. 1.10
	Tanz in der Festhütte	Fr. 1.-- (nur Herren)

Getränke und Speisen:

Offene Weine weiss von	Fr. 3.50 bis 5.-- /Lit.
Offene Weine Rot ca.	Fr. 5.-- /Lit.

Flaschenweine	Fr. 5.-- bis 6.--/Fl.
Mineralwasser	Fr. --.80./Fl.
Cafe Creme	Fr. --.80
Cafe Creme Kirsch	Fr. 1. 30
Cervelat mit Brot	Fr. --.90
Bratwurst mit Brot	Fr. 1.60
Schinkenbrot	Fr. 1.50

Das Nachspiel des Festes

Leider wurde aus dem budgetiertem Voranschlag von Fr. 430.-- nur gerade Fr. 21.--. Doch die Organisatoren waren froh, dass sie ein schönes, arbeits-, und erfolgreiches Fest organisieren und ein Wiedersehen mit dem H.C. Stuttgart feiern durften.

Doch leider hatte dieses Fest einige sehr unerfreuliche Nachwehen.

Eine Woche nach diesem gelungenen Fest gab der Präsident Hermann Meier seinen Rücktritt bekannt. Während dem Fest waren zum Teil unschöne Dinge geschehen, wie verleumderische Aussagen, verspätetes Erscheinen auf der Bühne, anonyme Briefe eines Junior-spielers und ein angedrohter Spielerstreik. Somit war das Mass voll.

Wie es im Protokoll hiess, hatte der Präsident auch volles Verständnis, dass die Spieler aufgebracht waren über sein teilweise unbeherrschtes Verhalten.

Nun war er überzeugt, dass die Autorität seiner Person zu stark angeschlagen war und dass er nicht mehr Spieler und Präsident sein konnte.



**Mit Marschmusik war der HCW oft in Winterthur anzutreffen
Vorne rechts Hermann Meier neben ihm Engelbert Zimmermann**

1955

Am sonnigen **Sonntag am 13. Februar 1955 um 15.00 Uhr**, ging im Restaurant Chässtube die **28. Generalversammlung** über die Bühne. 46 Personen waren anwesend. Der Vorstand war mit der Beteiligung nicht zufrieden. Man gab dem schönen Wetter schuld.

- Die finanzielle Lage war immer noch schlecht, hatte sich aber gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Es war ein Vorschlag von Fr. 271.75 zu verzeichnen.
- **Hermann Meier der Präsident**, dem der HCW den steilen Aufstieg zu verdanken hatte, wurde **ersetzt** durch dem amtierenden Vizepräsidenten Werner Flückiger.
- Dem ehrenvollen Dirigenten Engelbert Zimmermann wurde eine leichte Lohnerhöhung von Fr. 10.-- zugesprochen.

Die wichtigsten Ereignisse

18. - 21. Februar Fasnacht
25. Februar **Unterhaltung im Volkshaus**
26. Juni **Konzert über den Landessender Beromünster von 14.05-15.00 Uhr**
Folgende Musikstücke wurden dargeboten:
Reiath, Marsch von E. Zimmermann
Mon Plaisir, Polka von E. Zimmermann
Dorfkinder, Ländler von E. Jeanneret
Am Waldfest, Polka von Fritz Bally
Das Geheimnis der Rosen, Konzertwalzer von E. Jeanneret
Auf Wanderschaft, Marsch von A. Voegeli
3. Juli **Verschobene Konzertreise auf den Bürgenstock**
20. November **Stadthauskonzert**
Aus dem Programm:
Märchensinfonietta , Overture in C- Dur, Ein Ballettabend
24. November **Tonbandaufnahmen im Landessender Beromünster**
Programm:
Auf Wanderschaft, Marsch von A. Voegeli
Im Flüeli, Polka von A. Mathys
Hüttenleben, Ländler von E. Zimmermann
Galanterie, Intermezzo von E. Zimmermann
Abend am See, Walzer von A. Voegeli
Mon Plaisir, Polka von E. Zimmermann
Dorfkinder, Ländler von E. Jeanneret
Im schöne Schwyzerländli, Potpourrie von A. Sigg
Reiath, Marsch von E. Zimmermann
11. Dezember **HCW-Klausfeier**

1956

Die schlecht besuchte 29. **Generalversammlung des HCW** fand am **28. Januar 1956** statt. Präsident Werner Flückiger begrüßte die Anwesenden mit launigen Worten.

- Ein Vorschlag von Fr. 54.30 war zu verbuchen
- Man konnte einen **starken Rückgang von Passivmitgliedern** feststellen
- Der **Passivmitgliederbeitrag** wurde von Fr. 5.— auf 6.— **erhöht**.
- Die **Generalversammlung beschloss, aus dem Verband des ZKHMV auszutreten**. Gründe dafür waren: Vorfälle beim letzten Verbandsfest in Winterthur, keine Vorteile, nur Jahresbeiträge die zu berappen seien.

Die wichtigsten Ereignisse

Februar	Fasnacht Die Mitwirkung am Fasnachtumzug und der Plakettenverkauf, brachte Fr. 265.10 ein.
25. Februar	Allotriaball im Volkshaus mit Freinacht
21. April	Unterhaltung im Hotel Wartmann mit dem HCW-Theater "De schwarz Peter". Zur Bereicherung des Programmes und nicht zuletzt der Vereinskasse zuliebe, hatte man beschlossen eine Tombola durchzuführen.
28. April	Jodlersonntag
Juni	Gartenkonzert
7. - 9. Juli	Reise nach Stuttgart mit dem Jodeldoppelquartett "Edelweiss" Mitwirkung des HCW am Internationalen Harmonikatreffen.
25. November	Konzert im Stadthaus
9. Dezember	Klausfeier

N° 3
MARCHE DE FÊTE - FEST-MARSCH

The image shows a musical score for a march. The title is 'N° 3 MARCHE DE FÊTE - FEST-MARSCH'. The score consists of two staves. The top staff has a treble clef and a 4/4 time signature. It contains several measures of music with notes and rests. Below the notes are fingerings: 3, 4, 1, 4, 3, 4, 1, 4, 3. The bottom staff has a bass clef and contains notes and rests. Below it are fingerings: 3, 4, 1, 4, 1, 4, 3, 4, 1, 4, 3, 4, 3, 4, 1, 4, 3. There are also some markings like 'ff.' and '1.' in the score.

Diatonische Note in alter Schrift (Blutwurstnoten)

1957-1959

Nach den erfolgreichen frühen 50-er Jahre unter dem Präsidium von Hermann Meier, waren die späten 50-er Jahre von Tiefs gekennzeichnet. Der amtierende Präsident Werner Flückige hatte keine leichte Aufgabe zu bewältigen.

Von rückläufigen Mitgliederzahlen, Rückschlägen in der Kasse, aber auch von deprimierenden Anlässen, welche als rabenschwarze Tage bezeichnet wurden, war die Rede. Sogar der freundschaftliche Kontakt zu den Stuttgartern wurde abgebrochen, dies bestätigte ein Brief vom 23.12.57.

Dennoch gab es Anlässe die hier nicht unerwähnt bleiben dürfen.

1. Dezember 1957	Herbstkonzert im Stadthaus
9. April 1958	Radiokonzert im Studio Beromünster, Live ausgesendet
11. Mai, Muttertag, 1958	Der Club wollte mehr an die Öffentlichkeit. Deshalb stand an diesem Tag Marschmusik auf dem Programm, morgens um 5 Uhr.
25. April 1959	Unterhaltung, mit der Heimatbühne Winterthur
November 1959	Aufnahmen im Radio Studio Beromünster

An der Generalversammlung des Jahres 1959 wurde **Walter Venner** der für viele Spieler als Vorbild galt **zum Ehrenmitglied ernannt**, und zwar deshalb, weil er immer ruhig und sachlich diskutierte und beurteilte. Walter Venner hatte sich durch seine langjährige Vorstandsarbeit für den HCW verdient gemacht.

1960

Ganze **13 Mitglieder waren anwesend** an der 33. Generalversammlung welche im Restaurant Wartmann über die Bühne ging. Drei Aktive eröffneten mit dem Marsch "Treue Gefährten" die Versammlung.

- Ein Vorstandsmitglied möchte, dass über jeden Anlass ein detaillierter Rechenschaftsbericht vorgelegt wird. Der Vorstand erachtete dies aber als Misstrauen dem Vorstand gegenüber. Der Antrag wurde schlussendlich gutgeheissen.
- Die **Mitgliederzahlen im Jahre 1959** waren: **93 Passiv-, 38 Aktiv-, 9 Frei-, 2 Ehrenmitglieder.**

Jahresprogramm

6. März	Fasnacht
30. April	Unterhaltung
28. November	Herbstkonzert Dieses Konzert ging als grösster Misserfolg, seit dem Allotriaball vom Jahre 1956, in die Geschichte des HCW ein.
4. Dezember	Klausfeier

1961

Die 34. Generalversammlung vom 28. Januar 1961, war gezeichnet vom **Rücktritt des Präsidenten Werner Flückiger**. 23 Mitglieder hatten sich auf der Präsenzliste eingeschrieben.

- Das Vermögen betrug am 31.12.1960, Fr. 831.75.
- Im Jahre 1960 wurden 39 Proben abgehalten. An vier Sitzungen wurden die Geschäfte des Vorstandes erledigt.
- Der **Mitgliederbestand** sah wie folgt aus: **2 Ehren-, 9 Frei-, 77 Passiv-, 29 Aktivmitglieder**.
- Neben dem Präsidenten hatten zwei weitere Vorstandsmitglieder den Austritt bekanntgegeben.

Der Dirigent als Geschäftsführer des HCW

Der Rücktritt des Präsidenten W. Flückiger, gab zu diskutieren. Wer sollte der Nachfolger werden? Albert Gossweiler wurde vorgeschlagen. Doch dagegen sprach die Auffassung, keine Spieler mehr als Präsidenten zu nehmen.

Zitat von Herrn Zimmermann:

"Herr Zimmermann ergreift nun das Wort und stellt fest, dass vom Vorstand aus keine Bemühungen unternommen wurden, um einen Nachfolger zu finden. Es ist klar, dass nicht alle Spieler im Vorstand sein können. Herr Zimmermann mahnt die Anwesenden am gleichen Strick zu ziehen, sonst könnte bald die Frage auftauchen, ob der Club noch weiter existieren könnte. Auf keinen Fall soll heute jemand mit aller Gewalt zum Präsidenten gewählt werden. Er schlägt vor, von einer Präsidentenwahl Umgang zu nehmen, und er ist gerne bereit, sich als Geschäftsführer dem Club zur Verfügung zu stellen. Nachher wird man vielleicht jemanden finden, der das Präsidentenamt übernimmt."

So wurde der Dirigent Engelbert Zimmermann zum Geschäftsführer des HCW.

Zitat aus dem Protokoll der Generalversammlung:

"Herr Zimmermann mahnt eindringlich alle Spieler und Mitglieder zusammenzuarbeiten. Persönliche Konflikte sollen beigelegt werden, und man soll nicht nachträglich sein. Jeder soll sein Bestes für den Club leisten. Heute ist dies dringend nötig, um aus dieser Situation herauszukommen. Er fordert jeden auf, offen zu reden, und wenn sich jemand gegen etwas strebt, so soll er es sagen, und nicht hintenrum schwatzen."

Bis der "Schblig und Herd pfelsalat" den Hunger stahl, musizierte man flott.

Jahresprogramm

19. Februar	Fasnacht Als Matrosen verkleidet wollte man am Umzug teilnehmen.
22. April	Unterhaltung Diese Unterhaltung war ein grosser finanzieller, aber auch moralischer Erfolg. Ein Reingewinn von Fr. 650.— war zu verbuchen. Ein HCW-eigenes Theater gelangte auch zur Aufführung. Geprobt wurde jeweils im Restaurant Gotthard beim Bahnhof.
3. Juli	Promenadenkonzert im Altersheim Brühlgut
3.. September	Ausfahrt mit Ross und Wagen
2. Dezember	Konzert im Stadthaus

Das Güteramt verlangte für die Miete des Stadthausaal Fr. 265. --. Dieses Konzert, wie viele andere auch, brachte ein Defizit von Fr. 100. --.

Eintrittspreise:

Fr. 2.75 Erwachsene,

Fr. 1.65 Kinder

1962

Nach den beiden Musikstücken "Elsässer-Marsch" und am "Erntefest" eröffnete der Geschäftsführer des HCW, Engelbert Zimmermann, die 35. Generalversammlung im Restaurant Wartmann.

- **30 Austritte und 29 Eintritte waren 1961 zu verzeichnen.**
- Die Bemühungen des Geschäftsführer an der heutigen Generalversammlung einen Präsidenten zu präsentieren waren erfolglos geblieben.
- Der ehemalige Präsident Hermann Meier stellte fest, dass die **Mitgliederzahl** in den letzten Jahren **drastisch gesunken** war. Von beinahe 200 auf nur noch 119 Mitglieder. Er fragte sich, wie es so weit kommen konnte, dass an der letzten Generalversammlung praktisch von vorne begonnen werden musste. Er anerkannte die grossartige Bereitwilligkeit des Dirigenten als Vorsitzender zu amten. Ohne ihn würde der HCW wahrscheinlich nicht mehr existieren, meinte er.
- Das **Vereinsvermögen war auf Fr. 1232.10 angewachsen.**
- Ein beinahe neuer Vorstand wurde gewählt und vergrössert.

Chaos

Zitat aus dem Generalversammlung Protokoll:

"Herr Zimmermann spricht noch ein paar aufklaende Worte aber das furchtbare Chaos, welches vor einem Jahr in unserem Club herrschte. Seit diverse Spielerinnen nun ausgetreten sind, läuft unser Vereinsleben wieder im normalen Rahmen.

Herr Meier ergreift das Wort und meint, dass es unsererseits ein grosser Fehler war, folgenden Antrag der Spielerversammlung vorzubringen."

Jahresprogramm

- | | |
|------------------------|--|
| 3. März | Volkstümliches Konzert am Radio
am Samstagnachmittag um 16.00 Uhr |
| 24./25. Februar | Fasnacht mit Teilnahme am Umzug,
und Plakettenverkauf. Das Motto am Umzug hiess: "Struwelpeter".
An dieser Fasnacht erreichte man den grössten finanziellen Erfolg seit der Teilnahme an der Fasnacht.
Fr. 300.—durfte der Kassier entgegennehmen
Fr. 150. —für die Teilnahme am Kinderumzug
Fr. 50. — für besonders schöne Aufführung
Fr. 150. —Entschädigung des FAKOWI |
| 5. Mai | Unterhaltung im Wartmann von 20.00 - 4.00 Uhr |

5. Juni	Promenadenkonzert im Altersheim Brühlgut
30. Juni/1. Juli	Clubreise auf die Alp Sella matt Mit schlechter Beteiligung, jedoch umsomehr Begeisterung der Teilnehmenden
23. Oktober	Ausserordentliche Generalversammlung An dieser Generalversammlung war das Haupttraktandum die neu revidierten Statuten
1. Dezember	Herbstkonzert im Stadthausaal Der musikalische Erfolg war sehr gut, der finanzielle jedoch schlecht

Dieses und jenes

Um bei Passivmitgliedern die **überfälligen Beiträge** einzukassieren, ging man persönlich bei ihnen vorbei um den Beitrag abzuholen.

Beim anderen **Winterthurer Orchester dem WHO**, das unter der Leitung von Fritz Theiler stand, mangelte es an Spielern. So bot man den übriggebliebenen fünf Spielern an, dem HCW beizutreten. Nach langem überlegen, einigten sie sich doch gegen den HCW.

Der Vorstand beschloss an einer Sitzung, unbedingt ein **einheitliches Tenue** anzuschaffen. Rote Krawatte mit einem gestickten Violinschlüssel, weisses Hemd und dunkles Unterteil. In Zukunft wird jeder Spieler für den **guten Probebesuch mit einem Löffeli ausgezeichnet**.

1963-1968

Auch während diesen sieben Jahren amtierte Direktor E. Zimmermann als Geschäftsführer des HCW. Niemand wollte das anspruchsvolle Amt des Präsidenten annehmen. Demzufolge wurde in den Jahresprogrammen ziemlich die gleiche Struktur beibehalten. Die zur Tradition gewordene **Fasnacht**, für die sich Frau Zimmermann mit der Tochter Louise aufopferten, war finanziell sehr rentabel. Dazumal waren sie eine gern gesehene Gruppe, die immer mit vielen guten Sujets überraschte.

1965	durfte die Fastnachtsgruppe einen Ehrenorden für gute Sujets entgegennehmen	
1966	finanzieller Erfolg:	
	Umzugsentschädigung	Fr. 200. —
	Kinderumzugsentschädigung	Fr. 150. —
	Extraentschädigung	Fr. 50. —
	Provision für Plakettenverkauf	Fr. 752.50

Die **Abendunterhaltung** befriedigte besonders in den Jahren 1965 und 1966 nicht mehr, einerseits weil kein Theater aufgeführt wurde, andererseits war der finanzielle Erfolg nicht zufriedenstellend. Dazu kam, dass im Jahre 1966 Albert Voegeli für E. Zimmermann einspringen musste, weil er krank geworden war.

Mit **Tanzabenden erhoffte man sich einen finanziellen Erfolg**. Im Jahre 1967 fand der erste Tanzabend im Restaurant Wartmann statt. Dazwischen lockerten die Aktiven mit

Musik den Abend etwas auf. 1968 streikten die Tanzlustigen, deshalb war auch der Erfolg nicht gross.

Die **Herbstkonzerte** im Stadthaus waren zur Tradition geworden. Die Besucher erschienen jedoch nicht mehr so zahlreich. 1965 fiel ein Konzert aus Gründen miserablen Probebesuches ins Wasser. Das Konzert wurde kurzfristig gestrichen und der Mietvertrag rückgängig gemacht. Von da an war die schöne Aera der Herbstkonzerte im akustisch hervorragenden Stadthausaal vorüber.

Es gab auch noch andere Auftritte die für den HCW von grösster Wichtigkeit waren:

- 1963 **Das Harmonika-Treffen in Seuzach**, anlässlich der 700 Jahr Feier der Gemeinde
- 1964 **Mitwirkung an der 700 Jahr Feier der Stadt Winterthur**
Mit der Verstärkung des HC Illnau-Effretikon konzertierte der HCW gemeinsam mit den VWH und abwechslungsweise unter der Leitung von Hermann Baur und Engelbert Zimmermann. Die Vorträge von E. Zimmermann sollten einen speziellen Beifall geerntet haben. Der Höhepunkt war der Festumzug, der jedoch vom einsetzenden Regenwetter sehr darunter litt.
- 1964 **Mitwirkung an der Schulhaus-Einweihung** in Rickenbach, Gage Fr. 80. --.
- 1965 Auftritt des Dirigenten E. Zimmermann in einer Radiosendung um 12.40 Uhr.
- 1968 **Eidgenössisches Jodlerfest** in Winterthur. Am Umzug vom Sonntagnachmittag war der HCW samt Junioren vertreten. Verstärkt wurden sie vom Göttingerverein HC Illnau. Wieder einmal störte der einsetzende Regen den prachtvollen Umzug, der vom Fernsehen übertragen wurde.
- 1969 Als Neuerung wurden, anstatt der öffentlichen Abendunterhaltung, die **Familienabende** eingeführt. Mit Einsatz von allen Spielern wurde ein schmissiges Unterhaltungsprogramm geboten. Dass auch die Kasse stimmte, dafür sorgte die Versteigerung eines Früchtekorbes und ein Lotto.



Am Umzug des Eidg. Jodlerfestes 1968 in Winterthur

Während diesen Jahren sank auch der Mitgliederbestand stetig. Im Jahre 1967 sank der Mitgliederbestand auf 89 Mitglieder. Verglichen mit den 50-er Jahren als der Mitgliederbestand die 200-er Grenze beinahe erreicht hatte.

Die Kasse kam auf keinen grünen Zweig. Als wieder etwas erwirtschaftet wurde, erhöhte man das Dirigentenhonorar, welches im Jahre 1969 Fr. 140. — betrug.

Auf Reisen war der HCW nicht mehr anzutreffen, deshalb wurde die Reisekasse im Jahre 1967 aufgelöst.

Das Jahr 1968 war ein wichtiger Markstein in der Vereinsgeschichte. Einerseits war ein erfreulicher Zuwachs von 21 Spielern zu verzeichnen, andererseits auch eine regere Teilnahme an öffentlichen Anlässen. Damit verbunden war auch der finanzielle Erfolg.

1969

An der 42. Generalversammlung vom 24. Januar 1969 begrüßte Herr Zimmermann nun bereits schon zum 8. Mal als Geschäftsführer des HCW die Anwesenden.

- Wieder erfreulicher Ueberschuss von Fr. 805.30. Das Vereinsvermögen betrug nun Fr. 3673.65.
- Das **Dirigentenhonorar** wurde auf Fr. 140.— im Monat **erhöht**.
- **Rücktritt von vier Vorstandsmitgliedern**. Es waren dies der Kassier, der Vizepräsident, die Aktuarin und die 2. Revisorin.

Aus dem Vereinsleben

Beitritt zum ZKHMV

Wiedereinmal hatte der ZKHMV an den Verein appelliert, dem Verband beizutreten. In Anbetracht des 40-jährigen Jubiläums beschloss man schliesslich dies zu tun.

Aus dem Protokoll einer Spielerversammlung

Unstimmigkeiten mit ärgerlichen **Auseinandersetzungen** waren die Folge bei der Bestimmung eines Fasnachtssujets für das nächste Jahr. Frau Zimmermann, welche seit Jahren erfolgreich die Organisation für die Fasnacht in den Händen gehalten hatte, war beleidigt, weil man ihrem Vorschlag nicht zugestimmt hatte.

Zitat:

"Da gute Sujets vom FAKQWI besser bezahlt werden, ist es logisch, dass man damit moeglichst viel herausholen will, aber nicht damit, dass man moeglichst viel fuer den Stoff ausgeben muss"

Leider gab zwei Wochen später Frau Zimmermann bekannt, dass sie auf jegliche Mithilfe für die ganze Fasnacht Organisation verzichte.

Ein Mitglied schlug vor, das musikalische Programm umzustellen und etwas leichtere und bekanntere Musik zu spielen, vielleicht würde das der **Interessenlosigkeit** Abhilfe verschaffen. Dieses Repertoire sollte von den Spielern erstellt werden. Doch der Dirigent E. Zimmermann war nicht begeistert und glaubte, dies sei mit Schwierigkeiten verbunden.

Eine andere Anregung war, mehr Tanzabende durchzuführen z. B. in der Sonne Hettlingen, Abendkonzerte im Winter in Altersheimen und am Eidg. Musikfest in Riehen teilzunehmen, welches 1971 durchgeführt wurde.

Jahresprogramm

23./24. Februar

Fasnacht Motto: Vergissmeinnicht

Fr. 1079.60 wurden eingenommen durch den fleissigen Plakettenverkauf und durch Entschädigungen des FAKOWI

15. März

Tanzabend in der Krone in Winterthur-Seen.

Auch dieser Tanzabend war nicht so erfolgreich.

Man diskutierte, im Schützenhaus einen Tanzabend durchzuführen ohne Konzert

Juni/Juli

Konzerte beim Bürgerheim Neumarkt, Brühlgut und Adlergarten.

6./7. September

Clubreise mit dem HC Illnau. Das Endziel war Niederbauen

November

Mitwirkung einer Juniorengruppe am Räbeliechtliumzug des Quartierverein Wolfensberg. Jeder Spieler erhielt einen Zabig und Fr. 5.— Taschengeld.

22. November

Familienabend im Restaurant Strauss

6. Dezember

Spielerversammlung



Am Fastnachtsumzug in Winterthur

1970

Die 43. Generalversammlung vom 16. Januar 1970. Herr Zimmermann begrüßte zum letztenmal als Präsident die 19 Anwesenden im Restaurant Gotthard.

➤ Der Mitgliederbestand setzte sich ende 1969 wie folgt zusammen:

- 1 Ehren-, 26 Frei-, 33 Aktiv-, und nur noch 35 Passivmitglieder.
- Endlich wurde in Melchior Gander ein **neuer Präsident** gefunden. Als neuer Vizepräsident amtierte Max Bösch.
 - Über eine alte Tradition wurde abgestimmt, an der Generalversammlung die "Handorgel" mitzunehmen und 2-3 Stücke zu spielen. Diesem alten Brauch wurde an dieser Generalversammlung zugestimmt.
 - **Ehrungen:** Melchior Gander gratulierte **Herrn Zimmermann** für seine bereits **25-jährige Tätigkeit als Dirigent**. Im Namen des HCW überreichte er ihm als Anerkennung eine Uhr mit Inschrift und einen Blumenstrauss.

Die wichtigsten Ereignisse

15./16. Februar	Fasnacht
25. Mai	Ausfahrt mit Ross und Wagen
5./6. September	Clubreise mit dem HC Illnau nach Alt. St. Johann. Diese Clubreise stand unter einem ungünstigen Stern und würde wohl allen Beteiligten für immer im Gedächtnis bleiben. Das langjährige Vorstandsmitglied Max Affolter starb völlig unerwartet an einer Herzkrise. Diese Reise wurde demzufolge am Sonntagmorgen abgebrochen.
21. November	Familienabend mit einem guten Konzert, Theater und einem Lotto. Erzielt wurde ein Reingewinn von Fr. 687.85.
4. Dezember	Spielerversammlung

Zitat aus dem Jahresbericht des Präsidenten:

"Obwohl ich mich doch schon vor der Spielerversammlung mit dem Klauhock in der Alpenrose mit meinem Rücktritt befasste, gab mir die Anwesenheit von nur 5 Spielern den Restaurant Es kann mir wohl niemand von den Anwesenden uebel nehmen, dass ich diese Disziplinlosigkeit und das kameradschaftliche Verhalten heute noch als persoenliche Beleidigung betrachte. Dass mir aber trotzdem auch gute Erinnerungen an den HCW bleiben, verdanke ich all jenen Aktiven und Passiven, die heute noch bereit sind , die Arbeit eines Vorstandes und des Dirigenten entsprechend zu wuerdigen."

Max Bösch glaubte, dass es weniger Interessenlosigkeit sei, eher Gedankenlosigkeit.

Frau Zimmermann wies darauf hin, dass es schon früher ein "Theater" gewesen sei mit diesen Versammlungen. Auch das "Musikalische", das umgestellt und modernisiert wurde, blieb ohne grossen Erfolg.

1971-1974

Ein grosses Problem das zu bewältigen war, ereignete sich an der Generalversammlung vom Jahre 1974. Erneut gaben vier Vorstandsmitglieder den Rücktritt bekannt, inklusive der letztes Jahr neu gewählte Präsident Melchior Gander. Nach einem Jahr Unterbruch übernahm Engelbert Zimmermann die Rolle als Vorsitzender des HCW.

An einer Spielerversammlung fand Albert Gossweiler, dass wieder ein aktives Mitglied in den Vorstand sollte. Man bekundete **Mühe**, die **aktiven Spieler** für ein **Vorstandsamt zu bewegen**.

Aus dem Vereinsleben

- Die **Mitgliederbeiträge** wurden auf drei Franken **angehoben** und waren für Junioren und Aktive gleich. Derjenige der Passiven wurde auf Fr. 10.— erhöht.
- Vorschlag des Vorsitzenden und Dirigenten E. Zimmermann, den Namen "Senioren" gelegentlich anzupassen.
- Auch **Tenueprobleme** standen wieder zur Sprache. Man gedenkte neue Krawatten anzuschaffen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde von den Mädchen der Wunsch geäußert, **Hosen zu tragen**. Direktor Zimmermanns Kommentar dazu war, dass die **Mädchen** nur ihre **Beine zeigen** sollen.
- **Gehaltserhöhungen des Dirigenten**: 1973 auf Fr. 180.-- /Jahr. 1974 auf 200.—, und 1975 auf Fr. 230.—. Die Gratifikation betrug Fr. 250.--.
- Eine berechnigte, kritische Bemerkung einer Spielerin betraf die Saaldekoration an den Familienabenden. Man könne auf der Bühne wenigstens den HCW-Fahnen oder ein HCW-Signet aufhängen.

Auch im **Jahresprogramm** blieb mehr oder weniger alles beim Alten.

Nach der Mitwirkung an der AU des Göttivereins HC Illnau-Effretikon im Januar folgte die immer noch florierende **Fasnacht** und im Herbst die **Familienabende** im Strauss, an denen immer eifrig Lotto gespielt wurde. Nur lastete das Preise auftreiben immer bei Frau Zimmermann. Dem wollte Vizepräsident Peter Gutekunst ein Ende setzen. Der Vorstand solle mithelfen, der freiwillige Helferswille fehle halt ein bisschen im HCW, meinte er.

Neu im Programm war die **Cafestube am Albanifest** im Vorhof bei Familie Zimmermann an der Kirchengasse. Zusammen mit den **Tanzabenden im Schützenhaus** die man organisierte, wurde die Jahresrechnung aufpoliert. Diese Gewinne wurden dann jedoch für das Honorar des Dirigenten ausgegeben.

Nach wenigen Jahren der Teilnahme am Albanifest kam dann 1975 das Aus.

Häufige Absagen

- Auf die Teilnahme am Fasnachtsumzug musste man mangels Frauenbeteiligung verzichten.
- Der Ausflug der Junioren fiel des schlechten Wetters wegen ins Wasser.
- Die vorgesehenen Promenadenkonzerte scheiterten ebenfalls des schlechten Wetters wegen.
- Eine **Absage** erteilen musste man dem Jodeldoppelquartett für die Unterhaltung im Römertor infolge **Spielermangels!**

		HCW							1975 - 1981	
		Guthaben							1975	1981
		1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	Veränderung	
Guthaben 1. 1.		5'926.75	6'076.70	6'885.65	6'589.35	7'809.85	6'582.20	4'695.90		
	<u>Einnahmen</u>									
Wkt. Zahlung		1'384.50	1'686.-	- 528.-	1'018.40	-	- 500.-	1'700.-		
Aufgabenrücklage		1'466.40	1'442.-	1'438.-	1'792.-	4'584.-	1'584.-	1'580.-		
Fahruerhalt		394.50	282.75	462.40	502.20	513.40	229.50	380.-		
Spenden		-	-	1'125.-	2'219.85	40.-	299.-	150.-		
sonst. Aufw.		380.-	750.-	462.-	384.30	336.40	350.-	300.-		
Sum		-	-	311.65	188.20	131.55	114.90	130.-		
Guthaben 31. 12.		3'505.40	4'190.75	3'252.75	6'031.65	2'664.75	2'000.40	4'080.-		
<u>Ausgaben</u>										
	Abw.	3'010.-	3'010.-	3'010.-	3'165.-	3'210.-	3'265.-	3'370.-		
Ch. Preise		-	-	-	429.20	-	-	200.-		
Sachverle		92.40	91.60	94.60	92.20	92.20	80.-	90.-		
Gr + Verbraucht		119.-	161.-	80.-	259.-	120.-	294.-	310.-		
Disputed		134.05	139.20	345.45	865.75	462.20	242.70	400.-		
Guthaben 31. 12.		3'355.45	3'401.80	3'527.05	4'811.45	3'884.40	3'891.70	4'360.-		
Veränderung										
		6'076.70	6'861.65	6'589.35	7'809.85	6'582.20	4'695.90	4'445.90		
	+ 149.95	+ 788.95	- 276.30	+ 1'220.50	- 1'222.65	- 1'891.30	- 280.-			

Eine Uebersicht der Kassaführung 1975 - 1981

1975

Man schrieb den **21. Januar 1975** als der HCW im Restaurant Touring seine **48. Generalversammlung** abhielt. 15 stimmberechtigte Personen waren anwesend.

- Die Vereinsrechnung schloss mit einem Vermögen von Fr. 5926.74 ab, was eine Vermögensvermehrung von Fr. 1285.30 ergab.
- Wieviel Mitglieder hatte der HCW ende 1974? 2 Ehren-, 34 Frei-, 35 Passiv-, 36 Aktiv- 4 Vorstandsmitglieder, welche Angehörige oder Ehegatten der Spieler waren.
- Dirigentenbesoldung: Angesicht der guten finanziellen Lage der Kasse, wurde einer Besoldungserhöhung für den Dirigenten zugestimmt. Der Gehalt betrug nun, Fr. 230.—, Gratifikation Fr. 250.--.

Mitwirkung am Albanifest

Ein Gesprächsthema aus dem Protokoll der Generalversammlung:

Zitat:

"Herr und Frau Zimmermann finden, dass man unter den gegebenen Umständen auf das Abzeichenverkaufen verzichten sollte. Martin Favre macht den Vorschlag fuer ein Restaurant. Louisli befehrt ihn, dass man pro Platz so und soviel zahlen muesse.

Martin Wagner macht den Vorschlag dass man vielleicht einige Geschicklichkeitsspiele machen koennte. Frau Zimmermann schlaegt vor, wenn man uns keinen guenstigen Platz zuweist, koennten wir uns doch einen 2. Familienabend organisieren. Hans Ball findet die Geschicklichkeitsspiele besser. Frau Zimmermann und Herr Pichler werden an die Versammlung vom Albanifest gehen."

Auf die Teilnahme am Albanifest verzichtete man schlussendlich. Die Idee einer "Beiz" scheiterte auf Grund der teuren Standplätze.

Die wichtigsten Ereignisse

18. Januar

Mitwirkung bei der AU in Illnau-Effretikon

30. November

Familienabend mit Konzert, Lotto, Tanz und Gemütlichkeit bis 24 Uhr. Der Eintritt war frei.

Lotto wurde gespielt in sechs Durchgängen. Die Gesamteinnahmen betragen Fr. 1883.55. Bei einem Schätzwettbewerb, bei welchem man mit Fr. --.50 dabei war, durften die Zuschauer verraten wieviele Rosinen in einem Gugelhopf eingebacken waren.

1976

Der Geschäftsführer des HCW Engelbert Zimmermann eröffnete die 49. Generalversammlung, welche am 20. Januar 1976 im Restaurant Touring stattfand.

Das Motto für dieses Jahr lautete: Miteinander glücklich sein.

Das Wichtigste dieser Generalversammlung in Kürze:

- Herr E. Zimmermann wurde erneut als Dirigent gewählt. Da noch **kein Präsident** gefunden wurde, übernahm er erneut das Amt des Vorsitzenden.

Jahresprogramm

21. Februar	Mitwirkung der Senioren am Konzert des HC Illnau.
7. März	Fasnachtumzug, das Motto hiess: "Silber-Dolly"
23. Mai	Teilnahme am Jodleronntag,
8./15.Juni	Promenadenkonzerte beim Altersheim Wülflingen und Brühlgut
1. /2. Oktober	Handharmonika-Konzert im Einkaufszentrum in Seen, mit Aushilfe von Spielern des HC Illnau, Gage Fr. 500.—
27. November	Familienabend im Restaurant Strauss

1977

Ein Jubiläumsjahr für den HCW. 50 Jahre Handharmonika-Club Winterthur.

Die Jubiläumsgeneralversammlung fand am 28. Januar im Restaurant Touring statt. Im Jubiläumsjahr sollte der HCW wieder einen Präsidenten erhalten.

- Wahlen: Martin Wagner stellte sich für das Amt des Präsidenten zu Verfügung. Für das Amt des Vize-Präsidenten stellte sich Hans Ball zur Verfügung, der per Brief mitteilte, dass er nach absolvierter RS gewillt sei dieses Amt zu übernehmen. Zur 2. Kassierin wurde Louise Zimmermann gewählt. So war der Vorstand im Jubiläumsjahr wieder vollständig.
- Einen erfreulichen Gewinn von Fr. 788.95 notierte man auf der Jahresrechnung 1976.
- Angenommen wurde der Vorschlag, die Beiträge der Passivmitglieder auf Fr. 12.— zu erhöhen.



Am Unterhaltungsabend 50 Jahre Handharmonikaclub Winterthur

Jahresprogramm

21. Januar **Engagement im Volkshaus "Naturfreunde"**
27. Februar Fasnachtumzug Motto: Olé
5. März **Konzert in Effretikon** bei der Unterhaltung des HC Illnau-Effretikon
- 7./14./21. Juni **Promenadenkonzerte** in den Altersheimen Neumarkt, Wülflingen und Brühlgut
1. August **Konzert beim Schulhaus in Seen**
6 Spieler stellten sich zur Verfügung an der Nationalfeier in Seen mitzuwirken.
24. September Kegelnachmittag mit den Junioren anstelle einer Clubreise
6. Dezember **Klausfeier**
Da der Klaustag auf einen Probetag fiel, beschloss man den Tag in einem gemütlichen Beisammensein zu feiern. Herr Zimmermann zeigte Filme von früher..



Musikdirektor Engelbert Zimmermann am 50 Jahr Jubiläum

1978

Restaurant "zum wilden Mann". Ort der 51. Generalversammlung vom 31. März 1978. **Seit vielen Jahren eröffnete wieder einmal ein Spielerpräsident die Generalversammlung.** Martin Wagner hatte diese Ehre.

- **Dirigentenbesoldung:** Das Dirigentenhonorar wurde erneut hinaufgesetzt. Fr. 245.-- /Monat wurden ausbezahlt. Auch die Gratifikation wurde auf Fr. 270.-- erhöht.
- **Anträge:** Herr Zimmermann stellte den Antrag, dass eine Woche vor der Generalversammlung eine Spielerversammlung einberufen werden sollte, was dann auch angenommen und in den Statuten verankert wurde.
- Die Absenzen für fleissigen Probebesuch wurden von 2 auf 3 hinauf gesetzt. Grund: Klassenlager, Schulreise und Militärdienst.

Vorbereitungen für die 50 Jahr Feier

Man einigte sich auf einen öffentlichen Auftritt im Rahmen einer Abendunterhaltung, die am 25. Februar 1978 über die Bühne gehen sollte.

Ein OK-Team wurde gegründet, welches ein Programm zusammenstellte. Nach dem Konzert mit Junioren, Aktiven und Gesamtchor wurde die Geräteriege des TV Hegi engagiert, dazwischen war ein Conférencier vorgesehen, der durch das Programm führte. Eine grosse Tombola mit 3500 Losen war geplant.

Ein erneutes Tenüproblem war in Sicht. Da die Krawatten ausgegangen waren, einigte man sich, 60 neue weinrote Krawatten anzuschaffen und diese den Spielern für Fr. 15.-- zu verkaufen.

Zu einem späteren Zeitpunkt entschied man sich, den Conférencier durch einen Bauchredner zu ersetzen, so einigte man sich auf den bekannten Bauchredner "Retonio", Kostenpunkt: 20 Min. Fr. 800.--.

Als Festredner war Heinrich Knecht, ein Mitglied des HC Illnau, vorgesehen. Doch brach er sich beim Skifahren ein Bein und musste leider absagen. So musste ein Aktivmitglied des HCW dieses ehrenvolle Amt übernehmen.

Anmerkungen zum vergangenen Fest

Nach vielen Jahren wagte sich der HCW wieder einmal an eine öffentliche Abendunterhaltung. Der grössere Aufwand und die Mehrarbeit hatte sich gelohnt. Vom Publikumsaufmarsch her wie auch spielerisch, war man zufrieden. Die Kasse klingelte zur Zufriedenheit des Kassiers Beat Keller. Er durfte einen Gesamtgewinn von Fr. 3628.95 verbuchen.

Eine negative Anmerkung betraf die Musik. Frau Zimmermann schlug vor, eine andere Musik zu wählen, da diese viel zu laut gewesen war. Der Präsident stellte jedoch ganz sachlich fest, dass eine gute Musik viel zu teuer sei. Fr. 1400 bis Fr. 1800.--.

Nachdem man seit vielen Jahren Mitglied im Verband des EHAMV war, hatte man wenigstens eine Gratulation zum Jubiläum erwartet. Nach der grossen Enttäuschung, weil das Erhoffte nicht eingetreten war, einigte man sich kurzentschlossen, aus dem Verband auszutreten.

1979-1982

Das Jahr 1979 wurde als sehr schwieriges Jahr im Protokoll bezeichnet. Das heisst, viel Abwesenheit des Vorstandes, viele Dispensen. Dies hatte Auswirkungen auf das Jahresprogramm. Der am 31. März auf dem Programm stehende **Familienabend im Römertor musste wegen Spielermangels abgesagt werden.**

Um in diesem Jahr das Clubleben einigermaßen aufrechtzuerhalten, veranstaltete man einen Wanderausflug auf das Hörnli. Finanziell spürte man den Verlust des Familienabends an der Generalversammlung 1981. Kassier Beat Keller präsentierte der Generalversammlung einen Verlust von Fr. 1222.65.

Im **Jahresprogramm** änderte sich in diesen Jahren nichts Spezielles. Dem Fasnachtsumzug blieb man treu, wie auch der Mitwirkung am Jodleronntag im Stadthaus, auch feierte man wieder einen Erfolg an der AU im Römertor mit Konzert-Theater-Tanz.

Aus den Protokollen das Wichtigste in Kürze

- Das langjährige Vorstands- und Vereinsmitglied **Liliane Dünner** wurde durch ihren grossen Einsatz für den Verein zum **Ehrenmitglied** ernannt.
- Nach dreijähriger Amtszeit gab der **Präsident Martin Wagner** den **Austritt** bekannt. Sein Nachfolger wurde **Martin Favre**.
- Eine überaus turbulente Generalversammlung ereignete sich am 30. März 1982. Wegen **Streitereien** zwischen dem Präsidenten **Martin Favre** und Frau **Zimmermann** gerieten sich einige beinahe in die Haare. Die Folge war, dass drei Personen den Rücktritt aus dem Vorstand bekanntgaben. Mangels Interesse wurde beschlossen, den Vorstand von sieben auf fünf Personen zu kürzen.
- Die Besoldung des Dirigenten wurde im Jahre 1982 auf Fr. 270.—erhöht.
- Der Beitrag für die Aktivmitgliedschaft wurde auf Fr. 5.—/Mt. erhöht.
- Der **Mitgliederbestand** im Jahre 1982: 3 Ehren-, 37 Frei-, 20 Aktiv-, (stetig abnehmend), 68 Passivmitglieder.
- **Engelbert Zimmermann** der seit dem Jahr 1944 sich für den HCW engagierte wurde im Jahre 1982 **75 Jahre** alt. Der HCW überreichte ihm einen Früchtekorb. Man machte sich Gedanken über eine eventuelle Nachfolge von Herr Zimmermann. **Martin Favre** kontaktierte die Handharmonikaschule **Dietrich** in Zürich um nach einem Nachfolger, allenfalls potentiellen Clubmitgliedern, Ausschau zu halten. Man spürte, der Rücktritt von **E. Zimmermann** war in Sichtweite.
- Am 26. Februar 1983 fand schliesslich die **letzte Abendunterhaltung unter der Leitung von Engelbert Zimmermann** statt. Er hatte im November 1982 leider den Rücktritt als Dirigent des HCW erklärt!

1983

Ein wichtiges Jahr in der Geschichte des HCW

Die Nachricht vom überraschenden Rücktritt Herrn Zimmermanns traf den HCW wie ein Schlag. Man hatte es zwar geahnt, aber doch kam sie überraschend. Die Zeitspanne zwischen Bekanntgabe des Rücktrittes und des letzten Auftrittes war viel zu kurz um einen Dirigenten zu finden, ganze drei Monate.

Man redete von **Vereinsauflösung bis zu Fusionieren** mit einem anderen Verein, zum Beispiel dem HC Wyden-Mörsburg. Einige Spieler nahmen auch an einer Probe bei jenem Verein teil.

Die Begeisterung war nicht gross - und doch gab es Aktiv-Spieler mit einem grossen Optimismus, die kämpfen wollten für den HCW.

In der Freizeitanlage im Eichwäldli in Oberwinterthur fand dann jene 56. Generalversammlung statt, zu der wohl die meisten mit einem traurigen Gefühl hingegangen waren. Alle waren der Meinung, dass der HCW in seinem 56. Jahr aufgelöst werden sollte. Man schrieb den 8. März 1983. Sie wussten noch gar nichts von der glücklichen Wende, die sich praktisch fünf Minuten vor zwölf ereignet hatte.

Was ereignete sich an dieser speziellen Generalversammlung?

- 19 Personen hatten sich auf der Appell-Liste eingetragen.
- Der Kassier Beat Keller präsentierte die etwas düster ausgefallene Jahresrechnung. Ein Verlust von Fr. 985.10 war zu verzeichnen. Das Vermögen war auf Fr. 4008.75 zusammengeschrumpft. Der Präsident erläuterte, dass man im Vereinsjahr 1982 über die Verhältnisse gelebt hatte.
- Beim Traktandum „Wahl des Dirigenten“ liess dann die Aktive Leonie Bühler die Katze aus dem Sack. Nachdem ihre Mutter, sich an eine Frau zu erinnert hatte, die in Seen Musikunterricht erteilte. Diese Dame war anwesend und stellte sich vor. Sie hiess **Rosmarie Slemenjak**, wohnte in Winterthur, war Musiklehrerin, leitete ein Juniorenorchester und erteilte Akkordeon-, Gitarren- und Flötenunterricht. Nach einem intensiven Interview wurde beschlossen, jene Frau für ein halbes Jahr auf Probe einzustellen.
- Die nächste Überraschung war in Sicht. Der ganze Vorstand trat in globo zurück samt dem Präsidenten Martin Favre. Nach der überaus glücklichen Wende stellten sich überraschend viele Personen für ein Vorstandsamt zur Verfügung. So dauerte es nicht lange und der gesamte Vorstand mitsamt des Präsidenten war beisammen. Für dieses anspruchsvolle Amt stellte sich Peter Beyerle zur Verfügung, ein Freimitglied, das nicht mehr aktiv mitspielte. Er hatte uns schlussendlich gerettet. Denn was sollte ein Verein ohne Präsident, besonders in einer solch schwierigen Situation.

Dirigentenbesoldung

Der Präsident Martin Favre erklärte, dass das bisherige Honorar die Clubkasse viel zu stark belastete. Er schlug ein Honorar von Fr. 150.—vor, was dann auch angenommen wurde. Die erste Probe mit der neuen Dirigentin setzte man auf den 19. April 1983 an.

Wie ging es weiter?

Nach ein paar Proben mit unserer neuen Dirigentin hob sich die Stimmung im Club, alle waren motiviert, glücklich und zufrieden. Ein völlig neues Musik-Repertoire wurde einstudiert, und die Spieler lernten orchestriert zu spielen.

Das war völlig neu. Die meisten hatten noch nie Begleitstimmen gespielt. Doch auch dies wurde nach und nach bewältigt.

An einer Spielerversammlung wurde wiedereinander über das liebste Thema, das Tenü gesprochen. Man redete und redete und kann auf keinen grünen Zweig. Man blieb bei weiss und schwarz, aber mit einer modischen roten Lederkrawatte für die Herren.

Für unentschuldigtes Fernbleiben wurde eine Busse von Fr. 5.—eingeführt.

Repertoire

Galanterie	Fahrendes Volk
Treue Gefährten	A media Luz
Bummelfahrt	Rosamunde
Bundesrat Feldmann	Glückspolka
Fröhlicher Feierabend	Holiday in Switzerland
Wien bleibt Wien	Leichte Brise

Im Herbst wagte man den 1. Auftritt. Ins Auge gefasst hatte man einen Unterhaltungsabend in kleinerem Rahmen. Um an die Öffentlichkeit zu gelangen, war der Vorschlag gefallen im Neuwiesenzentrum aufzutreten. Auch ein Sommer-Promenaden Konzert war die Rede. Man war voller Tatendrang. Doch alles liess sich nicht verwirklichen.

1984

30. März 1984. Die **57. Generalversammlung des HCW**, doch eigentlich die erste seit der Wiedergeburt des Vereines, fand im Zentrum am Buck in Oberwinterthur statt. Diese Generalversammlung wird der Vorstand nicht vergessen, weil Peter Beyerle kurz zuvor bekannt gab, dass er das Präsidium gerne jemand anderem abgeben würde. So kam dann unser junger Beisitzer, Peter Bleisch, zu einem sprunghaften Aufstieg. Er wurde zum Präsidenten vorgeschlagen.

Einiges in Kürze:

- Das Kapital vom 31.12.83 betrug Fr. 3668.05. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich der Verlust um Fr. 644.40 verringert. Peter Beyerle betonte, dass dieses bessere Rechnungsergebnis nur unserer Dirigentin Rosmarie Slemenjak zu verdanken sei, dank ihrem bescheidenen Gehalt.
- Frau Slemenjak wurde als Dirigentin mit grossem Applaus bestätigt.
- Als **Präsident** wurde **Peter Bleisch** gewählt. Als 20-jähriger war er der jüngste Präsident des HCW.
- Peter Beyerle orientierte, dass die Stadt Winterthur auf unser Gesuch hin für die neuen Instrumente, Bass und Verstärker, Fr. 400,-- gespendet hatte.

Jahresprogramm

17. März 84, Familienabend im Schwyzerguess an der Tösstalstrasse

Ein gemütlicher, erfolgreicher Abend mit Lotto, Sketch, und einer amerikanischen Versteigerung. Zum erstenmal nahm die grosse Schülerschar von Frau Slemenjak daran teil.

Der neue Vorstand mit dem neuen Präsidenten brauchte Zeit, ebenso der neuen Bassistin Erika Stock musste Zeit eingeräumt werden, dies zu erlernen.

Neben drei Altersheimkonzerten im Neumarkt, in Seuzach und dem Brühlgut stand eine Grillparty und ein Unterhaltungsabend im Restaurant Wartmann auf dem Programm. Die Auftritte in den Heimen sollten uns ein wenig Routine geben vor Auftritten.



Erste Abendunterhaltung mit Frau Slemenjak im Restaurant Schwyzergross

1985

Freitag, 29. März Restaurant Freieck in Oberwinterthur. Peter Bleisch eröffnete die 58. Generalversammlung um 20.00 Uhr und durfte 23 Personen begrüßen.

Einiges in Kürze:

- Die **Jahresrechnung**: Mit grosser Genugtuung wurde ein Gewinn von Fr. 1219.75 der Generalversammlung präsentiert.
- Einen **Antrag**, um Erhöhung der **Aktivbeiträge** von Fr. 5.— auf Fr. 7.—/ Mt. wurde angenommen.
- An dieser Generalversammlung hatten wir die schöne Aufgabe ein **Ehrenmitglied** zu ernennen. Beat Keller aus Stäfa hatte sich verdient gemacht für diese Ernennung.
- Für die fleissigsten Probesucher wurden nun auch Dessertgäbeli abgegeben.

Gründung eines Juniorenclub

Das Ziel des Vorstandes war es, wieder eine Juniorenabteilung zu haben. Angesichts der stattlichen Schülerzahl von Frau Slemenjak sollte dies kein Problem sein.

Die wichtigsten Ereignisse

26. Januar Abendunterhaltung im Wartmann mit Sketchs, gespielt von den Aktiven zwischen den Musikstücken. Das Motto hiess: "Schuelbsuech" . In Szene gesetzt durch Frau Slemenjak, es war ein Erfolg.
22. September **Clubreise nach Davos mit einem Konzert in Davos**
sowie div. Promenadenkonzerte

1986

Zur 59. **Generalversammlung** begrüsst Peter Bleisch 16 Aktive im Restaurant Freieck in Oberwinterthur.

Das Wichtigste in Kürze:

- Der Mitgliederstand im Jahr 1985: 4 Ehren-, 31 Frei-, 84 Passiv- und 15 Aktivmitglieder.
- Frau Rosmarie Slemenjak stellte sich für ein weiteres Jahr als Dirigentin des HCW zur Verfügung. Ihr wurde eine Gehaltserhöhung von Fr. 10.— zugesprochen.
- Viel Gesprächsstoff forderte das **Jahresprogramm**, insbesondere wie und wo die nächste AU gestaltet werden sollte. Frau Slemenjak wollte im Erstellen des Ablaufprogrammes entlastet werden.
- Leider schlug der erste Versuch, einen **Juniorenclub** zu gründen, fehl. Nur vier Interessenten, anstatt deren sieben meldeten sich. Zu einem späteren Zeitpunkt wollte man einen 2. Versuch starten.

Die wichtigsten Ereignisse

8. März 86 **Abendunterhaltung im Wartmann**
Motto: "Weltreise"
Ein Abendfüllendes Programm mit kleinen Einlagen, wie einen "Can-Can" und Sketchs fand Anklang beim zahlreich erschienenen Publikum. Doch so vollends zufrieden war unsere Dirigentin nicht, sie verlangte ein bisschen mehr Einsatz von jedem.
31. Mai Auftritt beim Grümpelturnier in Wülflingen
17. Juni Konzert bei der Stiftung Brühlgut für Behinderte
9. August **Sommernachts Zigeunergrillparty**
- 13./14. September **Clubreise nach Vals**
Diese Reise war eine ganz spezielle.
Der HCW konzertierte anlässlich einer Hochzeit. Cornelia Pruntsch mit Beat Tönz. Am Sonntag nutzte man die Gelegenheit auf dem Dorfplatz ein Ständchen zu geben. Einen sportli-

chen Teil beinhaltete diese Clubreise indem man zum Stausee hinauf wanderte.

28. Oktober

Konzert im Altersheim Neumarkt.



Konzert in Vals GR, anlässlich der Clubreise 1986

Der HCW am Radio Eulach am 18. März 1986

Rosmarie Slemenjak, Peter Bleisch, Leonie Bühler, Martin Favre waren die Delegierten des HCW. Das Ziel Vorstandes war es, den Verein bekannter zu machen. Besonders in Winterthur und der Region. Denn viele verwechselten uns immer mit den VWH. So kam es, dass der Vorstand eine Gruppe zusammenstellte, die in der Sendung "offener Kanal" unseren Verein eine Stunde lang vorstellte, inklusive die Geschichte des HCW. Dazwischen wurden Musikwünsche der aktiven HCW-Spieler erfüllt .

Dieses und jenes aus dem Vereinsleben

Der HCW möchte erneut dem Handharmonika-Verband beitreten, hinsichtlich des Eidgenössischen Musikfestes im Jahre 1988, das in Schwamendingen stattfinden sollte.

Ein zweiter Versuch wurde gestartet, einen Juniorenclub zu gründen. Der Präsident Peter Bleisch und Frau Slemenjak nahmen erneut Kontakt mit den Eltern auf.

An den Vorstandssitzungen wurde nicht nur viel diskutiert sondern auch viel gegessen:

Zitat aus einem Protokoll:

"Lieber es Raenzli vom Aesse als es Puggeli vom Chrampfe".

1987

60 Jahre Handharmonika-Club Winterthur.

Ein weiteres Jubiläumsjahr des HCW

Jene **Generalversammlung** fand am 27. März 1987 im Restaurant Freieck in Oberwinterthur statt.

- Die **Jahresrechnung** wies einen erfreulichen **Gewinn von Fr. 1096.95** aus.
- Für den Fall, dass die Gründung eines Juniorenclub zustande käme, wurde Frau Slemenjak eine Lohnerhöhung von Fr. 10.— zugesprochen.
- In Petra Stumpf wurde eine **Ersatzdirigentin** gefunden.
- Da die 4. Stimme mit der Gitarre gezupft wurde, möchte man an dieser Gitarre einen Verstärker einbauen lassen und einen **Verstärker anschaffen**. Ein Kredit von Fr. 500.— wurde bewilligt.
- Neu eingeführt wurde ein **Notenfonds**. Jeder Spieler soll Fr. 20.— in diesen Fonds einzahlen. Damit entfällt das ständige einkassieren der Notenkosten.
- Für die Organisation von vergnüglichen Anlässen wurde ein OK-Team gegründet. Clubreise, Klaushock, usw.

Aus dem Vereinsleben

Zum 60 Jahr Jubiläum wurde der Wunsch geäussert, das **Erscheinungsbild** zu **verändern**. Ein Wettbewerb wurde unter den Spielern ausgetragen, bei welchem Sujets für den Briefkopf und einen Kleber gesucht wurden. Die Sieger erhielten einen kleinen Preis.

Seit längerem befasste man sich damit die **Abendunterhaltung auf den Monat November zu verschieben**. An der Generalversammlung wurde dieser Vorschlag des Vorstands angenommen.

Der zweite Versuch einen **Juniorenclub** zu gründen, hatte nun endlich geklappt.

Stolze 12 Mitglieder zählten die Junioren.

Spielerversammlung Dezember 1987

- Eine neue **Theatergruppe** wurde **gegründet** für die Abendunterhaltung vom November 1988.
- Auch das **Traktandum Tenü** stand zur Diskussion. Grund dafür war das Eidgenössische Musikfest in Schwamendingen. Zwei Spielerinnen machten sich auf die schwierige Suche einen geeigneten Stoff zur Herstellung von Hemden, bzw. Blusen, nach Mass zu suchen.
- Eine **Broschüre "60 Jahre HCW"** wurde kreiert. Der Verein im allgemeinen und natürlich die Spieler mit samt Foto und Hobbies wurde vorgestellt.

Die wichtigsten Ereignisse

28. Februar

Abendunterhaltung im Wartmann

mit dem HCW-Theater "Blanko-Vollmacht"

Dies war das erste Mal, seit längerer Zeit, dass der HCW wieder einmal ein eigenes Theater aufführte.

20. Juni

Konzert mit der VWH

Anlässlich der Hochzeit des Präsidenten Peter Bleisch mit einer Spielerin des VVW.

Folgende Stücke wurden gemeinsam mit der VWH vorgetragen: Salto Mortale, Alles macht mit 4, Des Lebens Frühling. Dies war dann auch der **erste gemeinsame Auftritt nach 23 Jahren**

3. Juli

Kleinkaliber-Schiessmeisterschaft im Schützenstand in Wülflingen.

Eine Abwechslung im Jahresprogramm brachte dieser Anlass, bei welchem jeder seine Schiesskünste unter Beweis stellen konnte. Natürlich kam das Kulinarische anschliessend nicht zu kurz.

9. August

Frühschoppenkonzert im Sporrer

29./30. August

HCW-Clubreise nach Grindelwald



Am 60 Jahr Jubiläum, HCW Präsident Peter Bleisch mit dem 90 jährigen Fritz Theiler

1988

Die 61. Generalversammlung vom 25. März 1988.

- Am Jubiläumskonzert erwirtschaftete man einen Gewinn von Fr. 808.— .
- Aus dem Jahresbericht: 6 Platzkonzerte, 1 Grossanlass, 2 Delegiertenversammlungen, 40 Proben, und 6 vergnügliche Anlässe.
Mitglieder: 4 Ehren-, 31 Frei-, 91 Passiv-, 19 Aktivmitglieder, 12 Junioren.
- Frau Slemenjak wurde als Dirigentin des HCW für ein weiteres Jahr gewählt. Der bescheidene Lohn von Fr. 170.— wurde gleich belassen. Jedoch erhielt sie eine Gratifikation von Fr. 100.--, die sie als Spende der HCW-Kasse zufügte.
- Das OK-Team, welches beauftragt war die Clubreise zu organisieren, gelangte mit dem Vorschlag an die Generalversammlung, die Clubreise ohne die Junioren durchzuführen, weil das ganze Programm, auch das Abendprogramm umgestaltet werden müsste. Der Dirigentin Frau Slemenjak lag jedoch viel daran, die Junioren wenn möglich immer zu integrieren.
Schlussendlich ergab sich denn folgendes Ergebnis: Clubreise 1988 ohne Junioren, 1989 mit Junioren.
- **Tenü:** Die neuen Hemden bzw. Blusen waren bei der Firma Schild in der Näherei, und bis zum eidgenössischen Musikfest in Schwamendingen waren sie fertiggestellt. Schwarze Hose, gelber Oberteil, die Männer mit einer schwarzen Fliege.

Die wichtigsten Ereignisse

- | | |
|----------------|--|
| 7. Juni | Konzert im Glattzentrum in Wallisellen in der Mall, anlässlich des Eidgenössischen Musikfestes in Schwamendingen |
| 27./28. August | Clubreise nach Braunwald |
| 4. September | Konzert bei dem Aktivmitglied Beat Keller in Zollikon.
An der letzten AU gewann er bei der Nietenverlosung ein Konzert des HCW. Der HCW spielte bei seinem Ehrenmitglied Beat Keller anlässlich seines Geburtstages. An diesem Fest stellte sich endgültig heraus, was der Lieblingsdessert des HCW war, nämlich " Schwarzwäldertorte ". Die übrigen Gäste dieses Anlasses kamen nämlich nichts mehr von dieser Torte zu sehen. |

Die 60 Jahr Feier

Diesen Geburtstag feierte man auf eine ganz spezielle Art. An einem Sonntagmorgen im Januar 1988 verwöhnte der Club die vielen Zuschauer mit einem ausgedehnten Brunch mit Konzert. Was die Gäste und uns besonders freute war, dass der bereits über **neunzig Jahre alte Fritz Theiler, Dirigent aus alter HCW-Zeit**, die Einladung angenommen hatte. Er war immer noch geistig jung geblieben und voller Tatendrang. Dies bewies er, als er in einer halben Stunde die 3. Stimme schrieb zu dem Marsch "Treue Gefährten", welche anschliessend auch uraufgeführt wurde, natürlich unter der Leitung von Herr Fritz Theiler. Auch der befreundete Verein des HCW, der HC Illnau Effretikon unterliess es nicht zu gratulieren.

Besonders viel zu tun gab es natürlich für die Aktiven, die zwischen dem Konzertieren auch in der Küche mit dem Herrichten von Platten und dem Kochen von Kaffee beschäftigt waren.

Das Eidgenössische Musikfest in Schwamendingen

Das Eidgenössische Musikfest war für den HCW ein voller Erfolg.

Mit "Blumenbilder" erspielte sich der Verein in der "Mittelstufe Senioren" das Prädikat "vorzüglich". Damit hatte niemand gerechnet. So war dann der Freudentaumel um so grösser. Auch Einzelspieler des HCW waren an der Konkurrenz vertreten. Peter Pietzonka erspielte sich mit dem Stück "Ouverture Festival" ebenfalls ein "vorzüglich". Die Juniorin Elisabeth Nadj erhielt das Prädikat "gut" für das Stück "Romance". Am Sonntag nahm der HCW am grossem Festumzug mit Marschmusik teil, der vom Fernsehen aufgezeichnet wurde. Überaus stolz kehrte der Verein am Sonntagabend mit dem bekränzten Fahnen nach Winterthur zurück, wo er von der Verkehrspersonalmusik grosszügig empfangen und in einem Festzug durch die Marktgasse begleitet wurde.

Erfolg für Handharmonikaclub

Winterthurer mit höchster Auszeichnung

mm. Der Auftakt zu diesem eidgenössischen Grossanlass bildete für den Handharmonikaclub Winterthur (HCW) der Auftritt im Glattzentrum in Wallisellen. So richtig los ging es dann am Samstag in Schwamendingen mit den Vorträgen der Wettspielstücke. Es war für den Club der erste Auftritt an einem eidgenössischen Musikfest in der heutigen Formation unter der musikalischen Leitung von Rosmarie Slemenjak.

Am späteren Nachmittag erfolgte der Festumzug mit über 1200 Teilnehmern des Akkordeonfestes, Fahndelegationen und Folkloregruppen. Marschmusik spielend ging es quer durch Schwamendingen. Von den zahlreichen Zuschauern und Fans wurde der HCW mit kräftigem Applaus begleitet. Am Sonntag ging es weiter mit den Vorträgen der Einzelspieler und Vereine. Unter den Einzelspielern war der HCW in der Oberstufe mit Peter Pietzonka (Ouverture festivale) und in der Vorstufe mit Elisabeth Nadi (Romance) vertreten. Auch sie spielten ihr Stück tadellos und waren stolz über ihre dargebotene Leistung.

Mit grosser Spannung erwartete man am Nachmittag die Prämierung. Nach langem Warten kam die grosse Überraschung: Der HCW schloss in der Mittelstufe mit dem Prädikat «vorzüglich» ab. Mit dieser höchsten Auszeichnung hat wohl niemand gerechnet, denn sie löste einen wahren Freudentaumel bei den

Spielern aus. Unter den Einzelspielern wurde Peter Pietzonka mit einem «Vorzüglich» und Elisabeth Nadi mit einem «Gut» honoriert. Für den HCW war das 10. Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest in Schwamendingen ein schöner Erfolg. Zu verdanken ist diese Leistung schliesslich jedem Spieler, denn in der Gruppe ist man auf die Verlässlichkeit jedes Einzelnen angewiesen. Am Bahnhof Winterthur wurde der HCW von der Verkehrspersonalmusik Winterthur grosszügig empfangen und in einem Festumzug durch die Marktgasse begleitet.

Pressebericht aus dem Landboten, anlässlich des Erfolges am Eidgenössischen Musikfest in Schwamendingen

Abendunterhaltung vom 19. November 1988

Diese AU beinhaltete einen Konzertteil bestehend aus Junioren Aktiven und aus einer grossen Schülerschar.

Im Römertorsaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, spielte sich der HCW in die Herzen der Zuschauer. Ein voller Erfolg konnte die Theatergruppe mit dem Schwank "zweinig Speuz" für sich verbuchen.

1989

26. Januar 1989 20.00 Uhr. Der Tag der 62. Generalversammlung, die im Hotel Römertor stattfand.

- Der Kassier Kurt Hablützel durfte der Generalversammlung einen elfmal höheren Gewinn präsentieren als im Vorjahr, Fr. 1098.50!
- Auf die nächste Abendunterhaltung wollte man eine **Elitegruppe gründen**, die ihre Virtuosität vortragen sollte.
- Die jüngsten HCW-ler waren die fleissigsten Probenbesucher. Zehn der elf Junioren durften ein HCW-Löffeli in Empfang nehmen.

Die wichtigsten Ereignisse

- 10. März** **Konzert an der Generalversammlung der Krankenfürsorge Hettlingen**, Gage Fr. 250.--. Zudem wurden die neu kreierten Kleber verkauft.
- 15. April** **Konzert an der Einweihungsfeier des Krankenheim St. Urban**
Dieser Anlass brachte eine Gage ein von Fr. 300.--.
- 23. April** **Coupe Suisse de l'Accordeon**, Teilnahme durch Peter Pietzonka, Prädikat: vorzüglich



Konzert in Benken ZH, anlässlich des Trottenfestes

- 8. Juni** **ABM Zentrum Rosenberg**
 Das Ziel des Vereins war, den HCW einem breiteren Publikum vorzustellen. Dies verwirklichte man mit einem Infostand über den Verein, wo den interessierten Besuchern Rede und Antwort gestanden wurde. Ein Konzert mit den Junioren in der Mall des Zentrums war dann der Höhepunkt.
- 8./9. Juli** **Clubreise Junioren**
19./20. August **Clubreise der Aktiven auf die Rigi**
 Diese Clubreise wird einigen in Erinnerung bleiben, wenn sie an den beschwerlichen Auf-, wie auch den Abstieg nach Gersau zurückdenken.
- 26. August** **Konzert in Benken im Weinland** anlässlich des Trottenfestes.
24. September **Sonntagskonzert** vor dem Kantonsspital in Winterthur
 Vor dem Eingang des Spitals erfreute man die Kranken wie auch die Besucher.
- 30. September** **Konzert** beim "Tag der offenen Tür" der Stadt Winterthur
 Die Gage betrug Fr. 250.—
- 29. Oktober** **Theateraufführung** der Theatergruppe im Kanton Aargau anlässlich einer Tagung
- 11. November** **Abendunterhaltung im Römertor**
 mit dem HCW-Theater: "Wer isch verrückt?" unter der bewährten Regie von Jack Gutknecht. Auch diese Abendunterhaltung war ein voller Erfolg. Nicht nur von spielerischer Sicht her, sondern auch vom überaus grossen Publikumsaufmarsch her. Diese Abendunterhaltung brachte dem Verein **Fr. 3530.85** in die Kasse!



Ausschnitt aus dem Theater „Wer isch verrückt“, gespielt von Aktiv Spielern

Ein überaus **erfolgreiches Jahr** hatte der Verein hinter sich gebracht. Die zehn Junioren hatten sich gut im HCW integriert und konnten an zwei öffentlichen Anlässen ihr Können unter Beweis stellen.

Vier Auftritte mit einer Gage und vier Platzkonzerte, eine Abendunterhaltung standen auf dem Programm. Die HCW-Theatergruppe probte an 24 Abenden an ihrem Stück im alten Saal des Restaurants Traube in Rutschwil bei Dägerlen.

Die Aktiven probten an 40 Dienstagen und die Junioren bewältigten ihr Programm an 36 Proben.

Die Mitgliederübersicht:

4 Ehren-, 31 Frei-, 95 Passiv-, 17 Aktiv-, und 10 Junioren zählte der HCW am 31.12.89.

1990

Die 63. Generalversammlung vom 26. Januar im "Dorfkafi" in Oberwinterthur. Es war bereits die sechste Generalversammlung für den souveränen und voll engagierten Präsidenten Peter Bleisch.

Das Wichtigste in Kürze:

- Einen **fünfmal höheren Gewinn als budgetiert**, erarbeitete sich der HCW im letzten Jahr. Sagenhafte Fr. 3633.15 standen schwarz auf weiss auf der Betriebsrechnung. Das tolle Ergebnis erreichte man Dank den vielen Auftritten mit Gage und dank dem grossen Spendenkonto.
- Die **Vizedirigentin Petra Bleisch** unterstützte Frau Slemenjak mit der Juniorenförderung. Sie erteilte Musikstunden in Klavierakkordeon und dirigierte die Junioren abwechselnd mit Frau Slemenjak. Sie erhielt für ihre Arbeit ein Honorar von Fr. 300.--.
- Ganze Vorarbeit lieferten die beiden Dirigentinnen. Auf diese Generalversammlung wurde eine beinahe pfannenfertige Abendunterhaltung 1990 serviert. Diese sollte zusammen mit dem Männerchor Reutlingen stattfinden.

Jahresprogramm

- | | |
|-----------|--|
| 20. März | Abschiedskonzert Dorfkafi in Oberwinterthur |
| 3. April | Konzert im Altersheim Neumarkt |
| 20. April | Vorstandssessen im Dillhaus
Dieses Vorstandssessen sollte noch lange in Erinnerung bleiben. Und ganz besonders der feine "Huuskafi". Sichtliche Spuren hinterliess er bei einem weiblichen Vorstandsmitglied, das nämlich nachher nicht mehr wusste, wie es ins Bett gekommen war. |
| 18. Mai | Theaterschlusschock in der Traube in Rutschwil |
| 27. Mai | Zürcher Kantonales Musikfest in Kloten
Teilnahme am Wettspiel der Junioren und Aktiven.
Erstmals nahmen die HCW-Junioren an einem Wettspiel mit dem Stück "Festliche Ouverture" teil, die Aktiven trugen das Stück "Barcarole" einer strengen Jury vor. Beide erreichten das Prädikat "sehr gut". |

Dieser wichtige Auftritt, den die Junioren bravourös gemeistert hatten, war eine grosser Motivationsschub.



Rosmarie Slemenjak mit HCW-Junioren am Kantonalen Musikfest in Kloten

19. Juni

Platzkonzert im Quartier Euelstrasse 41-45 in Wülflingen

14. Juli

Grillparty in Marthalen

28. Juli

Konzert in der Kirche anlässlich der Hochzeit eines Aktivmitgliedes, Jolanda mit Roland Thalmann. Eine kleine Gruppe spielte das "Largo von Händel". Unterdessen stapelte eine andere Gruppe Aktiver einen Ster Holz vor der Haustüre auf.

18./19. August

Clubreise mit den Junioren ins Wallis



- Im Gegensatz zu dem Generalversammlungsbeschluss organisierte das bewährte OK-Team die Clubreise doch zusammen mit den Junioren.
25. August Bereits wieder eine Hochzeit eines Aktivmitgliedes, Bettina mit Markus Nägeli. Nach dem Spalierstehen überraschte man das Brautpaar in der Zelglitrotte in Hettlingen mit einem Konzert
4. September Konzert im Altersheim St. Urban mit den Junioren
5. September Geburtstagskonzert in Altikon, Gage Fr. 150.--
1. Dezember Jahresschlusscock im Eichwäldli
Mit Zauberer "Maximilian" und dem Samichlaus
15. Dezember **Abendunterhaltung mit dem Männerchor Reutlingen.**
Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal im Römertor war weihnachtlich dekoriert. Die Stücke "The Sound of silence" und die bekannte „Kutschenfahrt" passten zu der Adventszeit hervorragend. Zusammen mit dem Männerchor trug man das Stück "Guantanamera" vor. Die HCW-Theatergruppe hatte den Einakter "De gliich Ring" einstudiert.
18. Dezember Schlusscock mit dem Männerchor im Cafe Buurehus

1991

64. Generalversammlung vom 8. März 1991 im Restaurant Sonne in Winterthur-Seen.

Der HCW blickte auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurück. So war die Freude des Präsidenten Peter Bleisch berechtigt, als er diese Generalversammlung eröffnete. Sie dauerte aber auch entsprechend lange. Um 0.30 Uhr wurde diese geschlossen.

- Der Kassier Kurt Hablützel hatte die Ehre die "grandiosen Zahlen" zu präsentieren. Die Rechnung 1990 schloss mit einem Gewinn von Fr. 2056.05 ab!
- Dies war noch nicht alles. Die vergangene AU, an welcher der Männerchor Reutlingen mitwirkte, warf einen **Gewinn von Fr. 4667.45** ab. Die "Männerhörler" waren an diesem Gewinn beteiligt.
- Man stellte mit Freude fest, dass sich der **Kassenbestand seit 1983 um Fr. 10'000.-- erhöht** hatte.
Aus dem Jahresbericht des Präsidenten:
- Total 80 HCW-Aktivitäten, ohne die vielen Theaterproben, kompaktes Auftreten, strenges aber wunderschönes HCW-Jahr, Dirigentin kompetent und flexibel, er spüre Zusammenhalt im HCW, Rock n' Roll war an der AU ein Hit.
- Die Dirigentenbesoldung wurde der Teuerung angepasst. Diese betrug 6%.
- Die Dirigentenentschädigung betrug im Jahr 1991, Fr. 190.--/Mt..
- Zudem wurde beschlossen als Werbung Schirme anzuschaffen, welche man zu verkaufen gedenkte.

Hüpfende Finger und beschwingte Herzen

(hg) Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal im Hotel Romertor, die Revue «Vier Jahreszeiten» mit Schülern, Junioren und Aktiven des Handharmonikaclubs Winterthur, das erlebten als Ehrengast Stadtrat Walter Ryser mit Gemahlin und Delegationen von weither. Die von Präsident Peter Bleisch angekündigte Revue ist vom Publikum mit grossem Beifall verdankt worden.

Das von Mitgliedern des Clubs zum Teil selber hergestellte Bühnenbild zeigte einen Dorfplatz mit heimatlichen Häuserfronten und einem Brunnen. Auf diesem Platz spielte sich nun die Revue «Vier Jahreszeiten» ab. Sämtliche Ansagen, auch die Begrüssungsrede des Präsidenten, waren von kleinen Sketchs umrahmt. Jack und Marcel traten als lustige Ansager und Kulissenschieber auf.

Die musikalische Leitung führte Rosmarie Slemenjak, die Gesamtregie Jack Gutknecht. Der erste Teil des Abends gehörte überwiegend den Schülern mit Handharmonikas, Gitarren, Blockflöten und fröhlichen Liedern. Das Publikum bekam immer wieder anspruchsvolle Musik aus der Handharmonika zu hören. Dies besonders bei den Aktiven, die wahre Künstler sind mit ihren hüpfenden Fingern. Da zeigte sich, was für ein wohlklingendes Instrument eine Handharmonika in den Händen eines Könners ist. Es wurde auch revuemässig getanzt, in verschiedenen Verkleidungen traten Bööggen und Wanderer auf. Und was im Publikum ebenfalls viel zum vergnügten Abend beitrug, war das überraschend flott gespielte Theaterstück «De schütüch Heiri». Der musste aber auch ausgerechnet im Wartezimmer eines Heiratsvermittlers mit einer ebenfalls «Schütüchen» anhängeln. – Für die musikalische Umrahmung und den Ansporn fürs Tanzbein sorgte das Duo «Harald und Albert» aus Gaiehofen. Fazit des Abends: Die Mühe hat sich gelohnt!

Grosse Pläne für die Abendunterhaltung 1991

Die Idee einmal eine Revue zu machen kam von Peter Bleisch und dem Theaterregisseur Jack Gutknecht. Nach dem Motto "Vier Jahreszeiten" gestaltete man das Programm.

Ein OK-Team wurde zusammengestellt, um dem Vorstand Mehrarbeit zu abzunehmen.

Dass dies eine besonders aufwändige Sache werden sollte, zeigte sich erst mit der Zeit. Nebst den routinemässigen Vorbereitungen wie Tombolabeschaffung, Werbung, verschiedene Helfer organisieren, Saaldekoration kam noch die Herstellung der Bühnenkulissen dazu. Ein Ablaufplan musste geschrieben werden, der bis aufs letzte Detail durchdacht war. Da die Spieler zwischendurch auch noch ihre schauspielerischen Fähigkeiten bewiesen, musste der Text dazu geschrieben werden. Diejenigen die am Tanz und am Sketch mitwirkten, hatten zusätzlich noch Zeit zu investieren. Und vor allem das musikalische Programm sollte auch einstudiert werden. Um das ganze, was auf dem Papier stand, in die Wirklichkeit umzusetzen, veranstaltete man an einem Sonntag einen Probetag im Pfadiheim in Weisslingen. Nach drei Bühnenproben hoffte man an der Abendunterhaltung auf einen Ablauf ohne Zwischenfälle.

Der grosse Erfolg jener Abendunterhaltung, an welcher Peter Bleisch sogar einen Stadtrat und den bekannten Reporter Heiner Gross vom "Landboten" begrüssen durfte, war der Dank für den immensen Aufwand.

Die wichtigsten Ereignisse

17. /18. August

Clubreise nach Melchsee-Frutt

9. November

Abendunterhaltung Revue "Vier Jahreszeiten"

30. November

Verkürzte Revue bei Waldheimbühne

7. Dezember

Chlausfeier im Eichwäldli mit "Risottoessen"

nebenbei fanden noch 4 Promenadenkonzerte, Grillplausch, Konzerte an Hochzeiten und viele Proben für die Revue statt

Kurzer Rückblick auf die Abendunterhaltung

- Toller Einsatz von allen. Auch das disziplinierte Verhalten aller Beteiligten wurde gelobt.
- Sogar am Probewochenende waren alle anwesend.
- Revue fand beim Publikum grossen Anklang.
- Tanzmusik Harald und Albert waren hervorragend.
- Beim Aufräumen am Sonntagmorgen waren zuwenig Helfer zur Stelle.
- Finanzielles: Einnahmen inklusive Tombolaspenden und Werbung . Fr. 8290.30

Ausgaben Fr. 5267.40

Gewinn (entgegen den Befürchtungen des Kassiers:)

Fr. 3022.90

1992

Zur Abwechslung einmal ein Jahresbericht (Ausschnitt), verfasst vom Präsidenten Peter Bleisch.

"Liebe HCW-ler

Wieder ist ein Vereinsjahr zu Ende und es ist Zeit für mich, alle Ereignisse noch einmal Revue passieren zu lassen.

Auch 1992 hielt die Konjunkturflaute in der Schweiz und praktisch in der ganzen Welt an, immer noch steigende Kosten überall, zum Teil Lohnkürzungen, Kurzarbeit und Entlassungen in der Industrie, der immer noch anhaltende Krieg und die damit verbundenen Grausamkeiten in Ex-Jugoslawien; über dies alles wird in den Medien ausführlich informiert, und es vergeht fast kein Tag ohne weitere Unruhen oder Katastrophen.

Das Eidgenössische

Drei Gruppen des HCW waren letztes Jahr am Wochenende des 13. und 14. Juni nach Aarau gereist, um sich mit anderen Akkordeonisten zu messen, aber auch um gemeinsam ein interessantes Wochenende zu verbringen. Voller Energie führten zuerst unsere Junioren ihr Wettspielstück "Im Puppenladen um Mitternacht" auf, nach dem Bezug des Massenschlages war der grosse Moment für die Aktiven gekommen. Mit viel Spass und Einfühlungsvermögen präsentierten wir unsere "Märchensinfonietta". Trotz des knappen Terminplans waren alle HCW-ler bereit für den grossen Auftritt unseres Duos Janine und Leila. Jeder von uns hoffte (und hatte sicher den Krampf in den Händen vor lauter Daumendrücken, dass ihr Stück "Feierabend-Ouverture" bei der Jury gefallen fand.



Unsere Beteiligung am grossen Festumzug am Sonntag war ein Erfolg auf der ganzen Linie. Keiner hat, so glaube ich seine Handorgel so lange zu Fuss durch Aarau getragen und praktisch immer gespielt.

Über die beiden erspielten Prädikate "sehr gut" bei den Aktiven und dem Duo können wir uns damit recht freuen. Sicher ist auch jeder ein bisschen stolz auf seine Leistung. Leider hat es bei den Junioren nicht ganz gereicht, unsere Hoffnungen waren wahrscheinlich et

was zu hoch geschraubt. Der einzige Trost bleibt: Der HCW war der erste Verein, der an dieser Rangverkündigung aufgerufen wurde. Wir sind uns sicher alle einig darüber, dass unsere Junioren mindestens auch "sehr gut" gespielt haben (vor allem wenn man sie mit anderen Vereinen verglich).

Unsere Dirigentin Rosmarie hat in der Zwischenzeit einen Kurs besucht, wo aufgezeigt wurde, worauf eine Jury an einem Eidgenössischen besonders achtet.

Freuen wir uns also auf das nächste Eidgenössische 1996 am Genfersee.

Traditionsgemäss fand unsere Clubreise auch letztes Jahr am letzten Wochenende der Sommerferien statt. Aus Anlass unseres 10-jährigen Jubiläums führte sie dieses Jahr ins Zillertal. Kurt liess es sich nicht nehmen, den ganzen HCW selbst als Carchauffeur ans Ziel zu bringen. Die Rüttelfahrt mit der Zillertalerbahn wird sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben. Wie ich mir habe sagen lassen, gab es zwischen den Mahlzeiten immer wieder kurze Fahrabschnitte (oder Umgekehrt). Auf jeden Fall war die Atmosphäre im HCW ausgezeichnet und wirklich durch nichts zu erschüttern. Die gesamte Organisation wurde von Kurt im Alleingang perfekt erledigt und die Reise hat vor allem unserer Rosmarie sehr gut gefallen. Für die Supervorbereitung möchte ich Kurt in Namen aller vielmals danken.



Im Zentrum des Spätherbstes stand einmal mehr unsere Abendunterhaltung. Anlässlich des **10-jährigen Dirigentenjubiläums** unserer Dirigentin Rosmarie führten wir ein Konzert unter dem Motte "Quer dur da Garte" auf. Höhepunkte dieses wunderschönen Abends aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Schreibens schlicht sprengen. Oder hat einer von euch unsere Rosmarie jemals so glücklich strahlen sehen wie an diesem Anlass? Der Sketch der beiden Kinder fand bei unserem dankbaren Publikum reges Interesse und hat ihnen neben vielen anderen Sachen sehr viel Freude bereitet. Mir persönlich hat auch der Gesamtchor mit dem HCIE ausgezeichnet gefallen. Sicher war dieser Abend eine gelungene Feier anlässlich des Jubiläums. Allen Beteiligten und vor allem auch allen Helfern im Hinter- und im Vordergrund möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Präsident Peter Bleisch stösst mit Rosmarie Slemenjak auf deren Dirigentenjubiläum an



Der HCW in Aarau am Eidgenössischen mit Junioren, kniend

1993

Vom Jahr 1993, erhoffte man sich, dass es ein Jahr wie das vergangene werden würde. Doch eine Ankündigung, vor der man sich immer leise gefürchtet hatte, war eingetroffen. An der Generalversammlung vom 29. Januar gab der erfolgreiche **Präsident Peter Bleisch** seinen **Rücktritt** auf das Jahr 1994 bekannt.

Was wurde an der Generalversammlung sonst noch besprochen?

- Nach den Subventionierungen der Clubreise und des Eidgenössischen kam der Verlust, den der bewährte Kassier Kurt Hablützel verkündete, nicht überraschend.
- Erfreulicher Mitgliederbestand. Das Ziel war geschafft, die Anzahl der Aktiven war über 20 gestiegen! 25 Aktive, 11 Junioren, 4 Ehren-, 26 Frei-, 105 Passivmitglieder. Erfreuliche 16 Mitglieder mehr als im vergangenen Jahr.
- 10% Erhöhung des Dirigentenlohnes, neu Fr. 210.-- /Mt, Petra Bleisch Fr. 330.--/Jahr.

Dieses und jenes

Ein altes Thema wurde erneut aufgegriffen. Man wollte nach einem anderen Saal Umschau halten und selber wirtin. Doch bei den vielen Anfragen in Kirchgemeindehäusern, Sälen in anderen Stadtteilen usw, kam man leider wieder auf das gleiche Ergebnis. In der Stadt Winterthur gab es einfach keinen geeigneten Saal, der unsere Anforderungen erfüllte.

Was nun?

Das war wohl die meistgestellte Frage nach dieser Generalversammlung. Wie sollte es weiter gehen, nachdem der bewährte Präsident Peter Bleisch den Rücktritt bekanntgege-

ben hatte. Sicher war es auch vielen bewusst, dass es nicht immer im gleichen Stil weitergehen konnte. Während des Jahres kam hie und da eine regelrechte "No future" Stimmung auf. Gesucht war jemand, der die Gelegenheit beim Schopf packen und eine Veränderung im Vereinsleben anstreben wollte. Der Vorstand hatte auf jeden Fall die Ziele des HCW genau gesteckt.



Die Aktiven an der Abendunterhaltung 1992

Ziele des HCW

- Einen gesunden Nachwuchs fördern
- Freundschaft unter Spielern pflegen
- Eine AU für unsere Angehörigen, Freunde usw.
- Platzkonzerte 3 bis 4 pro Jahr
- Eine Clubreise mit Anhang veranstalten
- Jedes zweite Jahr an einem Wettspiel teilnehmen
- Gemütliche Anlässe wie Grillplausch, Klauschock beibehalten
- Zusammenhalt zwischen Junioren und Aktiven fördern
- Probenbesuch der Aktiven im Durchschnitt auf 90% erhöhen
- Grosses musikalisches Ziel war, das Mittelstufenniveau zu halten

Die wichtigsten Ereignisse

- | | |
|----------------|---|
| 7. März | Skitag |
| 14. Mai | Konzert Generalversammlung Baugenossenschaft |
| 16. Mai | Jodlersonntag im Stadthaus |
| | Im vollen Saal des Stadthauses zu spielen war schon lange der Wunsch vieler. Umrahmt von der grossen Gruppe der Jodlervereinigung |
| | Musikprogramm: |
| | Musketiermarsch, Gemütliche Polka, Steiner Chilbi, Rigiblick, Team-Work, Tango Baby, Ganze Schweiz heiter Alte Kameraden. |

12. Juni	Grillplausch in Andelfingen
21./22. August	HCW-Reise ins Engadin
2. Oktober	Kegelplausch mit Junioren
20. November	Abendunterhaltung Motto: Hitparade Alle HCW Mitglieder durften aus einer langen Liste, Titel der vergangenen 10 Jahre die 6 besten aussuchen. Dies war mit einem Wettbewerb verbunden an dem man einen Ballonflug gewinnen konnte.
4. Dezember	Chlaushock

Auszug aus dem Bericht der Clubreise ins Engadin

Früh am Samstagmorgen besammelte sich eine fröhliche Spielerschar mit Anhang.

Diese Reise sollte uns nach St. Moritz bringen.

In St. Moritz mussten wir trotz leeren Magen "unsere" Mountain-Bikes in Empfang nehmen. Leider waren nicht alle "up to date". Karins Sattel rutschte immer ab. Einigen Velos fehlte die Luft und Erikas Wechsler gab nach einiger Zeit den Geist auf. Die Route führte uns dem Inn entlang nach La Punt. Die Coupes waren schon bestellt, als wir bemerkten, dass unsere Erika fehlte. Als dann die Vermisste gefunden worden war mit ihrem defekten Velo, fanden wir zum Glück auch noch eine Reparaturwerkstätte. Im Bahnhof in S'chanf gaben alle ihren "Drahtesel" wieder ab.

Mit wundem Hinterteil und müden Beinen bezogen alle ihre Zimmer und warteten mit knurrenden Mägen auf das Nachtessen. Auch die mitgesandten Orgeln kamen nicht zu kurz. Matthias gab sein Bestes, das mit einem "GROSSEN" belohnt wurde. Am Sonntag brachte uns das Bähnli nach Pontresina. Von dort marschierten wir durch den schönen Tannenwald zum Stazersee. Der harte Kern traf sich in der Beiz und eine paar Wagemutige kühlten sich im kalten See ab.

Eine tolle Reise, die prima organisiert war, und uns ein paar unbeschwerte Stunden brachte. Um 20.00 Uhr waren alle wieder glücklich in Winterthur.

1994

Mit gemischten Gefühlen kamen am 28. Januar 1994 26 Aktive an die 67. Generalversammlung. Der Vorstand hatte nämlich bis vor der Generalversammlung keine Zusagen von Präsidentenanwärtern.

- Peter Bleisch liess im wahrsten Sinne des Wortes eine echte Tischbombe in die Luft gehen. In **Peter Pietzonka** war ein **neuer Präsident** gefunden worden.
Peter Bleisch wurde verdienstvollerweise für seinen aufopfernden Einsatz für den Verein zum **Ehrenmitglied** ernannt.
- Unter den Spielern gab es Meinungen, dass die Junioren von Frau Slemenjak bevorzugt würden. Dies dementierte sie jedoch heftig mit der Begründung, dass sie einfach die

Die HCW-Hitparade

können Sie aus den Musikstücken, die der HCW zwischen 1983 und 1991 gespielt hat, zusammenstellen.

Musiktitel	Art	Aufführungsjahr	Komponiert von
Intermezzo in Blue	Blues	87	Renato Bui
Memory	Cats-Melodie	87	Andrew Lloyd Webber
Charly's Dixie-Band	Dixie	91	Charly Thür
Barcarole	Fantasie	90	Albert Brunner
Biscaya	Fantasie	86	W. Bookwood
Des Lebens Frühling	Fantasie	87	Hans Näf
Morgens um Sieben	Fantasie	88	James Last
Dudidup-Dap	Foxtrot	85	Hans Näf
Eine Schwarzwaldfahrt	Foxtrot	89	Walter Maurer
Übermut	Foxtrot	89	Bobby Zaugg
Rigiblick	Ländler	88	Walter Wild
Einigkeit macht stark	Marsch	89	Walter Wild
Festtag	Marsch	91	Bruno Brandenberger
Flott voran	Marsch	89	J. Gmür
Frischer Wind	Marsch	85	Marco Perenzi
Frohes Wiederseh'n	Marsch	86	Emil Würmli
Harmonika-Piraten	Marsch	88	Renato Bui
Männertreu	Marsch	87	Hans Dörig
Mit Mut voran	Marsch	89	Zeno Brechtlinger
Muss i denn.....	Marsch	86	Albert Brunner
Neapolitanisches Ständchen	Marsch	86	Gerhard Winkler
Regiment 13	Marsch	85	H. Walser
Revue-Marsch	Marsch	90	Bruno Brandenberger
Salto mortale	Marsch	88	Rolf-Hans Müller
Sirocco	Marsch	87	Jacques Huber
Sturmfahrt	Marsch	91	Jörg Dräger
Treue Gefährten	Marsch	88	Albert Vögeli
Wien bleibt Wien	Marsch	84	J. Schrammel
Zillertaler Hochzeitsmarsch	Marsch	89	Alf Dorsen
Züri-Wyländer	Marsch	88	Fritz Theiler
Ave maria	Méditation	90	Curt Mahr
Overture Classique	Ouverture	85	Jörg Dräger
Carmencita	Paso doble	90	Fritz Stirnemann
Amsel-Polka	Polka	87	J. Vejvoda
Eine Kutschenfahrt	Polka	90	Jakob Wöspe
Frohe Fahrt	Polka	91	Werner Keller
Heirassa	Polka	85	Al. Schillinger
Rosamunde	Polka	85	J. Vejvoda
Schlemmer-Party-Polka	Polka	88	Ruedi Amrein
Alles macht mit Nr. 3	Potpourri	87	Jörg Dräger
Alles macht mit Nr. 6	Potpourri	90	Jörg Dräger
Alles singt - alles schunkelt	Potpourri	86	Renato Bui
CH 700	Potpourri	91	Renato Bui
Land uf, Land ab	Potpourri	86	Jacques Huber
Schiff ahoi	Potpourri	85	Heinz Waldvogel
Schlager-Festival	Potpourri	85	Renato Bui
Stimmung im 4/4-Takt	Potpourri	88	Renato Bui
Stimmung im Marschtempo	Potpourri	89	Renato Bui
Tanz der Nationen	Potpourri	88	Hans Felix Husadel
Rock Around The Clock	Rock and Roll	89	Jörg Dräger
Guantanamo	Schlager	90	Gerhard Eisenmann
Losed si Frau Küenzi	Schlager	90	Carlo Brunner
Rehbraune Augen hat mein Schatz	Schlager	88	Andi Grill
Granada	Serenade	91	Agustin Lava
The Sound Of Silence	Slow-Beat	90	Curt Mahr
Weisser Winterwald	Slow-Fox	91	Felix Bernhard
Blumenbilder	Suite	88	Hans Rauch
A media luz	Tango	86	Edgardo Donato
Jalousie	Tango	88	Jacob Gade
Regentropfen	Tango	91	Emil Palm
Tango Rosario	Tango	87	Fritz Stirnemann
Flair de musette	Walzer	86	Richard Kersting
Leichte Brise	Walzer	88	E. Stahel
Liebesbriefe	Walzer	88	A. Beul
Über den Wellen	Walzer	86	Juv. Rosas
Valse musette	Walzer	90	Renato Bui

Alle gespielten Musiktitel der vergangenen 10 Jahre.

Zusammengestellt anlässlich der Abendunterhaltung 1993, Motto: Hitparade

- Bezugsperson sei. Schliesslich müsse sich jemand mit den Jungen abgeben, wenn die Aktiven dies nicht könnten
- Ein Antrag fand Zustimmung, das Essen in Zukunft vor der Generalversammlung um 19.00 Uhr einzunehmen.

Der HCW am Zentralschweizerischen Musikfest in Root (LU)

Am Sonntag den 19. Juni besammelten sich die Aktiven vom HC-Winterthur um 7.00 Uhr am Bahnhof. Unsere Akkordeons wurden im Lieferwagen verladen und wir fuhren mit dem Zug nach Root. Dort warteten PKW's, welche uns zum Festplatz fuhren.

Kaum waren wir ausgestiegen, mussten wir uns bereit machen fürs Einspielen. Dann gings los. Die Aufregung stieg noch mehr als wir merkten, dass ein Akkordeon defekt war. Zwei Bassknöpfe blieben einfach stecken. Dieser Defekt konnte glücklicherweise behoben werden. Endlich läutete das Glöcklein, das Zeichen der Jury, dass diese bereit waren. Rosmarie Slemenjak, unsere Dirigentin, hob den Taktstock zu unserem Wahlstück "Sawaya" von F. Tschannen. Als der letzte Ton verklungen war, war die Erleichterung und Zufriedenheit auf den Gesichtern abzulesen.

Um 14.00 Uhr begann die Rangverkündigung. Das Prädikat "sehr gut" haben wir wirklich verdient. Mit bester Laune fuhren wir nach Hause. Als wir in Winterthur ankamen, gingen noch einige ins nahe Santa Lucia, um ihren Hunger zu stillen.

Weinfest in Benken

Ueberraschenderweise hatte sich der HCW entschlossen, seine Vereinskasse nicht nur mit Konzerten sondern auch mit Verkauf von Hamburgern aufzubessern. In Benken stellten vier HCW-ler den 1. Hamburgerstand in der Geschichte des HCW auf. Während dieser 2 Tage lachte die Sonne vom Himmel, so dass das Grillieren der HCW-Burger so richtig Spass machte. Es gab solche, die legten solch einen Eifer an den Tag, dass man sie als Marktschreier hätte brauchen können. Mit dem Hamburgerverkauf erwirtschaftete man Fr. 1200.--.

Vereinsaktivitäten

Sieben gemütliche Anlässe standen 1994 auf dem Jahresprogramm. Vom Raclette essen, Grillieren, Sternwartebesichtigung usw. Worauf sich alle freuten war **die 2 tägige Clubreise**, die nach **Ballenberg** und nach Brienz führte. Beim Nachtessen überraschte der HC Brienz mit einem Ständli. Das Fest anschliessend war zu diesem Zeitpunkt vorprogrammiert. Der Sonntag war für unsere Gipfelstürmer bestimmt. Zu den Giessbachfällen zogen die HCW-ler los, die meisten noch mit recht kleinen Aeuglein. Diese Nachtschwärmer hatten dann auch recht Mühe das enorme Marschtempo mitzuhalten. Jede Bank die entdeckt wurde, bot eine kurze Gelegenheit, sich ein wenig aufs Ohr zu hauen.

Der Höhepunkt in diesem Jahr war das **Zentralschweizerische Musikfest in Root**. Selbstverständlich auch die **Abendunterhaltung** mit dem Motto "Musik ist Trumpf". Die HCW-Theatergruppe führte ihren einstudierten Einakter "Ufregig am Abig" auf. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Schüler sangen sich mit dem Lied "Schornsteinfeger bring mir Glück" in die Herzen der Zuschauer.

Das Ensemble gefiel mit einem Musettewalzer und dem „Manhattan-Swing“. Bei den Aktiven ragte klar der 6/8 Marsch „Reiterparade“ und das „Oberkrainerpotpourri“ heraus.

Wieder ein schöner Unterhaltungsabend mit dem man zufrieden sein konnte, musikalisch wie auch finanziell.

1995

Der Präsident Peter Pietzonka begrüßte zu seiner 1. Generalversammlung 25 Mitglieder im Restaurant Sonne in Seen.

Aus dem Bericht der Generalversammlung:

- Der Präsident bedauerte die zwei Rücktritte von Vorstandsmitgliedern, nach 17-jähriger Tätigkeit Karin Steinmann und Kurt Hablützel der souveräne Kassier.
- Die Dirigentenbesoldung von Frau Slemenjak wurde der Teuerung angepasst.
- Ein Antrag für ein Gilet wurde gutgeheissen, dieses sollte mit einer weissen Bluse das bestehende Hemd ersetzen.

Aktivitäten

An der Abendunterhaltung mit dem Motto: "Damals vor 30 Jahren", beglückte man das Publikum mit Hits der Beatles, Glenn Miller, Twist und Cha-Cha-Cha. Mit dem Einakter "O du liebi Zyt" unterhielt man die Zuschauer.

Das letzte Ferienwochenende im August war bis anhin reserviert für die zweitägige Clubreise. Doch an diesem Datum fand auch das "Oberifest" statt, an dem der Verein teilzunehmen gedenkte. Unter dem OK des alten HCW-Präsidenten Peter Bleisch bereitete man sich auf den Anlass vor, der mit einem riesigen Aufwand verbunden war. Man wollte ein "Festbeizli" aufziehen. Das Angebot bestand aus "Baked Potatoes mit Saucen" und einem Kuchenbuffet. Das im Offenausschank verkaufte Bier bewahrheitete sich als ein Renner, wie auch die "Härdöpfel". Die überaus hilfsbereiten Spieler erwirtschafteten sich am 1. Oberifest einen Gewinn von Fr. 570.—



Grosser Erfolg der Junioren

Am 11. Zürcher Kantonalen Handharmonikamusikfest in Wädenswil durfte Frau Slemenjak mit ihrer Juniorengruppe einen sensationellen Erfolg feiern. Mit dem Stück "Petite Overture" erreichten sie nach monatelangem intensivem Ueben, das Prädikat "vorzüglich".



11. Zürcher Kantonal Harmonika-Musikfest

24./25. Juni 1995 in Wädenswil

60 Jahre Handharmonika-Club Wädenswil

Sektion : HC Winterthur
Leitung : Slemenjak Rosmarie
Kategorie : Vorstufe Junioren
Wahlstück: Petite Overture

Wertungsbericht :

Bravo

Gute Leistung für das junge Orchester. Die sehr ausdrücklich gespielten Riterdandis haben uns sehr gefallen.

Achtung: Bei Pianostellen nicht langsam werden.

Zusammenspiel und Dynamik könnte noch besser beachtet werden.

Prädikat :

Vorzüglich

Die Experten :

Wädenswil, 25. Juni 1995

Widmer Elisabeth, Bischofszell

Zimmermann Felix, Neuhausen

**Der
Wertungsbericht**

1996

Die Generalversammlung vom 26. Januar 1996 brachte wieder grosse Änderungen.
Der Präsident hatte bereits im Jahr 1995 den Rücktritt erklärt.

- In Cornelia Tönz hatte sich eine **Frau als Präsidentin** zur Verfügung gestellt.
- Petra Bleisch die Vizedirigentin hatte den Austritt erklärt. In Sergei Stukalin wurde ein Vizedirigent gefunden, der Frau Slemenjak in einem Krankheitsfall vertreten würde.

Die wichtigsten Ereignisse

10. März	Probesonntag für das Eidgenössische
14. Mai	Hauptprobe für das Eidgenössische im Schulhaus Steinacker
3. August	Konzert in der Kirche anlässlich einer Hochzeit
21. September	Konzert Stadtverwaltung Winterthur, Tag der offenen Tür
20. Oktober	Konzert beim Altersnachmittag in Wülflingen zusammen mit dem Jodelclub Wülflingen
26. Oktober	Konzert des HCW-Ensemble bei 50 Jahr Jubiläum des Frauenchor Neuburg
16. November	Abendunterhaltung "Bunte Palette" mit dem HCW-Theater: "De Grossvatter wott hürate"

Skiweekend

Das Skiweekend in den Flumserbergen wird den Beteiligten unvergesslich bleiben. Als nach dem Eindunkeln immer noch ein Mitglied vermisst wurde, bekam man es mit der Angst zu tun. Doch der "Schneetöff" sammelte den Verlorengegangenen auf. Es stellte sich heraus, dass der "Turbo-Tee" auf der Alp seine Wirkung nicht verfehlt hatte.

Erfolg für den HCW am Eidgenössischen in Nyon am 8./9. Juni

Die Juniorensolistin Sarah Horath wurde in der Mittelstufe Junioren mit dem Stück "Piccola-Ouverture" mit dem Prädikat "sehr gut" bewertet. Die beiden Aktiven Maya Zeller und Patricia Neukom wurden mit dem Stück "Grosstadtleben" in der Kategorie Mittelstufe Junioren-Duette ebenfalls mit einem "sehr gut" belohnt. Die Junioren wie die Aktiven erhielten dieselben Prädikate für die Stücke "Frühlingsouverture" und "Bunte Pajetten". Das neue Tenue schwarze Hose oder Jupe, weisse Bluse und das neue Gilet kamen an diesem unvergesslichen Fest in Nyon zum erstenmal zum Tragen. Der Höhepunkt war der Festumzug am Sonntag, an dem der Verein als Piraten verkleidet den Marsch "Harmonika-Piraten" spielten. Die Zuschauer jubelten uns zu.



Oberifest 1996

Der zweite Schwerpunkt in diesem Jahr war wieder das Oberifest. Das Angebot wurde erweitert mit Steaks und dem speziell kreierten "Cafe Accelerando". Der Riesenansturm am Samstagabend konnte nur mit freiwilligen Helfern bewältigt werden.

1997

Wo war der HCW zu hören

11. Mai Teilnahme am Coupe Suisse de l'accordeon von Maya Zeller.
Mit ihrem Stück erreichte sie ein "sehr gut"
25. Mai Mitwirkung am Jodlersonntag im Stadthaus
Mit Volksmusik und abschliessend dem "Radetzky-Marsch"
erfreuten wir die vielen Zuschauer.
8. Juli Kleines Konzert mit dem Männerchor Neuburg bei einem Aktiv-
Mitglied in Wülflingen
19. Oktober Altersnachmittag mit Jodelclub Wülflingen
26. Oktober 97 Familiennachmittag mit Jodelclub Seen
22. November 97 Abendunterhaltung Motto: Karneval
mit dem Rock'n Roll Club Damo Winterthur
Eine erfolgreiche AU, aber weniger Eintritte waren zu ver-
zeichnen.

Die betagten Leute im Krankenhaus Oberwinterthur, sowie die Behinderten in der Stiftung Brühlgut kamen in den Genuss unserer Konzerte. Der Städtische Musiktag, an dem der HCW im Juni teilnehmen wollte, wurde leider verregnet.

Wo war der HCW zu sehen

12. Juli Flohmarkt in Winterthur, Erlös Fr. 700.--
- 16./17. August Oberifest mit Konzert am Sonntag
- 6./7. September Clubreise zum Seealpsee, wegen des schlechten Wetters
musste am Sonntag die Schlechtwettervariante gewählt wer-
den, zur Freude unseren Jüngsten, Baden im Säntispark.
13. Dezember Traditioneller Chlaushock im Eichwäldli

Nachwuchsschwierigkeiten

Zusehends immer mehr Schwierigkeiten hatte man mit dem Nachwuchs. Das Freizeitangebot für die Jugendlichen ist sehr viel grösser als früher. Betreiben die Jugendlichen Sport neben der Musik, entscheiden sich viele früher oder später für den Sport. Die Schule, die immer höhere Anforderungen stellt, wurde als Grund für einen Austritt angegeben. Leider ist in der heutigen Zeit die Akkordeonmusik bei den Jungen verpönt, so dass aus diesem Grund eine Juniorin den Austritt aus dem Verein gab.

1998

Aus dem Protokoll der Generalversammlung vom 30. Januar 1998. Präsidentin Cornelia Tönz durfte 24 Personen begrüßen.

Aus dem Geschehen:

- Ein erfreulicher **Einnahmenüberschuss von Fr. 1383.10**. Das Vermögen wurde auf verschiedene Kassen verteilt. Fr. 800.— für die nächste Clubreise und Fr. 500.— für das nächste Eidgenössische Fest in Luzern.
- Im Vorstand wurde in die Zukunft geschaut. Was wird aus dem Verein werden, wenn Frau Slemenjak nicht mehr dirigieren kann oder will? Der gewählte Vizedirigent Sergej Stukalin war ein derart vielbeschäftigter Mann. Durch Personenkontakte stiessen wir auf Claudia Hartmann, die am Konservatorium Musik studierte. Frau Hartmann sollte sich langsam in den Verein integrieren und abwechslungsweise mit Frau Slemenjak die Proben leiten. Frau Claudia Hartmann wurde auch mit grossem Applaus gewählt.
- Neues Layout der Clubnachrichten die immer zweimal im Jahr mit dem aktuellsten Geschehenen, erscheinen wird. Sie heisst " D'Pause Zytig vom HCW".
- Die Aktuarin hatte in Christine Ehrensperger eine Berichterstatterin gefunden, die in Zukunft über alle wichtigsten Anlässe im Landboten schreiben wird.

Spielerversammlung am 15. Juni 1998

Das zu diskutierende Thema war die **Umstrukturierung im Verein**. Die Juniorengruppe war auf wenige Junioren zusammengeschnitten. Das Kriterium für die Einteilung sollte neu nicht das Alter sein, sondern das musikalische Können.

Der Antrag an die Spielerversammlung betrug folgende Punkte:

- Probeabend Dienstag
- **Einteilung in drei Orchester**, Orchester 1, 2 und das HCW-Ensemble.
Es darf in mehreren Gruppen gespielt werden, auch nur im Ensemble.
- Kompetenz der Einteilung in die verschiedenen Orchester, definitiv durch Dirigenten.
- Kompetenz Repertoire und Probeplan bei Vorstand und Dirigenten.

Die Abstimmung ergab, dass alle Anwesenden sich begeistert zeigten für die neue Struktur des HCW. Für die Namensgebung der Gruppen wurde ein Wettbewerb lanciert. Auch die Ziele des Vereins wurden diskutiert:

- Ein HC, der vielen Musikfreunden offen steht.
- Ein HC, bei dem Geselligkeit gross geschrieben wird.
- Ein HC, der ein breites musikalisches Repertoire aufweist.
- Ein HC, der auf die unterschiedlichen Spielstärken der Spieler Rücksicht nimmt.

Wo war der HCW 1998 zu hören?

Ein **musikalischer Grillabend** im Juni war in Krankenhaus Oberwinterthur angesagt.

Lüpfige **Apéromusik** bot der HCW 65 Managern der Sulzer Chemtech, welche in der Guhwilmühle in Elgg ein internationales Treffen hatten.

Am **Oberfestwochenende** vom 15./16. August musizierte der HCW am Sonntag. Ein einmaliger Auftritt war dies, weil uns der Schlagzeuger der Popgruppe Southern Comfort unterstützte.

Am 30. August umrahmte der Club den **Gottesdienst in der Kirche Seen**.

Am 21. November fand die **AU im Römertor** statt. Wie das Motto "Wünsch dir was" es betitelte, durften sich die Zuschauer unter den dargebotenen Stücken ihren Favoriten wählen. Gar nicht überraschend gewann der "Kriminaltango" vor dem "Florentinermarsch" welcher von einigen Aktiven, die nicht mitspielten, hervorragend ins Szene gesetzt wurde. An einem Taufkonzert in der Kirche Zell, spielte eine Gruppe das "Elvira Madigan" von Mozart und das "Largo" von Händel.



Wo war der HCW bei gemütlichen Anlässen anzutreffen?

Zweimal war im Wirr-Warr der vielen Stände am Flohmarkt auch der HCW darunter. Am 8. Juli lud uns der HC Illnau-Effretikon, unser "Fahngötti", zu einem gemütlichen Hock auf den Kuhn Bauernhof in Illnau ein.

Mit dem "Drahtesel" unterwegs war der HCW an der Clubreise am 1. Septemberwochenende. In die Innerschweiz ins Naturschutzgebiet im Raum Alpnachstaad und zuletzt nach Giswil zum Hotel Alpenrösli. Am Sonntag schwitzten wir gerne, den nachher hiess es Glace schlemmen in Flüeli-Ranft. Gelohnt hatte sich der Abstecher nicht nur wegen Bruder Klaus, sondern auch der riesigen Glacekarte wegen.

Vier im Oktober Geborene luden am 13. Oktober zum Fondue Chinoise ein bei einem Aktivmitglied.

Ein Trauerjahr

Leider herrschte nicht immer nur eitel Freude. Eine Bedrücktheit lastete das ganze Jahr hindurch auf allen Spielern.

Frisch erholt aus den Sommerferien zurück, traf uns die erschütternde Botschaft vom plötzlichen Tod des jungen Aktivmitgliedes Karin Steinmann aus Benken.

Man konnte es nicht glauben, dass die immer frohe und zu Spässen aufgelegte Karin, Mutter von zwei Kindern, nicht mehr unter uns weilte. Alle waren zutiefst betroffen. Eine Ehrensache war es, Karin auf dem letzten Gang zu begleiten und ihr Lieblingsstück in der Kirche zu spielen, auch wenn es nicht leicht war.

1999-2000

Was beschäftigte den HCW besonders in diesen zwei Jahren?

An der Generalversammlung 1999 stand wieder eine **Präsidentenwahl** auf dem Traktandum. An Stelle von Cornelia Tönz wurde in **Alfred Haug** ein **Nachfolger** gefunden.

Vier HCW-Aktive besuchten einen Workshop des EHAMV, "Wie begeistere ich heute Kinder, Erwachsene für das Akkordeonspiel".

Vier Vereinsmitglieder begaben sich ins **Radiostudio Zürich**, um dort die immer noch existierenden **Aufnahmen der 50-er Jahre** anzuhören, zwecks Herstellung einer CD.



Zwei Aktivmitglieder nahmen sich an einem Nachmittag Zeit, um beim noch rüstigen 103-jährigen Dirigenten Fritz Theiler, ein Ständchen zu geben.

Spontan spielte er auswendig die dritte Stimme mit zu einem bekannten Musikstück.

Fritz Theiler in seinem Heim in Wallenwil TG

An einem Probewochenende in Mogelsberg, bereitete sich der HCW auf das Eidgenössische vor. Dieses Wochenende brachte nicht nur musikalisch einen Erfolg sondern auch in kameradschaftlicher Hinsicht.

Nach den Sommerferien war man beschäftigt für die AU im Römertor, das Motto: Rosmarie und der HCW - Die Geschichte.

Workshop

Ein ganz spezielles Ziel hatte sich Fredi Haug gesetzt: Den HCW bekannter zumachen, dem Publikum näher zu bringen. Nicht nur das war sein Ziel, sondern auch das Thema Nachwuchs war zu einem grossen Problem geworden. Auch wurde es zusehends schwieriger

genügend finanzielle Mittel zu beschaffen. In Arbeitsgruppen aufgeteilt, sollten Spieler einen Massnahmenkatalog erarbeiten.

Das Eidgenössische in Luzern

Dieses Eidgenössische wird für die noch amtierende Dirigentin R. Slemenjak noch lange in Erinnerung bleiben. Ihr Ziel war es, einmal mit dem HCW in der Oberstufe aufzutreten. Dies wurde ihr erfüllt, zwar unfreiwillig, denn das ausgewählte Stück die "Russische Fantasie" wurde in die Oberstufe umgeteilt. Mit vollem Eifer übte jeder an diesem Musikstück, das alle begeisterte. Das Pflichtstück „Arabesque" das acht Wochen vor dem Fest zugeteilt wurde, bereitete mehr Bauchweh. Doch auch dies bewältigte man.

Drei Schüler von Frau Slemenjak hatten sich zum Ziel gesetzt, in Luzern als Trio aufzutreten. Die wunderschön und einfühlsam vorgetragene „Weekend-Ouverture" begeisterte nicht nur die vielen Zuschauer sondern auch die Jury. Sie wurden mit dem Prädikat "vorzüglich" belohnt. Den Aktiven schlug das Herz bis zum Hals vor den vielen Zuschauern und besonders der Gedanke, nun in der Oberstufe spielen zu dürfen.

Die Aktiven gingen mit dem Prädikat "gut" nach Hause. Man hatte sich doch etwas mehr erhofft. Erst einige Monate später erfuhr der Verein vom zukünftigen Dirigenten, wie souverän und schön man die „Russische Fantasie" vorgetragen hätte.

Mit dem schönen aber anstrengendem Festumzug, an dem der HCW mit Marschmusik teilnahm, wurde dieses tolle, unvergessliche Fest beendet.



Der HCW nach dem Wettspiel in Luzern 2000

Dirigentensuche

Dass das Eidgenössische in Luzern das letzte Fest für Frau Slemenjak als Dirigentin war, das wusste man schon seit geraumer Zeit. Sie wollte die Leitung jemand anderem übergeben, sie juckte es nämlich unheimlich in den Fingern, auch wieder mitspielen zu dürfen. Man hielt eifrig Umschau nach einem Nachfolger. Dass man gleich zwei Angebote erhalten würde, hatte sich niemand erhofft, und das in kurzer Zeit. Eine bereits amtierende Dirigentin, Frau Theresia Stuker und ein Mitglied der VWH, Herr Detlev Hillmann waren interessiert, für eine neue Aera im HCW zu sorgen. Beide verfolgten das gleiche Ziel und war

dem unsrigem gleichgestellt. Nach offenen *Gesprächen* entschied man sich für Detlev Hillmann, nachdem Frau Stuker sich entschieden hatte, lieber bei uns als Vizedirigentin und Aktivspielerin mitzuwirken.

Die wichtigsten Begebenheiten der Jahre 1999 - 2000

- | | |
|--------------------|--|
| 11. Juli 99 | Brunch für Jedermann mit verschiedenen Musikformationen |
| 21./22. August 99 | Oberifest mit Karaoke |
| 20. November 99 | Abendunterhaltung Motto: Sporthotel HCW |
| 16 - 18. Juni 2000 | Eidgenössisches Musikfest in Luzern |
| 18. November | Abendunterhaltung, Motto: Rosmarie und der HCW - Die Geschichte. |

2001

Eine neue Aera beginnt

Es bewegt sich etwas im HCW.

Die Generalversammlung durfte am 26. Januar 2002 **Detlev Hillmann**, geb. 1954 in Aachen im Rheinland, als **neuen Dirigenten** begrüßen. Ein Vollblutmusiker mit vielseitiger Erfahrung als Pianist, Chorsänger und Arrangeur. Theresia Stuker wurde zur Vizedirigentin ernannt und Maya Zeller als Orchester II-Leiterin. Beat Keller amtiert weiterhin als Ensemble-Leiter.

Frau **Rosmarie Slemenjak** wurde als **Ehrendirigentin** ausgezeichnet.



Rosmarie Slemenjak



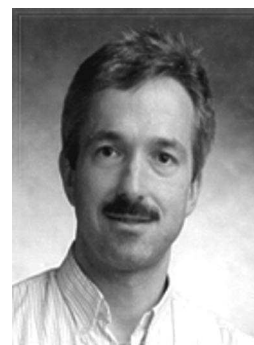
Detlev Hillmann



Theresia Stuker



Maya Zeller



Beat Keller

Aus dem Vereinsleben

Unter der neuer Leitung hatte der Verein sich musikalisch neu orientiert. Von Klassik bis zur Moderne weist das neue Repertoire viele Leckerbissen auf. Die Proben wurden effizienter gestaltet und dank grossem Einsatz jedes Einzelnen konnte man inner kürzester Zeit ein tolles Repertoire vorweisen.

Dass Akkordeonmusik heutzutage weitaus mehr ist, als Volksmusik und Schlager, wollte das Orchester an den **Winterthurer Musikfestwochen** am 26. August 2001 unter Beweis stellen. Der HCW hatte sich zum Ziel gesetzt, dem Publikum ein neues Image des Akkordeons als Konzertinstrument vorzuführen. Detlev Hillmann und Beat Keller und hatten ein Repertoire mit attraktiver Unterhaltungsmusik mit ihren Spielern einstudiert. Ein weiterer musikalischer Genuss bot das Solisten-Ensemble Cassotto unter der Leitung von Sergej Stukalin mit zeitgenössischer Musik.

Die traditionelle **Abendunterhaltung** wird nun im **2-Jahres-Turnus** durchgeführt werden. Als **Alternative** bereicherten wir das Jahresprogramm mit einem gemütlichen und volkstümlichen **Brunch** in der Freizeitanlage Hölderli, einem Konzert im Freien des Gartenhotels Winterthur sowie einem besinnlichen **Kirchenkonzert** im Dezember in der reformierten Kirche Rosenberg. Das Jahres Repertoire umfasst James Bond Suite, Air von Bach, Second Waltz, Rumänisch, Persischer Marsch, Love Song, Sentimental Reflection, Arabesque, Melodia en la menor und vieles mehr.

Nach einigen erfolgreichen und schönen Teilnahmen am Oberifest zeigten wir uns in der neuen Aera an der **Seemer-Dorfet**, für die Organisation zeichnete Anita Strasser. Mit einer Musikbühne boten wir interessanten Musikformationen eine Auftrittsmöglichkeit. Die Musikschule Prova, die Jugendmusikschule und am Abend die Garagen-Groovties mit Rock-Pop-Blues demonstrierten ihr Können. Die Sidi-Dancer begleiten uns schon seit Jahren mit einer professionellen Tanzdarbietung.

Mit zwei **Flohmarkt**-Einsätzen konnten wir unsere Vereinskasse wieder bereichern. Auf den Verdienst von rund 1'400 Franken wollte man nicht verzichten. Dank grosszügigen Spenden aus den aktiven Reihen konnten wir einen neuen Bassverstärker anschaffen.

Nicht mehr wegzudenken sind unsere **zwei neuen Vereinsorgane**, die „Pause-Zytig“ und unser **Internetauftritt** unter www.hcwinterthur.ch. Redigiert wird die Zeitung von der Aktuarin Monika Brennwald. Jan Haug, ein Informatikprofi, ist Webmaster und Geburtshelfer unserer Web-Seite.

2002

Akkordeon-Orchester Winterthur 75 Jahr Jubiläum

Nicht nur musikalisch hat sich einiges verändert. Der HCW will in anderen Dingen ebenfalls nicht stillstehen. An der **75. Generalversammlung** im Januar 2002 wurde die

Namensänderung beschlossen. Aus dem Handharmonika-Club Winterthur wurde das **Akkordeon Orchester Winterthur**, kurz **AOWI**.



Noch eine erwähnenswerte Änderung ergab sich bei den Aktiven II. Maya Zeller die diese Gruppe leitete, gab den Austritt als Dirigentin dieser Gruppe. In **Susanne Hillmann**, der Frau des neuen Dirigenten des Orchester I, wurde eine würdige Nachfolgerin gefunden und an der GV 2002 gewählt.

Damit der Sound verbessert werden kann, beschloss man ebenso einen **Synthesizer** anzuschaffen.

Susanne und Detlev Hillmann haben mit sehr viel Engagement und Initiative, die Leitung der beiden Orchester übernommen. Am 8. Juni 2002 wird das Orchester I am Zürcher Kantonalen Musikfest in Affoltern am Albis, das erste Mal unter der Leitung von Detlev Hillmann, sich einer gestrengen Jury unter Beweis stellen.

Am 3. November wird die Feier für das **75- Jahr Jubiläum** im Hotel Römertor in einem würdigen Rahmen stattfinden.

Schlussbemerkungen

Im Verlauf der Jahre wurde, was im Club nicht mehr zeitgemäss war, neu überdacht und angepasst. Es gibt aber auch Dinge, die sich durch die ganze Clubgeschichte durchziehen.

Regelmässige wiederkehrende Anlässe und „Phänomene“ sind:

Promendadenkonzerte

Clubreisen

Finanzbeschaffung

Spielerabgang/Spielerzuwachs

Tenediskussionen

Chlaushock

gesellige Anlässe

Obwohl die Vereinsgeschichte immer wieder durch Hochs und Tiefs geprägt wurde, ist das Wichtigste all die Jahre über eingehalten worden, nämlich unserem Slogan nachzuleben;

HCW - der Verein mit Herz

Die Ehrenmitglieder des HCW

Verena Friedrich-Lang	langjährige Vorstandstätigkeiten
Liliane Dünner	viele Jahre Arbeit im Vorstand, zudem viele Jahre Aktivmitglied
Peter Bleisch	10 Jahre Präsident HCW
Beat Keller	Aktivmitglied seit 37 Jahren, mehrere Jahre Vorstandsarbeit, leitet das Akkordeon Ensemble
Rosmarie Slemenjak	18 Jahre Dirigentin des HCW

Impressum

Präsident AOWI	Alfred Haug, Schwerzenbachstr. 8, 8405 Winterthur
Dirigenten AOWI	Detlev und Susanne Hillmann, Bolleberg 9, 8197 Rafz
Leitung Ensemble AOWI	Beat Keller, Wirbelweg 8, 8702 Zollikon
Internetadresse	Aowi.ch

Quellenverzeichnis	Der Inhalt dieser Chronik wurde entnommen aus Protokollen und Jahresberichten des Vereines, ebenso aus selbst erlebten Begebenheiten. Die Bilder stammen von ehemaligen und aktiven HCW-Spielern aber auch aus dem Archiv des Vereines.
---------------------------	---

Verfasser	Regina Abderhalden
Uebersarbeitung	Margrit Fluck, Christine Ehrensperger, Lucienne Rüeegger
Layout	Regina Abderhalden
Bearbeitung Bilder	Regina Abderhalden, Maya Zeller
Gestaltung Titelbild	Markus Fluck
1. Auflage	300 Expl.

Druck	Der Druck dieser Chronik wurde ermöglicht durch die Wohlwollende Unterstützung der
--------------	--

Firma Dietrich und Wolf AG, Frauenfelderstr. 21a, 8404 Winterthur.

75 Jahre HCW Vorstand

Jahr	Dirigent	Vizedirigent	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	1. Kassier	2. Kassier	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Mitglieder
1927	Fr. A. Wild		Fr. A. Häusler		B. Thellung	J. Wild				Aktive 25, Passive 1
1928	Fr. A. Wild		Fr. A. Häusler		R. Schollenberger	J. Wild				
1929	Fr. A. Wild		Fr. A. Häusler		R. Schollenberger	J. Wild				Aktive 34,
1930	Fr. A. Wild		A. Brandenberger		R. Schollenberger	J. Wild				Aktive 42,
1931	Fr. A. Wild		A. Brandenberger		F. Gamper	Schildknecht				
1932	Fr. A. Wild		A. Brandenberger		F. Gamper	Schildknecht				
1933	Fr. A. Wild		F. Gamper		Schüle	Zollinger				
1934	Fr. A. Wild		F. Gamper		Schüle	Zollinger				Aktive 36,
1935	Fr. A. Wild		Frau Rutishauser		Gottfr. Binder	Zollinger				
1936	Fr. A. Wild		Frau Rutishauser		Gottfr. Binder	E. Müller		Ernst Müller		
1937	Fritz Theiler		O. Weidmann	Gottfr. Binder	F. Wanger jun.	J. Ender		Ernst Müller		
1938	Fritz Theiler	F. Wanger jun.	O. Weidmann	Gottfr. Binder	F. Wanger jun.	J. Ender		Ernst Müller		Aktive 35, Passive 11,
1939	Fritz Theiler	F. Wanger jun.	O. Weidmann	Gottfr. Binder	Hans Ender	J. Ender		Ernst Müller		Aktive 24, Passive 18,
1940	Fritz Theiler	F. Wanger jun.	G. Prell	Gottfr. Binder	Gertrud Binder	J. Ender		Ernst Müller		
1941	Fritz Theiler	Gertrud Binder	Ernst Müller	Gottfr. Binder	Gertrud Binder	J. Ender		Lina Müller		
1942	Fritz Theiler	Gertrud Binder	Ernst Müller	Gottfr. Binder	K. Römp	H. Kunz		Lina Müller		
1943	Fritz Theiler		Ernst Müller	Gottfr. Binder	K. Römp	H. Kunz		W. Venner		
1944	E. Zimmermann		Gottfr. Binder	Ernst Müller	Martha Müller	H. Kunz		W. Venner		
1945	E. Zimmermann		Gottfr. Binder	Ernst Müller	Agnes Sulzer	H. Kunz		W. Venner		
1946	E. Zimmermann	W. Venner	Gottfr. Binder	Ernst Müller	Agnes Sulzer	H. Kunz		W. Venner		
1947	E. Zimmermann	W. Venner	Gottfr. Binder	H. Kunz	Rich. Steiger	W. Holenstein		W. Venner		
1948	E. Zimmermann	W. Venner	H. Oberhänsli	Gottfr. Binder	Rich. Steiger	J. Schnyder		W. Venner		
1949	E. Zimmermann	W. Venner	H. Meier	Gottfr. Binder	Rich. Steiger	J. Schnyder		W. Venner		
1950	E. Zimmermann	W. Venner	H. Meier	Gottfr. Binder	Rich. Steiger	J. Schnyder		W. Venner		Aktive 41,

1951	E. Zimmermann	W. Venner	H. Meier	Gottfr. Binder	H. Hertel	J. Schnyder	Viola	W. Venner		Total: 164 Mitglieder
Jahr	Dirigent	Vizedirigent	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	1. Kassier	2. Kassier	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Mitglieder
1952	E. Zimmermann	W. Venner	H. Meier	Ruedi Zehnder	René Poltera	J. Schnyder		W. Venner		43 Aktive, 110 Passive,
1953	E. Zimmermann	W. Venner	H. Meier	Paul Brunner	René Poltera	J. Schnyder		W. Venner		47 Aktive, 127 Passive,
1954	E. Zimmermann		H. Meier	Werner Flückiger	Frid. Künzli	W. Hofer		W. Venner		Total: 182 Mitglieder
1955	E. Zimmermann		Werner Flückiger	Fridolin Künzle	M. Schmidhauser	Albert Gossweiler	Robert Seeger	Hermann Meier		
1956	E. Zimmermann		Werner Flückiger	Fridolin Künzle	M. Schmidhauser	Marcel Clalüna	Lilian Strässler	Hermann Meier		
1957	E. Zimmermann		Werner Flückiger	Seeger	M. Schmidhauser	Marcel Clalüna	Lilian Strässler			
1958	E. Zimmermann		Werner Flückiger	Seeger	Rosmarie Hug	Marcel Clalüna	Lilian Strässler			47 Aktive, 95 Passive
1959	E. Zimmermann		Werner Flückiger	E. Frei	M. Schmidhauser	Marcel Clalüna	Lilian Strässler			
1960	E. Zimmermann		Werner Flückiger	E. Frei	Marcel Clalüna	Helmuth Rupp	Lilian Strässler			38 Aktive, 93 Passive
1961	E. Zimmermann		E. Zimmermann	E. Frei	Rosmarie Hug	Helmuth Rupp	Gottlieb Hofmann			29 Aktive, 77 Passive
1962	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Marcel Clalüna	Rosmarie Hug	Walter Steimer	V. Schuhmacher	E. Frei	Kurt Gasser	Total: 119 Mitglieder
1963	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Marcel Clalüna	Rosmarie Hug	Walter Steimer	V. Schuhmacher	E. Frei		
1964	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Kurt Gasser	Rosmarie Steimer	Walter Steimer	Verena Gander	E. Frei	Verena Schmied	
1965	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Kurt Gasser	Rosmarie Steimer	Walter Steimer	Verena Gander	E. Frei	Verena Schmied	21 Aktive, 58 Passive
1966	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Kurt Gasser	Rosmarie Steimer	Walter Steimer	Verena Gander	Josef Gander	Verena Schmied	13 Aktive
1967	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Kurt Gasser	Rosmarie Steimer	Walter Steimer	Verena Gander	Josef Gander	Verena Schmied	21 Aktive, Total 89 Mitglieder
1968	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Kurt Gasser	Rosmarie Steimer	Walter Steimer	Verena Gander	Josef Gander	Verena Schmied	
1969	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Melchior Gander	Verena Schmied	Max Affolter	Verena Gander	Josef Gander	Lilian Dünner	
1970	E. Zimmermann		Melchior Gander	Max Bösch	Verena Schmied	Max Affolter	Verena Gander	Josef Gander	Lilian Dünner	33 Aktive, 35 Passive
1971	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Max Bösch	Lilian Dünner	Anna Affolter	-----	Albert Gossweiler	Hermann Pichler	
1972	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Albert Gossweiler	Lilian Dünner	Anna Affolter	Ruedi Bisquolm	Peter Gutekunst	Hermann Pichler	
1973	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Peter Gutekunst	Lilian Dünner	Beat Steiger	Ruedi Bisquolm	Hermann Pichler	Anna Affolter	
1974	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Peter Gutekunst	Lilian Dünner	A. Hänni-Affolter	Ruedi Bisquolm	Hermann Pichler	R. Meier-Bornhauser	24 Aktive, 35 Passive
1975	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Peter Gutekunst	Lilian Dünner	A. Hänni-Affolter	Ruedi Bisquolm	Hermann Pichler	R. Meier-Bornhauser	
1976	E. Zimmermann		E. Zimmermann	Vakant	Lilian Dünner	Beat Keller	Ruedi Bisquolm	Hermann Pichler	R. Meier-Bornhauser	
1977	E. Zimmermann		Martin Wagner	Hans Ball	Lilian Dünner	Beat Keller	L. Zimmermann	Hermann Pichler	R. Meier-Bornhauser	

Jahr	Dirigent	Vizedirigent	Präsident	Vizepräsident	Aktuar	1. Kassier	2. Kassier	1. Beisitzer	2. Beisitzer	Mitglieder
1978	E. Zimmermann		Martin Wagner	Hans Ball	Lilian Dünner	Beat Keller	Karin Siegrist	Hermann Pichler	R. Meier-Bornhauser	
1979	E. Zimmermann		Martin Wagner	Hans Ball	Christine Wymann	Beat Keller	Karin Siegrist	Hermann Pichler	Louise Zimmermann	
1980	E. Zimmermann		Martin Wagner	Hans Ball	Christine Wymann	Beat Keller	Karin Siegrist	Martin Favre	Louise Zimmermann	
1981	E. Zimmermann		Martin Favre	Hans Ball	Christine Wymann	Beat Keller	Karin Siegrist	Martin Wagner	Louise Zimmermann	
1982	E. Zimmermann		Martin Favre	Karin Siegrist	Christine Wymann	Beat Keller		Cornelia Pruntsch		20 Aktive, 68 Passive
1983	R. Slemenjak		Peter Beyerle	Karin Siegrist	Margrit Graf	Leonie Bühler		Regine Abderhalden	Peter Bleisch	
1984	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Siegrist	Margrit Graf	Leonie Bühler		Regine Abderhalden		
1985	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Graf	Leonie Bühler		Regine Abderhalden		15 Aktive, 84 Passive
1986	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Thorgele	Leonie Bühler		Regine Abderhalden		
1987	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Thorgele	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1988	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Graf	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1989	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Graf	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		17 Aktive, 95 Passive
1990	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Graf	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1991	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Karin Steinmann	Margrit Fluck-Graf	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1992	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Peter Pietzonka	Margrit Fluck-Graf	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1993	R. Slemenjak		Peter Bleisch	Peter Pietzonka	Karin Steinmann	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		25 Aktive, 105 Passive, Total 171 Mitgl.
1994	R. Slemenjak		Peter Pietzonka	Claudia Klee	Karin Steinmann	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1995	R. Slemenjak		Peter Pietzonka	Claudia Klee	Karin Steinmann	Kurt Hablützel		Regine Abderhalden		
1996	R. Slemenjak	Sergej Stukalin	Cornelia Tönz	Claudia Klee	R. Abderhalden	Fredi Haug		Markus Fluck		
1997	R. Slemenjak	Sergej Stukalin	Cornelia Tönz	Claudia Sommer	R. Abderhalden	Fredi Haug		Markus Fluck		
1998	R. Slemenjak	Cl. Hartmann	Cornelia Tönz	Claudia Sommer	Monika Brennwald	Fredi Haug		Markus Fluck		
1999	R. Slemenjak	Cl. Hartmann	Fredi Haug	R. Abderhalden	Monika Brennwald	Markus Fluck		Jolanda Thalmann		
2000	R. Slemenjak		Fredi Haug	R. Abderhalden	Monika Brennwald	Markus Fluck		Jolanda Thalmann		
2001	Detlev Hillmann	Theresia Stuker	Fredi Haug	R. Abderhalden	Monika Brennwald	Anita Strasser		Jolanda Thalmann		28 Aktive
2002	Detlev Hillmann	Theresia Stuker	Fredi Haug	J. Thalmann	Monika Brennwald	Anita Strasser		Ruth Sonderer		

